

Gänsewacht 2023/ 2024

15. Periode

Protokolle vom 01.11.2023 bis 15.01.2024

Einblick in 76 Tage Naturgeschehen am NSG „Unterems“ in Petkum

Einleitung

Der **15. Januar** markiert in Petkum ein Datum, an dem die „Gänsewacht“ winterliche Vogel-Zählungen an der Ems beendet. Vielen Nutzern des Fähranlegers blieb nicht verborgen, dass oben auf dem Siel, an 76 Tagen in Folge, Leute standen, die mit einem Fernrohr ins Emsvorland schauen und ab und zu etwas notierten. Dass auf dem Emsdeich zeitweise Besucher mit Ferngläsern zu sehen sind, ist seit 1994 nichts Außergewöhnliches. Es ist *das* Jahr, als zwischen Gandersum und Jarßum das zweite Emders Naturschutz-Gebiet entstand. In Folge lockt das nasse Emsvorland öfter mal Natur-Beobachter zum Siel, auf dessen Dach sich eine Aussichtsplattform befindet.

Aufmerksamen Lesern des www.wattenrat.de wird regelmäßig berichtet, was die „Leute mit dem Fernrohr“ im dunklen Petkumer Emsvorland beobachten und das hat sich offensichtlich herumgesprochen. Ob mit geteilter Zustimmung oder nicht, wird die Internet-Plattform seit Jahren von vielen Besuchern angeklickt. Wattenrat-Nutzern werden regelmäßig Informationen zum Umwelt- und Naturschutz angeboten, die in ostfriesischen Tageszeitungen oftmals ausgeblendet sind und falls doch einmal, dem sensiblen Thema selten gerecht! Welch ein Wunder, wenn sich mancher Leser fragt: *„wer ist denn da gefragt worden! Sind das nicht eher Argumente von Interessen-Gruppen, die mit Natur- und Artenschutz wenig am Hut haben?* Messbar ist die Irritation allzeit an der Bereitschaft, seinem Unmut in einem Leserbrief „Luft“ zu verschaffen. Die Archivierung derartiger Leserbrief-Schlachten gibt darüber Auskunft, welcher Lesestoff dazu neigt, ein gewisses Konfliktpotenzial in sich zu bergen. Das wären im Hinblick auf den Natur- und Artenschutz vor allem Nutzungsansprüche, die dem Umfeld der Landwirtschaft zuzuordnen sind. Beispiele wären folgende Reizthemen: die Pro-Wolf-Debatte; der Schutz arktischer Gänse; Neuschaffung und Ausdehnung von NSG-Flächen; den Moorschutz endlich gegen die Interessen der Agrar- u. Torfindustrie durchzusetzen; Windkraftanlagen in Naturgebieten nicht zuzulassen; den Schutz der Ems, wie Binnenland-Gewässer konsequenter zu schützen, oder den Rückbau von Agrar-Wüsten für den Wiesenvogelschutz zu fordern. Ein kleines Beispiel aus jüngster Zeit: eine Naturschutzbehörde plant gegen den Willen von Jägern und Bauern, ein paar Bäume aus dem Wiesenvogelschutz-Gebiet am „Swartwolder-Kolk“ zu entfernen. Auch da gelingt es privaten Landschaftsnutzern, sich in einer Lokalzeitung Gehör zu verschaffen, Tatsachen zu verdrehen und eine Naturschutz-Verwaltung zu zwingen, einem Kompromiss zuzustimmen, dessen Problemlösung gegen Null tendiert. Regional kritische Positionen *„Pro-Artenschutz“*, sind längst von der Redaktion in die „Meckerecke“, der verkürzten Leserbrief-Spalten Ostfriesischer-Regional-Zeitungen gerutscht. Printmedien sind auf dem Acker der Meinungsbildung leider auch Wirtschaftsbetriebe, nicht frei vom Zeitgeist und auch abhängig

vom Wohlwollen der Abonnenten. Im Zwiespalt, welcher gesellschaftlichen Entwicklung redaktionelle Bedeutung geschenkt wird, mäandert dieser Ungeist auf verschlungenem Pfad zur Leserschaft, ähnlich einem Priel, der einen Weg zum tieferen Wasser sucht. In dieser Sumpflandschaft noch Orientierung zu finden, ist in Zeiten der Reduktion auf wenige unabhängige Lokalzeitungen sehr mühevoll, falls die Zeit dafür fehlt, fürs Auge sichtbare Dinge persönlich und gezielt auf den Grund zu gehen. Ist Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht ebenfalls aufgefallen, dass Kommentare des „NDR-Hallo-Niedersachsen“ zu konträr diskutierten Sachverhalten immer häufiger im Pro u. Contra-Format gesendet werden? Sich klar zu positionieren, „klare Kante zu zeigen“, scheint nicht allein ein Problem der Tageszeitungen zu sein. Leider ist diese Tendenz im gesamtgesellschaftlichen Umfeld spürbar und man mag darüber streiten, welchen Einfluss Medien daran haben, wenn der Kitt, der eine Solidargemeinschaft zusammenhält, seine Bindekraft verliert. Wer Umweltdebatten der letzten Jahrzehnte aufmerksam las und interessante Artikel archivierte, wird beweisen können, dass das Interesse der Regionalpresse am Konfliktstoff „Natur- und Artenschutz“ zunehmend schwindet.

Alternativ Zusatzinformationen zum Umwelt- und Naturschutz im Internet anzubieten, sind daher Projekte, zumindest die Meinungsvielfalt zu vermehren und ein klein wenig zu versuchen, mit ungefilterten Informationen und vor allem Fakten, Leser zu erreichen. Das ist zumindest das Ziel der Gänsewacht und der Wattenrat-Redaktion. Falls an dieser Stelle beim Leser ein Interesse geweckt ist, freut uns das.

Nach Abschluss der 15. Gänsewacht-Saison in Petkum liegen neue Erkenntnisse auf dem Tisch, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. In täglichen Gänsewacht-Protokollen wird ab Seite 9 darüber berichtet. Wir laden Sie ein, einzutauchen in das frühmorgendliche Geschehen in einem gesetzlich geschützten Naturschutzgebiet. Da gibt es Tage, die man sich wünscht und andere, die einfach nur ärgerlich sind. Sie können versichert sein: Polizei und Staatsanwaltschaft zu bemühen, macht man sich als Gruppe nicht so leicht und hin und wieder stellt sich die Frage, „*weshalb tun wir uns das überhaupt an*“, zumal staatliche Instanzen dazu verpflichtet sind, dass ein Naturschutzgebiet der Natur *das* bieten kann, zu dessen Zweck es ausgewiesen ist; doch sehr oft aus verwaltungstechnischen Gründen, nur „beschildert“ und mangelhaft betreut wird.

Dennoch lässt sich die Gänsewacht, seit nunmehr 15 Jahren, nicht entmutigen und es gelingen interessante Einblicke in das weitgehend verborgene Naturgeschehen an Unterems und Dollart. Die einzige Vorbedingung für die Tätigkeit ist im weitestem Sinn, über ausreichende Artenkenntnisse zu verfügen und keine Probleme damit zu haben, sich selbst zuzumuten, bei jedem Wetter, ob Regen, Nebel, Schneetreiben oder Kälte, für zwei Stunden in aller Frühe auf einer Aussichts-Plattform zu stehen. Allerdings auch freie Zeit dafür zu haben und die Bereitschaft, die Vorzüge einer bequemen Wohnung gegen einen zugigen Platz an der Ems einzutauschen. Dass Mitarbeiter der Gänsewacht es dennoch tun, ist auch ihrer Sorge zuzuschreiben, dass ein allortens sichtbarer Artenschwund viele Mitmenschen beunruhigt. Vermehrt wird bezweifelt, ob staatlichen Instanzen grundsätzlich zugetraut werden kann, dem Negativtrend der Artenvielfalt vieler Wildpflanzen und Tiere wirksam zu begegnen. Den Amtsschimmel auf Trab zu bringen wäre durchaus wünschenswert und allein schon ein Kunststück. Umso weniger werden diesbezügliche Erwartungen erfüllt, so lange es aktive Lobbyverbände der Agrar-Wirtschaft und anderer Seilschaften gibt, die alle Kraft daransetzen, politische Entscheidungen zu hintertreiben, die auf parlamentarischer Ebene

zugunsten des Artenschutzes beschlossen werden könnten. Hier sei kurz auf das von der EU geplante und von deutschen Landwirtschaftsministern zu Fall gebrachte Verbot von Glyphosat und dem Teufelszeug der Neonicotinoide hingewiesen. An die jährliche Entsorgung von sage und schreibe 208 Millionen Tonnen Gülle aus Nutztierställen mal gar nicht erinnert, die sich Jahr für Jahr über deutsche landwirtschaftliche Nutzflächen ergießen, das Grundwasser vergiften und Weltmeere überdüngen. Mit einem Veto-Recht brachten vor allem konservative Politiker bei der EU, zum Leidwesen des Artenschutzes, schon so manches Reformvorhaben von Parlamentariern zu Fall. Den Presseerklärungen der Bauernverbände folgend, soll sich dies so schnell nicht ändern, hört man allerorten, ob im Bundestag, Radio, dem Fernsehen oder lautstarken Demonstrationen des bäuerlichen Umfeldes dieser Tage.

In Anbetracht der riesigen Lösungsprobleme, eine fast zu Tode entwickelte Intensiv-Landwirtschaft auf ein umweltverträgliches Maß gesund zu schrumpfen, erscheinen die Probleme an der Ems bei Petkum überschaubarer zu sein. Da Kulturlandschaften nicht ausschließlich von großräumigen Nationalparks geprägt sind, sondern vor allem von einem Flickenteppich kleinräumiger Rest-Naturschnippel, ohne ökologische Vernetzung untereinander, steigt der Druck, letzte intakte Naturinseln vor dem Untergang zu bewahren. Laut einem ökologischen Gutachten, von *Hanns-Jörg Dahl* und *Hartmut Heckenroth* aus dem Jahr 1978, bilden der Dollart und das Petkumer-Deichvorland eine „**naturräumliche Einheit**“. In Folgejahren wurde der Einschätzung zwar Rechnung getragen, den Dollart als Teil des Nationalpark-Niedersächsisches-Wattenmeer auszuweisen und das Petkumer-Deichvorland im Jahr 1994 unter Naturschutz gestellt. Dennoch sind Defizite im Naturschutz-Management sichtbar. An diesem Punkt stellt sich die Gänsewacht der Aufgabe, einen national bedeutsamen Nacht-Schlafplatz für Gänse und andere Wasservögel der Ems-Region wenigstens vor „**willkürlicher Beunruhigung**“ zu schützen. Die Erfolge geben der Gänsewacht recht, dass die in 15 Jahren geleistete Arbeit nicht umsonst war, weiterhin sein wird und in anderen Restnatur-Landschaften gern kopiert werden darf!

In vorderster Linie beschränkt sich die Arbeit der Gänsewacht darauf, für das Petkumer-Emsvorland wenigstens die Datengrundlage zu verbessern, in welcher Intensität das NSG in zweieinhalb Wintermonaten von verschiedenen Wasservogelarten genutzt wird. Immerhin bestünde theoretisch ja die Möglichkeit, dass „von Amtswegen“ Entscheidungen beabsichtigt sind, die dem Naturschutz Nutzen bringen „könnten“. (*Sie spüren den verhaltenen Optimismus, liebe Leser*). Da der Fortschritt eine Schnecke ist und Sisyphos an seinem Berg, der sich ihm in den Weg stellte, aller Widrigkeiten zum Trotz, niemals aufgab, ist vermutlich auch die Hoffnung der Gänsewacht nicht vergeblich, dass der Blick auf die Natur nicht dauerhaft und ausschließlich Rentabilitäts-Überlegungen folgen kann. Der Natur grundsätzlich eine Chance zu geben und damit das Überleben zu garantieren, ist ein verdammt schwergewichtiger Auftrag an die moderne Gesellschaft, der sich wegen der zunehmenden Brisanz angeschlagener Restnatur-Landschaften niemand mehr verschließen darf.

Von naturschutzpolitischen Gründen einmal abgesehen, jährlich 76 Tage in Folge, von einem und demselben Standpunkt Tag für Tag jeweils die Morgen-Dämmerung zu erleben, sind prägende Eindrücke. Das ständige Auf und Ab der Gezeiten zwischen Ebbe und Flut, der Wechsel des Lichts, die Windgeräusche, unzählige Stimmen anwesender Wasservögel im Kreis einer begeisterungsfähigen Gruppe von Leuten zu erleben, zwischendurch aus Thermosflaschen den Morgen-Tee zu trinken und ausgiebig zu palavern, ist allein schon ein

Grund, sich an die Ems zu setzen und den Tag unter Gleichgesinnten zu beginnen. Unzweifelhaft ist mit dem Sonnenaufgang der Zauber des zaghaften Morgenlichts vorbei und haben eindrucksvolle Gänsescharen ihre Schlafgebiete verlassen. Kaum ein Langschläfer unter uns Menschen ahnt, was die unter Schutz gestellte Emslandschaft dem Beobachter zu bieten hat. Da wundert es nicht, dass einige Frühaufsteher vom Natur- und Wettergeschehen an der Ems begeistert sind und der Gänsewacht am Petkumer-Siel hin und wieder Gesellschaft leisten. Da die „Leute mit dem Fernrohr“ im weitesten Sinn nichts mit dem „Vogelgucktourismus“ zu tun haben, sei eindeutig klargestellt, was etwa ein Dutzend Aktivisten treibt, sich in aller Frühe und bei jedem Wetter an den Petkumer Deich zu stellen: **Bild- und Datenmaterial** wird darüber gesammelt, was winterliche Zugvögel aus arktischen Regionen veranlasst, gerade hier in Petkum zu überwintern und das, allen Widrigkeiten zum Trotz, mit einer Regelmäßigkeit, die geradezu verblüfft! Sie ahnen, liebe Leserinnen und Leser, dass trotz einer Naturschutz-Verordnung für das NSG immer noch Wissenslücken existieren, Verhaltensweisen und Lebensraum-Ansprüche vieler Vogelarten besser verstehen zu können.

Mitentscheidend für den Beginn der Tätigkeit am Siel war allerdings auch, Daten über den anthropogenen Einfluss zu erhalten, der, in welcher Form auch immer, zunehmend auf das Schutzgebiet einwirkt. Jede technische Neuentwicklung der Landnutzung, der Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr und die Vielfalt der Freizeit-Beschäftigungen wirkt unmittelbar auf Landschaften; seien sie geschützt oder nicht. (Und sei es nur eine Nachrüstung der Fähre Petkum-Ditzum mit superhellen LED-Scheinwerfern und deren Wirkung auf schlafende Gänse zu beobachten).

Zu Beginn der Gänsewacht-Arbeit im Jahr **2009** war die nächtliche Artenverteilung der Wasservögel, speziell im Petkumer Schutzgebiet, vor allen privaten Vogelzählern staatlicher Verwaltungen bekannt, deren Zählraten Behörden veranlassten, das Petkumer-Deichvorland unter Naturschutz zu stellen. Geringere Erkenntnisse lagen über die Auswirkungen der legal durchgeführten Zugvogeljagd auf Enten und Gänse vor, die von Revierjägern und zahlreichen revierlosen Jägern betrieben wurde. Die Tatsache, dass Lebensgewohnheiten von Gänsen und anderer Wasservögel im Petkumer Schutzgebiet grob missachtet wurden, führte schließlich zur Gründung der Gänsewacht. Ein von Jägern parallel zur Gänsewacht betriebener Beschuss ziehender Gänse zeigte Beobachtern, dass die jagdliche Nutzung zu erheblichen Störungen führt und dokumentiert werden konnte. (Medien u. Wattenrat berichteten). Die Konsequenz war, dass unter dem Druck der Beweislast Jäger den Jagddruck verringerten. Ob aus Einsicht in die ökologische Notwendigkeit oder der Sorge, Zugvogel-Schießer könnten mittelfristig das sowieso angekratzte Jäger-Image ramponieren, spielt in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle. Wer an dieser Stelle von der Politik eine Reform der Jagd-Gesetzgebung erwartet, spürt recht schnell, dass Erfolge nur in zäher Arbeit und Kontinuität zu erreichen sind. Das beim Europäischen-Gerichtshof erkämpfte Recht eines Grundstücksbesitzers, Jägern den Zutritt behördlich verbieten zu können, ist allerdings ein guter Anfang und zeigt in die richtige Richtung!

Leider missachtet die parlamentarische Gesetzgebung seit Jahren, Lösungsansätze anzubieten, Naturschutz-Konflikte zu entschärfen und wissenschaftliche Erkenntnisse in Verordnungs- und Gesetzestexte zeitnah einfließen zu lassen. Das 200 Hektar große Petkumer-Deichvorland und darüber hinaus alle Emsvorländer zwischen dem Gandersumer Sperrwerk und der Leda-Mündung, zu einer fiskalischen Eigenjagdfläche zu erklären, in der die Jagd auf alle

Vogelarten, sowie auf alle Säugetierarten ruht. In Anbetracht einer dramatisch sich verschlechternden ökologischen Gesamtbilanz der Ems wäre die Rücknahme verschiedener Naturnutzungen längst überfällig.

Dass Signale aus dem „landwirtschaftlichen Komplex“ eher in die falsche Richtung zeigen, unterstreicht die tägliche Hetze gegen arktische Gänse in den Medien. Aktuell stattfindende Trecker-Kolonnen protestierender Bauern verschärfen den notwendigen Dialog zwischen Naturnutzergruppen, Politik und Naturschutz-Verbänden zusätzlich, obwohl die weitgehend industrialisierte Landwirtschaft der Landschaft selbst, dem Boden, dem Grundwasser und der Luft schwersten Schaden zufügte. Eine Minderheit zum Protest bereiter Bauern fordert teils unter völkischen Fahnen der Weimarer-Republik, alle Hemmnisse zu beseitigen, die Landwirte (auch Deichschäfer), zunehmend als Gängelung wahrnehmen. Der auf Holzkreuzen bundesweit platzierte Slogan der Bauern: „GRÜNE WELLE BRECHEN, BEVOR SIE UNS BRICHT“ zeigt unmissverständlich die Richtung an: den Bauern geht es nicht nur um den Rabatt der Diesel-Preise! Bauern weigern sich, zur Kenntnis zu nehmen, dass der gesellschaftliche Ritt in die ökologische Katastrophe vor allem von der Agrar-Wirtschaft eine Umkehr verlangt. Eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu entwickeln, ist ein gigantischer Masterplan, der keinen Aufschub duldet. Aufgrund unzähliger Trecker-Blockaden seitens der Politik und anderer gesellschaftlicher Gruppen Auseinandersetzungen mit schrill protestierenden Bauern zu scheuen, ist nicht verantwortbar.

Vor diesem Hintergrund stand die Vorstellung des neuesten Buches von, **Bartholomäus Grill**, mit dem Titel: **BAUERNSTERBEN - „Wie die globale Agrarindustrie unsere Lebens-Grundlagen zerstört“**, in der Emdener Hochschule am 16.11.2023 unter keinem guten Stern. Rechtzeitig angereiste Bauern und vor allem eine anwesende Lobbyistin der Landwirtschaft zogen die Erkenntnisse des profunden Kenners des weltweiten, sozialen und ökologischen Desasters der Agrar-Wirtschaft permanent in Zweifel. Die Veranstaltung geriet bei interessierten Besuchern, die nicht verdächtig waren, dem Komplex „LAND schafft VERBINDUNG e.V.“ anzugehören, weitgehend zu einer Farce. Ostfriesische Landwirte, (auch Mitglieder der **LsV**), bezichtigten den weltgewandten Berichtersteller des SPIEGEL, STERN und Botschafters international agierender Hilfsorganisationen, B. Grill, die Unwahrheit über nationale und globale Auswirkungen der Intensivierung, Chemisierung und des Artensterbens zu schreiben. Betriebsblind war kein anwesender Landwirt dazu bereit, den vorgetragenen Fakten in Demut zu folgen, denn ein Vorwurf stand von Beginn der Veranstaltung im Raum: **Bauern sind Täter und Opfer zugleich** und das entlastete diesen Berufsstand keineswegs.

Blick in die Zukunft: ein Zitat aus dem Buch: **Bauernsterben**:

Noch aber verhält sich die Menschheit so töricht wie der gemeine Hefepilz, der zuckerhaltigen Traubenmost in Wein verwandelt. Im Gärungsprozess vermehrt er sich exponentiell, frisst immer schneller seine Nahrungsgrundlage auf und stirbt massenhaft ab, sobald ein bestimmter Alkoholgehalt erreicht ist. Evolutionsbiologisch betrachtet ist unsere Spezies nicht viel weitergekommen. Wir Menschen agieren wie hirnlose Einzeller, die suizidale Bedrohungen nicht wahrnehmen. Es steht zu befürchten, dass die zerstrittene und konfuse Weltfamilie die Notwendigkeit einer Agrar- und Ernährungswende erst erkennen wird, wenn sich die globalen Krisen in einem ungeahnten Ausmaß verschärfen. Dann kommt es vielleicht zu einer grünen Revolution, die den Namen verdient hat. Sie würde die Agrarkrieger, die tragischen Protagonisten dieses Buches, in die Wüste schicken.

Die Gänsewacht hätte sich gewünscht, dass der scharfzüngige Sohn eines Bergbauern, Bartholomäus Grill, die Ostfriesen besser in Erinnerung behalten hätte und vor allem als Menschen schätzen gelernt, die zur Selbstreflexion fähig gewesen wären. Nach der denkwürdigen Buchvorstellung im „CORAM“ der Emden-Hochschule, Bartholomäus Grill hatte den Saal still und desillusioniert verlassen, wetterten Bauern gegen arktische Gänse, denen Attribute angelastet wurden, die sie als angebliche Verbreiter viraler Tierseuchen brandmarken. Auch wurden Gänse dafür verantwortlich gemacht, dass das eiweißhaltige Silage-Futter für Rinderherden und Schafe nicht mehr reicht.- Die Absicht der Bauern-Lobbyisten ist seit Jahren erkannt: mit der unterstellten und unbewiesenen Bestandzunahme einiger Gänsearten lässt sich trefflich von Problemen ablenken, die die „kleine und keineswegs nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft“ seit Jahrzehnten in den finanziellen Ruin treibt. Hier allerdings nach politischen Lösungen zu suchen, die außerhalb der Bejagung und Vergrämung von Gänsen liegen, ist das Gebot der Stunde und darf nicht den Scharfmachern im Jagdsport sowie Wut-Bürgern überlassen werden, die mit Trecker-Kolonnen von Problemen ablenken, die sie in der Vergangenheit selbst verursachten. Einen Vorgeschmack auf eine sinkende Toleranzschwelle, Gänse als Mitesser auf landwirtschaftlichen Nutzflächen nicht mehr zu dulden, bekommen seit Jahren ehrenamtliche Vogelzähler zu spüren, die ihre Daten der Staatlichen Vogelschutzwarte zuleiten. Von Bauern und Jägern z.T. handgreiflich genötigt und angepöbelt, versuchen Naturnutzer den psychologischen Druck auf Mitarbeiter staatlicher und privater Institutionen zu erhöhen. (Eine Kostprobe derlei Entgleisungen erwarten den Leserinnen und Lesern in Protokollen vom 2. Dezember der diesjährigen Gänsewacht).

Einblick in die praktische Arbeit der Gänsewacht:

An dieser Stelle ein kurzer Einblick in den zeitlichen Aufwand, belastbare Zählraten und Bildbelege in frühen Morgenstunden des Petkumer-Deichvorlandes zu ermitteln:
An 76 aufeinander folgenden Tagen gewannen die Teilnehmer der 15. Gänsewacht-Periode in **161 Stunden** intensiver Beobachtung und Foto-Dokumentation eine Gesamtschau des Petkumer Schutzgebietes, welches im Rückblick vor allem die Frage aufwirft, ob das hohe Störungs-Potenzial von Verursachern etwa vermeidbar wäre und ob an der einen oder anderen Stelle Sicherungsmaßnahmen im und am Schutzgebiet behördlicherseits verbessert werden könnten. Diesbezüglich werden in täglich erstellten Gänsewachtberichten zahlreiche Hinweise gegeben.

Statistischer Überblick versch. Störungsursachen im Zeitraum 1.11.23 - 15.1.2024

Spitzenreiter unter **86 Vogel-Vertreibungen** im Bereich des Petkumer-Schutzgebietes ist vor allem die allgemeine Lichtverschmutzung. Davon sind 17 Störungen eindeutig der Fähre zuzuschreiben, die seit 3 Jahren mit hellen LED-Scheinwerfern ausgerüstet ist und die allgemeine **Lichtverschmutzung** verstärkt. An zweiter Stelle folgen 16 beleuchtete Pkws, die bis direkt an die Spundwand zur Muhde gefahren wurden und weite Teile des NSG ausleuchteten. Beteiligt waren in Mehrzahl beleuchtete Einsatz-Fahrzeuge der Polizei, die Gänsevertreibungen mit eingeschaltetem Fahrlicht verursachten. Sinn und Zweck der Polizei-Einsätze waren nie ersichtlich. Den dritten Rang mit 5 Störungen belegen jeweils rundum hell beleuchtete Fahrzeuge der Deichschäfererei, sowie Hundehalter mit LED-Taschenlampen, die in der Dunkelheit mit ihrem Hund auf der Deichkuppe unterwegs waren.

1. Fährbetrieb	17 Störungen
2. Pkw/Fähranleger	16 Störungen
3. Fahrzeuge v. Deichschäferei	5 Störungen
4. Deichspaziergänger mit Hund	5 Störungen
5. Fahrzeuge BEE-Emden	4 Störungen
6. Spaziergänger auf Teekweg/Sport	4 Störungen
7. Berufsschiffahrt/Ems	2 Störungen
8. Ferngesteuerte Drohne	2 Störungen

Ein Rest von 31 Störungen wurde von Feuerwerken, Helikoptern, E-Rollern, Wohnmobilen u. illegalen Nutzern der Teekabfahrwege ausgelöst

(Gesamt: **86 Störungen**)

Wie im Vorjahresbericht, vom 18.01.2023, die gute Nachricht zuerst: jagdlich bedingte Störungen wurden im Kerngebiet des NSGs selbst nicht festgestellt. Aus deichnahen NSG-Pufferzonen war in frühen Morgenstunden ebenfalls kein Schrotschuss zu hören. Die weniger gute Nachricht: Vogelvertreibungen werden immer häufiger von Personen ausgelöst, die in der Dunkelheit mit modernen und hellen LED-Lampen unterwegs sind, egal ob es sich da um E-Biker, Sportler, Hundehalter, Personen mit Elektro-Scootern, Rollern oder Spaziergänger handelt. Hier aufklärend zu wirken, ist ebenfalls eine Absicht der Gänsewacht, die von den meisten Nutzern als Positivkritik verstanden wird.

Als weitgehend gelöst gelten viele Beeinträchtigungen des Schutzgebietes, die ursächlich mit dem Betrieb des ehemaligen Fischerei-Anlegers eines verstorbenen Emsfischers in Verbindung standen. Im März 2023 wurde damit begonnen, ein als Schmieröl-Depot missbrauchter Ponton seitens der Emdener-Umweltbehörde zu entsorgen. Mitte Mai begann die Hebung eines seit Febr. 2022 versunkenen Motorbootes, denn das Schiff wurde nach mehreren vergeblichen Versuchen aus dem Schlamm befreit. Ende Mai war die Zerlegung des Wracks beendet, der Schrott und sonstiger Abfall wurde von einer Fachfirma entsorgt. Im Juni begann eine Tauchfirma damit, zahlreiche angerostete Stahl-Dalben, bis auf einen Rest von sieben stabileren Dalben aus dem Schlamm der Muhde zu ziehen. Leider übersah die Bergungsfirma eine schwere Eisenkette zu entfernen, die an einem stehengebliebenen Rohr befestigt ist und vor allem bei starkem süd- bis westlichen Winden laute Schlaggeräusche verursacht. (Diese Kette endlich zu entfernen wird bereits im letzten Gänsewacht-Bericht angemahnt.) - Während einer Sturmflut geschah im Zurückbau des alten Anlegers ein Rückschlag: ein ehemaliges Tauchboot, als Wohnschiff genutzt, wurde vom Sturm losgerissen und driftete in ein östlich der Muhde gelegenes Riedfeld. Zum Glück gelang einem Fischer bei Starkwind und hohem Wasserstand, das Wrack mit einem PS-starken Krabbenkutter an seinen Liegeplatz am Siel zurück zu schleppen. Im Nov. 2023 wurde auch das abgängige, stählerne Wohnschiff von Holzbauteilen entkernt und es besteht die Hoffnung, dass der ehemalige Fischereianleger endlich Geschichte ist, zumal die Anlage zu keiner Zeit von einem ordentlichen Genehmigungs-Verfahren begleitet war und nach Äußerungen verschiedener Mitarbeiter der Umweltbehörden, direkt am Schutzgebiet, auch niemals genehmigungsfähig gewesen wäre.

Ebenfalls erinnert die Gänsewacht wieder einmal an eine alte Forderung, entlang des gesamten Unterems-Abschnitts das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ganzjährig zu

verbieten und zumindest einen Schutzkorridor mit einer Tiefe von einem Kilometer zu errichten, der vom Emsdeich bis ins Binnenland reicht. Dies würde halbwegs gewährleisten, dass Vogelansammlungen im Dollart und an der Ems, auch außerhalb der Silvester-Böllereien, weniger stark gestört werden.

Störende Einflüsse, die in das Petkumer Schutzgebiet an der Ems hineinwirken, sind vielfältiger Natur. Die Gänsewacht kann im Rahmen ihrer Arbeit leider nur ansatzweise ein Gesamtbild der Störungen vermitteln, die über den Zeitraum eines ganzen Jahres erfolgen. Die gesamte Brutzeit bleibt unberücksichtigt, wie auch der Zeitkorridor zwischen dem 1. Juli und 30. September eines jeden Jahres, in dem außendeichs liegende Teekwege für die touristische Nutzung freigegeben sind. Umso wichtiger ist es, den Zustand der Zäune nach mehreren Sturmfluten zu reparieren, Zugangstore zu erhöhen, so dass ein Überklettern erschwert ist und die illegale Nutzung der Teekwege minimiert wird.

Dank:

Allen Leuten, die die Gänsewacht über Jahre unterstützen, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Dies vor allem für viele Stunden der Freizeit und der finanzielle Aufwand, Fahrten zum Petkumer-Siel zu organisieren. Ein besonderer Dank wieder einmal an Carola, für die Korrektur-Durchsicht. An Elke, Wilm, Dieter, mit ihrer weiten Anreise und einigen anderen Unterstützern, die spontan mal vorbeischauen. An Manfred, der die Ergebnisse der Gänsewacht ins Internet stellt.

Für die Gänsewacht: **Eilert Voß**

Emden, 20.01.2024

Chronologisch folgen ab Seite 9 insgesamt 76 tabellarische Tagesberichte, die z.T. mit Text-Bausteinen ergänzt sind. Auf 61 Seiten wird somit versucht, das Naturgeschehen an der Unterems zu vermitteln. Die Beobachtungen geschahen allzeit unter dem Einfluss der Wetter- und Lichtverhältnisse, die in der 15. Gänsewacht-Periode erheblich von Regen, Starkwind und schlechter Sicht geprägt waren. Die Wetterdaten sind jeweils in den Tages-Protokollen eingebündelt und vermitteln den Leserinnen und Lesern auch ein Bild des Wettergeschehens. Beobachtet wurde vor allem mit einem 30-fach Optolyth-Spektiv, sowie ZEISS 10x40 Ferngläsern. Belegbilder versch. Vogelansammlungen, Störungen und anderer, aktueller Situationen entstanden, wie in anderen Jahren auch, mit NIKON-D750/Vollformat-Kameras und Objektiven bis 500 mm.

76 Tages-Protokolle vom 01.11.2023 bis 15.01.2024

Mi. 01.11.2023 **Petkum-Siel** (Erster Tag der 15. Gänsewacht-Periode im NSG Petkum)

Wetterdaten: +9,9 Grad C, (1 Std. vor Sonnenaufgang gemessen) bedeckt, zeitw. Regen;
Wind: SO 3; Sonnenaufgang (SoA): 07:25 Uhr; Hochwasser in Emden (HW) 02:09 Uhr

06:00 Uhr: **Petkum-Siel**; Beginn der Gänsewacht; Aufbau von Beobachtungsgerät auf der Aussichts-Plattform vom Petkumer-Siel. Sehr dunkel.

06:05 Uhr: **Außenmuhde**; einige Hundert Schwimmvögel auf dem Siel-Gewässer. Auf dem Fähranleger rasten 2 Graugänse. (Flugbehindert). Fähre befährt um 6:07 Uhr Petkumer-Sielmuhde während des Ebbstroms. Wasservögel verlassen das schmale Fahrwasser kurzzeitig. Vor dem Anlegemanöver wird auf die Nutzung heller LED-Strahler verzichtet. Erst beim Verlassen der Fahrgäste wird die Fährrampe beleuchtet. Erst jetzt springen die flugunfähigen Graugänse auf's Wasser. Offensichtlich deutet das auf einen Lernprozess hin! Ihre Flugbehinderung veranlasst sie, relativ spät einer Gefahren-Situation auszuweichen. Wegen der Rückfahrt der Fähre um 6:20 Uhr, verlassen Wasservögel erneut das Siel-Gewässer, kehren allerdings nach der Durchfahrt sofort zurück.

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; 4.500 Nonnengänse, 35 Stockenten, 4 Brandgänse und 5 Große Brachvögel auf Schlickflächen. Bislang keine nennenswerte Störung durch den Fährverkehr.

07:55 Uhr: **Dollart** (Gänseeschlafplatz südl. von Geisedamm), ca. 8:000 Gänse verlassen den Dollart in östliche Richtung.

07:05 Uhr: **Außenmuhde**; ein drittes Mal flüchten Wasservögel vor der Fähre und kehren nach der Durchfahrt zurück. Rastende Vögel im westlich gelegenen Sommerpolder werden sichtlich nicht gestört. Wenig später starten 900 Nonnengänse dennoch. Flug > Südost. (Einflug in das NSG-Teilstück in Höhe von Petkumer-Münste).

07:20 Uhr: **Siel**; Sieltor wird automatisch geöffnet. Süßwasser fließt vom Binnenland zur Ems. An den Ufern der Muhde beginnen Vogelarten mit der Futtersuche, bei denen Fisch, bereits tot oder lebendig, auf der Speisekarte steht. Lach-, Silber-, Herings- und Mantelmöwen, als auch Kormorane und Graureiher streiten um zahlreiche Beute. (Foto von Mantelmöwe mit kapitälem Aal).

07:22 Uhr: **Fährparkplatz**; Polizeifahrzeug fährt mit eingeschaltetem Abblendlicht bis direkt an die Parkplatz-Abgrenzung. 3.600 Nonnengänse verlassen abrupt den Sommerpolder. (Fluchtursache: eindeutig „**Lichtverschmutzung**“).

07:50 Uhr: **Außenmuhde**; nach 4 Fährpassagen werden folgende Vogelarten auf und an dem Sielgewässer gezählt: 160 Pfeif-, 55 Krick-, 70 Stockenten, 4 Graureiher, 2 Kormorane, 3 Mantel-, 5 Silber-, 90 Lach-, 15 Sturmmöwen.

07:55 Uhr: **NSG-Pufferzone-Westteil**; im Wiesengebiet zwischen dem Petkumer-Sieltief und der historischen Warft *Widdelswehr*, äsen 1.200 Nonnengänse. Zeitgleich überfliegen fünf sehr kleine, in hoher Frequenz rufende, graue Gänse (Zwerggänse?) die Pufferzone im Tiefflug. (Da während der Schwimmvogelzählung vom So. 12.10.2023, im Zählabschnitt Midlum/Ems fünf selten gewordene Zwerggänse festgestellt wurden, wäre es durchaus möglich, dass es derselbe „Flugverband“ sein könnte). Wie auch immer wurde dieser Abschnitt der NSG-Pufferzone im April 2016 von einem Landwirt melioriert, feuchte Senken

verfüllt, gepflügt und anschließend Energiegras eingesät. (Ein üblich gewordenes Verfahren, mit dem Bauern letzte Altgraswiesen Ostfriesland zu Leibe rücken, für Jahrzehnte zerstören und immer noch behaupten, es handele sich bei den Industrie-gras-Wüsten um artenreiches und ökologisch wertvolles Grünland).

08:05 Uhr: **Riedgebiet (NSG-Ostteil)**, 500 Stare verlassen den Schlafplatz im Ried.

08:08 Uhr: **NSG-PZ-Westteil**; urplötzlich flüchten 1.200 Nonnengänse aus ihrem Äsungsgebiet. Der Schwarm bewegt sich Richtung Ems und Westteil des Deichvorlandes. Indes wird nach der Ursache der Spontan-Flucht gesucht und schließlich gefunden. Ein VW-Caddy wird entdeckt, der sich dem Gänseschwarm über die Privatstraße, Sportplatzweg, näherte. Zwei Männer stehen mit einem Jagdhund neben dem Fahrzeug und blicken aufmerksam in die Höhe. Ein Foto der Situation verdeutlicht die Absicht der beiden Personen: auf dem Autodach ist eine kleine Drohne gelandet oder abgestellt worden. Damit besteht zumindest ein Anfangsverdacht, dass ein örtlicher Landwirt und Schafhalter in Begleitung eines Jägers, eine Drohne zur Abwehr von Gänsen in einem Teil des Petkumer Schutzgebietes einsetzt. Um 8:15 Uhr überquert der Caddy den Emsdeich in Höhe des historischen Sportplatzes und hält direkt am verschlossenen Teekwegtor, dem Eingang zur derzeit gesperrten Schutzzone. Im Sommerpolder, dem Schlafplatz für bis zu 40.000 Gänse, rasten außer einigen Stockenten zum Glück keine anderen Vögel. (Wegen einer um 07:22 Uhr erfolgten Lichtverschmutzung verließ die nächtliche Rastgesellschaft den Schlafplatz eine Stunde zuvor). Dennoch ist für die Gänsewacht der Nachweis eines Einsatzes von Drohnen für die „Gänseabwehr“ ein Alarmzeichen und wird während der zweieinhalb Monate der aktuellen 15. Periode der Gänsewacht mit Aufmerksamkeit beobachtet werden. Aktive Vertreibungen von Vögeln aus Schlafzonen eines NSG's sind unerlaubte Handlungen und strafbewehrt. Die neuen Erkenntnisse werden den zuständigen Behörden mit der Zusendung der jährlichen Gänsewacht-Protokolle gemeldet und unter www.wattenrat.de ins Internet gestellt. So bestünde zumindest die Chance, Naturschutz-Konzepte zu verbessern und diese behördlicherseits auch zeitnah zu organisieren. (Immer vorausgesetzt, dies sei auch gewollt)

Zum besseren Verständnis ein Blick in die **NSG-Verordnung „Untere-Ems“**:

§ 3 Verbote

(1) Gemäß § 23 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des NSG oder seiner Bestandteile oder zu einer nachhaltigen Störung führen können.

Insbesondere werden folgende Handlungen untersagt:

1. wild lebende Tiere oder die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören, 5. im NSG und in einer Zone von 100 m Breite um das NSG herum unbemannte Luftfahrtsysteme oder unbemannte Luftfahrzeuge (z. B. Flugmodelle, Drohnen) zu betreiben oder mit bemannten Luftfahrzeugen (z. B. Ballonen, Hängegleitern, Gleitschirmen, Hubschraubern) zu starten; weiterhin ist es bemannten Luftfahrzeugen untersagt, abgesehen von Notfallsituationen, eine Mindestflughöhe von 150 m über dem NSG zu unterschreiten oder in diesem zu landen, 6. im NSG und in einer Zone von 100 m Breite um das NSG herum Lenkdrachen fliegen zu lassen.

(Zitat Ende)

Gänsewacht von 6:00-8:40 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Do. 02.Nov.2023 **Petkum-Siel**

Wetterdaten: +8,7 Grad C, bedeckt, Starkwind SO 6-7; SoA: 07:27 Uhr; HW: 02:44 Uhr

06:15 Uhr: **Sommerpolder**; 2.300 Nonnen-, 13 Grau- u. 10 Brandgänse auf Schlickfläche.

07:25 Uhr: ebenda; 2.290 Nonnengänse beenden die Nachtruhe und fliegen direkt in den Ostteil des Schutzgebietes in Höhe von Petkumer-Münste.

07:28 Uhr: **Außenmuhde**; 260 Krick-, 32 Stock- u. 28 Pfeifenten, 160 Lach-, 3 Silber- u. 15 Sturmmöwen wegen aktuellem Starkwind ausschl. an windgeschützter Ostseite mit hohem Riedbestand.

07:33 Uhr: **Emsdeich/Überweg Sportplatzstraße**; Beleuchteter Caddy eines Landwirts hält oben auf der Deichkuppe. Eine Gänsestörung wird nicht verursacht, da 2.290 Nonnengänse den Polder 8 Minuten vor Ankunft des Autos verließen. (Derselbe Junglandwirt wurde gestern dabei beobachtet, zur Vergrämung von Gänsen offensichtlich eine ferngesteuerte Drohne benutzen zu können).

07:55 Uhr: **Emsufer/NSG-Westteil**, 180 Nonnengänse äsend.

08:07 Uhr: **Emsvorland/NSG-Ost**; 470 Nonnen-, 33 Graugänse äsend, 24 Brandgänse ruhend. 1 Mantelmöwe u. 2 Rabenkrähen an Vogel-Kadaver.

08:30 Uhr: **Jarßum/Kirchweg/Kleipütte**; Wasserstand trotz starker Niederschläge der letzten Wochen sehr gering. Auf dem Flachwasser keine rastenden Enten. Auf der benachbarten, mit Emsschlick verfüllten Pütte, wird eine bis zu 1 Meter hohe Vegetation mit einem Traktor „geschlegelt“. Sumpfhohren und andere Vogelarten und auch Insekten, verlieren einen „Lebensraum auf Zeit“.

Gänsewacht von 6:15-8:35 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Fr. 03.11.2023 **Petkum-Siel u. Jarßum/Kleipütte**

Wetterdaten: +7,5 Grad C, bedeckt, Regen; Wind: SW 6 (7-8); SoA. 07:28; HW: 03:17 Uhr

06:00 Uhr: **Sommerpolder**; 12.500 Nonnengänse auf Schlickfläche (Zählung 7:10 Uhr).

06:10 Uhr **Außenmuhde**; Fähre nähert sich dem Anleger ohne Zusatzbeleuchtung. Keine Lichtverschmutzung und keine Gänseflucht aus dem benachbarten Polder, obwohl Gänse laut schnattern und unruhig sind.

07:20 Uhr: **Sommerpolder**; Spontan-Flucht von 11.000 Nonnengänsen in östliche Richtung. (Bis auf wenige Individuen landet der Schwarm in Vegetations-Flächen des östlich gelegenen NSG-Teils). Die Ursache der Störung: ein Fährnutzer überquert mit seinem Pkw und eingeschaltetem Licht die Deichkuppe und leuchtet den Polder aus. 1.500 Nonnengänse verweilen im entfernteren Südwest-Abschnitt des Schlafplatzes und fühlen sich weniger gestört. Der starke Südwestwind ist böig und erreicht Windstärke 8. Zwei Petkumer Tacke-WKA`s sind abgeschaltet. Auf der windexponierten Muhde werden 20 Wasservögel entdeckt.

07:50 Uhr: **Emsvorland-Ostteil**; 11.000 Nonnengänse äsen zwischen Deichschäferei und Petkumer-Münste ungestört.

08:15 Uhr: **Fähranleger**; mehrere Mitglieder des Petkumer-Wassersport-Vereins, PWV, sind mit Vorarbeiten beschäftigt, am morgigen Tag Schwimmstege beim Wassergleichstand zwischen „Binnen und Buten“ durch das geöffnete Siel zu schleppen.

Gänsewacht von 6:00-8:20 Uhr

Sa. 04.11.2023 **Petkum-Siel**

Wetterdaten: +7,6 Grad C, bedeckt: Wind: S 5-6; SoA: 07:30 Uhr; HW: 03:51 Uhr

06:20 Uhr: **Muhde**; fahrplanbedingt kein Fährverkehr; 900 Enten am Fährwasserrand.

06:20 Uhr: **Petkumer-Sieltief**; im Binnenland liegen Schwimmstege des PWV zwischen Siel und Fußgängerbrücke am Ufer.

06:25 Uhr: **Sommerpolder**; 13.200 Nonnengänse ausschl. in vegetationsloser Zone.

07:05 Uhr: **Priel, am Fähranleger**; 430 Graugänse auf Schlickflächen.

07:10 Uhr: **Pogum/ Ditzum**; **2 Schrotschüsse** (extrem dunkel, Arterkennung kaum möglich).

07:20 Uhr: **Emsvorland**, NSG-Ostteil; 3.600 Nonnengänse äsend in ufernahen Bereichen.

07:25 Uhr: **Emsvorland**, NSG-Westteil; außerhalb vom Sommerpolder 2.800 Nonnengänse.

07:30 Uhr: **Sommerpolder**; bis auf 300 Nonnengänse verlassen 13.000 Individuen den Schlafplatz. Einflug zu 90% Vorlandflächen zwischen Gandersum und Petkum. Etwa 1.300 Nonnengänse fliegen in sehr großer Höhe Richtung Nordosten, Petkumer-Hammrich.

07:37 Uhr: **Borßum, Spülfelder** am Emsdeich; **3 Schrotschüsse**. Wegen des Schussknalls keine Fluchtreaktionen im geschützten Vorland, da Flächen weitgehend vogelleer.

07:45 Uhr: **NSG-Pufferzone-West**, ehem. Sportplatz-Areal; etwa 120 Nonnengänse umkreisen gänsefreie Wiesenfläche eines örtlichen Landwirts, der am 1. Nov. dabei beobachtet wurde, zur Vergrämung von Gänsen eine ferngesteuerte Drohne einzusetzen.

Verunsichert setzt keine Gans zur Landung an, da offensichtlich eine gravierende Veränderung im Landschaftsbild wahrgenommen wird. Der „bauernschlaue“ Trick: im Lauf des gestrigen Tages parkt der Landwirt einen Ackerschlepper und in einen Anhänger auf einer mittlerweile intensiv genutzten Wiese. Somit stünde die zuvor beobachtete Verwendung einer Drohne eindeutig mit einer „Gänse-Vergrämung“ im Zusammenhang: Diese aktive Gänse-Vertreibung eines örtlichen Jung-Landwirts direkt am Petkumer Gänse-schlafplatz, der von bis zu 40.000 Gänsen und einer Vielzahl hochgradig gefährdeter Wasservögel genutzt wird! Da der Landwirt an zwei voran gegangenen Tagen die Deichkuppe am Gänse-schlafplatz mit einem beleuchteten Pkw überfuhr, besteht ein Verdacht, dass die Aktionen des Bauern darauf abzielen, Nonnengänse aus dem geschützten Sommerpolder zu vertreiben. (Wenn dies der Fall wäre, gäbe es eine Parallele zu aktiven Gänse-vertreibungen eines Pogumer Landwirts am nächtlichen Gänse-schlafplatz Dollart. Zur Info: Ein Amtsgerichts-Verfahren gegen diesen Bauern scheiterte nur deshalb, weil die Identität der beschuldigten Person nicht eindeutig geklärt werden konnte, obwohl mehrere Fotos belegen, dass eine Zuordnung eindeutig über die Fahrzeug-Kennzeichen des Treckers hätten erfolgen können. Sei's drum: die Erfahrung lehrt, dass Gerichte ungern und beweisbar gegen Naturnutzer Gruppen urteilen, jedoch „die Keule“ schwingen, stehen dem Schutz der Natur verpflichtete Personen im Gerichtssaal.

09:20 Uhr: **Fährstraße**; 1 Nutria-Kadaver (Verkehrsoffer), liegt unmittelbar an der historischen Deichschart. Der tote Nager wird von der Straße entfernt und an geeigneter Stelle Prädatoren zur „Verwertung“ präsentiert.

Gänsewacht von 6:20-9:40 Uhr

(Dank an einen Besucher aus dem Moormerland)

So. 05.11.2023 **Petkum-Siel**

Wetterdaten: +7,7 Grad C, bedeckt, zeitw. Regen; Wind: S 3; SoA: 07:32; HW: 04:31 Uhr

06:15 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 970 Graugänse; 170 Pfeif-. 30 Stockenten, 1 Graureiher

07:05 Uhr: **Sommerpolder**; 14.700 Nonnengänse in Vegetationsbereichen, da Schlickflächen

mit Wasser bedeckt sind. Auf der Wasserfläche nur 10 Krick- und 25 Pfeifenten.

07:12 Uhr: **Siel**; erste Flugbewegung, 15 Blessgänse aus Richtung Dollart.

07:16 Uhr: **NSG-Ostteil** (Höhe Schäferei), 70 Graugänse verlassen das Vorland. Flug > N.

07:22 Uhr: **Emsufer/Gandersum-Muhde**; 7.100 Nonnen-, 18 Brandgänse, 1 Kormoran
190 unbestimmbare Enten in Uferbereichen. An der Muhde befinden sich 740 Krickenten.

07:25 Uhr: **Sommerpolder**; erste Nonnengans-Ketten verlassen den Schlafplatz > NSG-Ost.

07:37 Uhr: **Emsufer/Muhde-Widdelswehr**; 960 Enten (Stock-Pfeif-Krick), 26 Große-
Brachvögel, 22 Kiebitze. 150 Stare verlassen Schlafplatz im Ried.

07:38 Uhr: **Sommerpolder**: bis auf einen Rest von 450 Nonnengänsen startet die gesamte
Rast-Gesellschaft zum Flug in östliche Richtung. Landung weitgehend in östlich gelegenen
Vorlandflächen.

08:10 Uhr: **Emsdeich**; Hundehalterin nutzt Deichstrecke westl. vom Siel mit Fahrrad.

450 Nonnengänse verlassen Teekweg-Korridor und beenden die Äsung. Sprühregen aus südl.
Richtung erschwert weitere Vogelzählung.

08:20 Uhr: **NSG-Pufferzone/West**, (Wiese am ehem. Sportplatz); keine einzige Gans nutzt
die Pufferzone zur Äsung. Offensichtlich bewirkt abgestelltes landwirtschaftliches Gerät die
vom Bauern erhoffte Wirkung: Gänse von einer Wirtschaftsfläche zu vergrämen.

Gänsewacht von 6:15-8:25 Uhr

Mo. 06.11.2023 **Petkum-Siel**

Wetterdaten: +7,9 Grad C; zeitw. Regenschauer; Wind: SW 5; SoA: 07:34; HW: 05:27 Uhr

06:00 Uhr: **Sommerpolder**; mit 712 cm Pegel, erhöhter Wasserstand um 04:32 Uhr.

Lediglich 4.500 Nonnen- u. 80 Graugänse nutzen das Rastgebiet.

06:15 Uhr: **Außenmuhde**; während erster Fährfahrt verlassen zahlreiche Graugänse und
andere Wasservögel das Gewässer, obwohl auf die Nutzung heller LED-Lampen verzichtet
wird. Bis zur 2. Fährfahrt sind keine Gänse zur Muhde zurückgekehrt.

07:32 **Pogum/Ditzum**; **2 Schrotschüsse** (in Petkum gut hörbar), schwacher Gänsezug vom
Dollart Richtung Rheiderland.

Gänsewacht von 6:00-7:35 Uhr

Di. 07.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,6 Grad C, heiter-wolkig; Wind: SW 4; SoA: 07:36 Uhr; HW: 06:40 Uhr

06:20 Uhr: **Sommerpolder**; 11.000 Nonnengänse im Nordwest-Abschnitt. Offensichtlich
verursachte die Fähre während der ersten Fährfahrt keine Störungen.

06:45 Uhr: **Priel/ östl. vom Fähranleger**; 850 Grau-, 15 Nonnengänse, 30 Pfeif-, 20 Krick-,
15 Stockenten, 1 Graureiher.

06:54 Uhr: **Sommerpolder**; Einflug von 700 Nonnengänsen aus SW-Richtung (Dollart).

07:00 Uhr: **Emsufer östl. von Muhde**; 1.200 Nonnengänse, 410 Krick-, 160 Pfeifenten.

07:21 Uhr: **Sommerpolder**; Fluchtartig verlassen 11.700 Nonnengänse ihren Schlafplatz in
östliche, als auch in westliche Richtung. Die Ursache: Fährnutzer mit Pkw und
eingeschaltetem Licht auf Deichkuppe/Fährstraße. (Belegfotos von Flucht).

07:45 Uhr: **Außenmuhde**; nach 3 Fähr-Durchfahrten 410 Krick-, 160 Pfeif- u. 15 Stockenten

am Westufer im Windschutz.

07:50 Uhr: **Emsufer/NSG-Ostteil**; 1.400 Nonnengänse; 4 Mantelmöwen u. 6 Rabenkrähen an Vogel-Kadaver.

07:52 Uhr: **Sommerpolder**; 36 Brandgänse, 84 Große Brachvögel, 3 Säbelschnäbler, 450 Alpenstrandläufer, 70 Krick-, 80 Pfeif- u. 25 Stockenten. 08:15 Uhr Ende v. GW in Petk.

08:20 Uhr: **Jarßum/Kirchweg/Kleipütte**; an der Zuwegung zur Pütte wird ein ehemaliger Spülfelddeich mit einer Planierdrape entfernt. Auf eine „Landschafts-Veränderung“ deuteten bereits Traktorarbeiten am 2. November hin, die vorab mit einem Traktor erledigt wurden.

Beide Arbeitsschritte stehen im Zusammenhang mit einer bevorstehenden landwirtschaftlichen Folge-Nutzung.

Historische Rückblende:

Im Mai 2011 entdeckte die Gänsewacht auf einer direkt am Emsdeich angrenzenden Wiese Holzpfosten, an denen Plastikstreifen befestigt waren. Offensichtlich sollten dort brütende Rebhühner und andere selten gewordene Vogelarten vertrieben werden. Auf Nachfrage bei zuständigen Behörden wurde bekannt, dass die landeseigene Wiesenfläche und Teil des Petkumer-Naturschutz-Gebietes, für eine Erdentnahme vorgesehen ist: **Erdgewinnung für die Sicherung des nahen Emsdeiches**. Das sei nun mal eine Sache, der sich der Naturschutz unterordnen müsse! So weit so gut.- Sogleich entwarfen ehrenamtlich tätige Vogelzähler für den NLWKN einen Plan, ehemalige Klei-Entnahmestellen in Jarßum als „Neu-Bestandteile des Schutzgebiets“ dauerhaft zu erhalten. Offene und deichnahe Binnenland-Wasserstellen könnten auch an Ems und Dollart Brut- und Rastvögeln dienen. (Nicht unbekannt ist, dass Feucht-Landschaften allerorten in Ostfriesland trockengelegt und zunehmend zerstört werden). Als Vorbilder für eine „angedachte“ Naturverbesserung in Jarßum galt der niederländische Breebaart-Polder, sowie die Kleipütten in Hauen/Greetsiel, zu denen ganzjährig Naturfreunde geradezu *pilgern*. So selten sind mittlerweile Rückzugsräume für seltenen gewordene Uferschnepfen, Bekassinen, Kampfläufer und andere Vögel, deren Namen junge Leute heute kaum noch kennen, geschweige diese Tiere im Freiland überhaupt zu sehen zu bekommen. Es ist kein Geheimnis, dass die Vielfalt der Wasservögel nur noch an künstlich geschaffenen Pütten, u. dgl., erlebt werden kann.

Während die Baggerarbeiten zur Kleientnahme im Juni 2012 begannen, wurde den Ratsleuten des Emders-Stadtrats seitens der Emders GRÜNEN Pläne vorgestellt, in welcher Gestaltungsmöglichkeit das angedachte Naturprojekt realisiert werden könnte. Da sich die ehemalige Wiesenfläche nach der Erdentnahme von ganz allein mit Niederschlagswasser füllen werde, wären weitere bauliche Anpassungen nicht notwendig und Kosten unterblieben dem Steuerzahler. Wünschenswert sei jedoch ein winziger Unterstand und Sichtschutz, um aus diesem heraus Wasservögel und andere Tiere beobachten zu können. Ebenfalls wurde darauf verwiesen, dass eine Schutzhütte ebenfalls von Radlern und Spaziergängern genutzt werden könnte, die am Emsdeich zwischen Emden und Petkum unterwegs sind. So weit, so gut: der Plan fiel bei der überwältigen Mehrheit der Ratsleute auf „Wohlwollen“, titelte am anschließend die Emders-Zeitung.

Auf wenig Gefallen fiel der Plan hingegen beim Emders Ratsherrn der CDU, *Hinrich Odinga*. Er merkte an, ...**„dass man an die Bedürfnisse und Wünsche der Landwirte und „Jäger“ denken müsse!“** (Was er damit ausdrückte, könnte bedeuten, dass Bauern aus einer Wasserfläche keinen Mehrwert schöpfen und Wasservogel-Jäger beim Abschuss von Enten und Gänsen aus einer Hütte heraus von Naturfreunden beobachtet werden). Es kam, wie es kommt, wenn Naturschutzgedanken von Natur-Nutzergruppen zertreten werden: *Hinrich*

Odinga nutzte als Lobbyist der Emdener Bauern seine Einflussmöglichkeiten auf Ratsmitglieder und auf Behörden, die am Deichbau-Projekt beteiligt waren. Der Plan der Emdener-GRÜNEN fand im Emdener-Rat keine Mehrheit, da vor allem die SPD sich auf offener Bühne nicht mit der CDU und FDP anlegen wollte. Vor allem letztere Partei, vertreten durch den Petkumer-FDP-Politiker, *Erich Bolinius*, wettete beharrlich gegen Projekte, die dem Schutz der Natur an der Ems dienlich sind. Betrübblich ist, dass Mitarbeiter des Borßumer-ÖKOWERK`s der Lösung des Konflikts ebenfalls im Weg standen. (Die personelle Nähe und finanzielle Abhängigkeit der schulischen Bildungsstätte zur Emdener-Stadtverwaltung ist bekannt und „Naturwunder“ sind von dort aus kaum zu erwarten. Aktuell sei nur an die Zerstörung von Feuchtwiesen im Emdener Stadtteil, Conrebbersweg, erinnert! Das Schweigen des ÖKOWERKS zu diesem Bauprojekt ist unüberhörbar).

Im Oktober 2013 wurde mit der Wiederverfüllung der Kleientnahmestellen begonnen und Emsschlick wurde über Rohre von der Ems aus eingespült: die Überführung des Kreuzfahrtschiffes, NORWEGIAN-GETAWAY, der Papenburger Meyer Werft stand kurz bevor. Lästiger Schlick begrub ein Projekt, das bestens begründet der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. So schob sich der „*Riesepott*“ der Meyer Werft am 15.11.2013 im dichten Nebel an der verfüllten Pütte vorbei: eine gute Absicht wurde im Keim erstickt!- Nebulös blieben auch die Motive, die gewählte Volksvertreter in Ratsdebatten verschleiern, wenn es darum geht, dem Artenschutz mit der Bedienung von Nutzer-Interessen nachhaltig zu schaden.- Indes entstand nach weiteren Schlick-Einspülungen eine kahle, trockene Fläche, die zwischenzeitlich seltenen Flussregenpfeifern, Säbelschnäblern und Sumpfohreulen als Ersatz-Biotop diente. Dies jedoch nur über ein kleines Zeitfenster, in der die Vegetation recht niedrig war. Die voranschreitende Sukzession der letzten Jahre bot vor allem Insekten und Vögeln, wie Schwarzkehlchen, Stieglitzen und einer Vielzahl anderer Wildtiere, Raum und Unterschlupf.

Heute schließt sich ein Kreis: eine Wiese, vormals Heimat von Rebhühnern, von einem Bauern extensiv genutzt, macht sich fit für die agrartechnische Produktion! Ob als Industriefläche für Silage-Gras oder gar als Ackerfläche für den Maisanbau, das sei dahingestellt. All dies jedoch in einer Zone, die dem Eigentum des Landes Niedersachsen zuzurechnen ist und auf der es nach dem Verordnungstext des angrenzenden Naturschutzgebietes, „Untere Ems“ verboten ist, einen Drachen oder ein Modellflugzeug zu starten. Die viel zitierte „*fachliche und üblich landwirtschaftliche Praxis*“ gestattet Bauern einen Ermessensspielraum, der in der Mehrzahl den Zielen des Artenschutzes zuwiderläuft. Unwillkürlich drängen sich dem Chronisten Gedanken auf, dass vom überfälligen „Moorschutz“ in niedersächsischen Rest-Habitaten einstiger Moore und dem Schutz letzter artenreicher Feuchtwiesen nur geredet und administrativ auch in der Zukunft *nicht gehandelt* wird.

Beispiel: im Rahmen beabsichtigter Projekte zur Vernässung von Moorflächen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wird den Landwirten nahegelegt, die nassen Moorflächen industriell zu nutzen. Da wäre wieder einmal kein Platz für den *Sonnentau* und seltene *Goldregenpfeifer* und *Kraniche* und den großräumigen *Landschafts-Schutz*. Daher äußern Ökologen schon lange die Auffassung, dass es kaum noch einer wissenschaftlichen Forschung um die Ursachen des rasanten Artensterbens in Feuchtgebieten und Mooren bedarf. Zu offen liegen die Fakten auf dem Tisch: allerorten entzieht die Landwirtschaft und Industrie der Natur zu große Mengen „*Süßwasser*“ und beeinflusst das Klima großer Regionen negativ. Der Kern des Problems ist eindeutig: ein existierendes „**Handlungs-Defizit**“ in allen Gremien, in denen der Schutz der Umwelt auf der Tagesordnung stehen *sollte*. Das gilt leider auch für

einige große Naturschutz-Verbände, die am Geld-Tropf der staatlichen Mittelvergabe kleben und Konflikte mit der Landwirtschafts-Lobby eher scheuen.

Gänsewacht in Petkum u. Jarßum von 6:20-8:40 Uhr

Mi. 09.11.2023 **Petkum u. Jarßum**

Wetterdaten: +7,9 Grad C; bedeckt, Regen; Wind: WSW 5; SoA: 07:38; HW: 08:03 Uhr

06:20 Uhr: **Sommerpolder**; 7.000 Nonnengänse auf Wasser- und Vegetations-Flächen.

Ab 7:20 Uhr verlassen Nonnengänse nach und nach den Schlafplatz, ohne zuvor gestört worden zu sein. Auf dem Fährparkplatz parkt ein Wohnmobil aus Steinfurt (ST).

07:25 Uhr: **Priel/Fähranleger**; im Ost- und Mittelabschnitt vom Priel rasten nur

60 Graugänse und 15 Krickenten. Unübersehbar wird die Nähe zum Wohnmobil gemieden!

Die Gänsewacht merkt in diesem Zusammenhang an, dass die Verwaltung der Stadt Emden es immer noch nicht realisierte, den Fährparkplatz und die Zufahrt zum ehemaligen Fischerei-Anleger für das nächtliche Dauercampen zu untersagen. Eine klare Beschilderung fehlt bis heute, obwohl diese mündlich und schriftlich von der Ratsfraktion der GRÜNEN im Emdener Rat, angemahnt wurde.

07:35 Uhr: **Emsvorland**; beim Pegelstand von 691 cm am Petkumer-Siel tritt die auflaufende Flut leicht über die Ufer. Pegelhöchststand am Pogumer-Emspegel um 07:50 Uhr: 692 cm.

08:00 Uhr: **Jarßum/Kirchweg**; mit Schlick verfüllte, **westliche Kleipütte**: Planierraupe entfernt Spülfeld-Umwallung. Im Bereich der östlich vom Kirchweg gelegenen Pütte entfernt ein Traktor mit Mähwerk eine höhere Vegetation aus Gräben, die trotz ihrer großen Tiefe und starker Niederschläge der letzten Zeit immer noch ausgetrocknet sind. Ein deutlicher Hinweis wäre das auf Ursachen der Flachwasserstände in der Ost-Pütte und der massiven Verkräutung. Dennoch wird der klägliche Zustand des Gewässers von zuständigen Behörden und Mitarbeitern des ÖKOWERKS nicht erkannt und daraus die notwendigen Schlüsse gezogen. Dabei wäre das Problem mit einer Grabenabdämmung und einer Hebung des Wasserstandes leicht in den Griff zu bekommen.- Wegen des Motorenlärms der Raupe und des Traktors befinden sich keine Wasservögel auf Rest-Pfützen der Kleipütte.

Gänsewacht von 6:20-8:05 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Do. 09.11.2023 **Petkum-Siel**

Wetterdaten: +9,7 Grad C; Sprühregen; Wind: WSW 4-5; SoA: 07:40 Uhr; HW: 09:16 Uhr

06:15 Uhr: **Außenmuhde**; Fähre liegt am Anleger; extrem helle LED-Lampen sind auf den Emsdeich gerichtet. Aus dem äußersten, westlichen Teil des Sommerpolders rufen 5.000 Nonnengänse, die hörbar beunruhigt sind. An der Uferlinie der Ems verweilen 10.000 Nonnengänse, die vermutlich im Polder gestört und in der Dunkelheit zu einem Ortswechsel veranlasst wurden.

06:25 Uhr: **Fähranleger**; während des Ablege-Manövers streifen helle Scheinwerfer-Strahlen über das östliche Vorland. Zahlreiche Enten und Gänse verlassen den Priel. Vom Fährführer werden störende LED-Lampen erst abgeschaltet, nachdem die Fähre das erste Drittel des Gewässers durchfuhr. Eine nautische Notwendigkeit ist nicht zu erkennen, da die Fährbesatzung der letzten Woche auf LED-Lichter verzichtete. (Fotobeleg)

07:15 Uhr: **Fährparkplatz**; Autofahrer parkt seinen Wagen direkt an der Grenze zum östl. Schutzgebiet und leuchtet den gesamten Priel für eine längere Zeit aus. Störungen werden kaum mehr bemerkt, da der größte Teil der rastenden Gänse zuvor von einer Lichtverschmutzung der Fähre vertrieben wurde.

07:20 Uhr: **Sommerpolder**: Flucht aller Wasservögel, darunter 5.000 Nonnengänse. Ursache: Fährbetrieb.

07:31 Uhr: **Pogum/Dollart**; Gänseschwarm verlässt den Dollart; Flug < Ost, Rheiderland.

Gänsewacht von 6:15-8:05 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Fr. 10.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,6 Grad C; zeitw. Regen; Wind: SW 4-5; SoA: 07:42 Uhr; HW: 10:09 Uhr

06:20 Uhr: **Außenmuhde**, Ablegen der Fähre mit eingeschaltetem, extrem hellem LED-Licht. Lichtstrahlen streifen über den Priel und leuchten das östl. Schutzgebiet aus. Zahlreiche Wasservögel verlassen deichnahes Gewässer.

06:42 Uhr: **Emsdeich/Siel**; Feldhase ruht 30 m entfernt vom Siel, an der Innenberme vom Deich. Freilaufender Hund bemerkt den Hasen und scheucht ihn Richtung Vorland.

07:04 Uhr: **Sommerpolder**: auf Schlickflächen 5.500 Nonnengänse. 4.000 Nonnengänse nähern sich dem Schlafplatz aus Richtung Dollart und erhöhen die heutige Schlafplatz-Nutzung auf **9.500 Nonnengänse**.

07:15 Uhr: **Dollart/Geisedamm**, 4.000 Gänse im Schlickwatt, nahe Steindamm.

07:25 Uhr: **Außenmuhde**; Fähre nähert sich dem Siel „*in guter Seemannschaft*“, ausschl. mit eingeschalteten Positions-Lichtern. Keine Störung anwesender 9.500 Nonnengänse und anderer Wasservögel. Danke!

07:26 Uhr: **Emsdeich/Fährstraße**; Fährnutzer überquert die Deichkuppe mit einem VW-Bus und eingeschaltetem Fahrlicht. Folge: 7.500 Nonnengänse verlassen den Sommerpolder unmittelbar, 2.000 Indiv. verweilen in größerem Abstand zur Störquelle. Dem Bulli folgt wenig später ein Pkw eines weiteren Fährnutzers. Helle Lichter leuchten erneut den Polder aus und veranlassen den Rest der Gänse, das Rastgebiet zu verlassen. (Belegfotos)

Hinweis: Obwohl die Lichtverschmutzung wegen des frühmorgendlichen Fährverkehrs am Petkumer-Anleger erheblich ist, nutzen Nonnengänse den Schlafplatz am Siel vor allem wegen oftmals ungünstiger Tide- und Hochwasser-Verhältnisse im Dollart. Nächtliche Überschwemmungen einer erhöhten Plate im Dollart-Watt, verbunden mit Starkwind aus westlicher bis östlicher Richtung, zwingen Rastvögel, auf die schmalen und tief liegenden Dollart-Vorländer auszuweichen. Da Vögel nah am Deich immer in Gefahr geraten, von Prädatoren wie dem Fuchs attackiert zu werden, könnte der Petkumer Schlafplatz dennoch attraktiv sein. Von Einzelstörungen über die gesamte Nacht verteilt einmal abgesehen, beginnt der werktägliche Fährbetrieb am frühen Morgen nach 6:00 Uhr. (An Sommer-Wochenenden erst um 10:00 Uhr bzw. 10:30 Uhr im Winterfahrplan).

Dennoch vergrößert eine neu-installierte LED-Beleuchtung am Vorschiff der Fähre die allgemeine Lichtverschmutzung und vermehrt Scheuch-Effekte am Siel. Da zumindest *eine* Fährbesatzung auf Störungen weitgehend verzichtet, geht an die *andere* Besatzung die Bitte, sich der Rücksichtnahme ihrer Kollegen ein wenig zu nähern. Allein das wäre bereits ein Erfolg, die Rastbedingungen für Wasservögel zu verbessern.

07:35 Uhr: **Sommerpolder**; nach dem Nonnengans-Abflug folgende Vogelarten innerhalb der

Sommerdeich-Fläche: 16 Säbelschnäbler, 83 Gr. Brachvögel, 210 Krick-, 54 Pfeif-, 35 Stockenten, 86 Brand-, 16 Graugänse, 20 Sturm-, 2 Silber- 1 Mantelmöwe, 1 Mäusebussard .

07:40 Uhr: **Emsvorland/NSG-Westteil**; 220 Goldregenpfeifer, 360 äsende Nonnengänse.

08:00 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; 8.000 äsende Nonnengänse, 30 Graugänse, 1 Mäusebussard.

08:10 Uhr: **Pufferzone/Westteil**; keine einzige Gans und keine Großen Brachvögel in geschützten Wiesen. Abgestellte, landwirtschaftliche Fahrzeuge verfehlen nicht die vom Bauern gewünschte Wirkung, Vögel aktiv von der Silage-Gras-Plantage fernzuhalten. Entdeckt wird gar ein drittes Fahrzeug, abgestellt in der deichnahen NSG-Puffer-Zone im Binnenland.

Gänsewacht von 6:20-8:15 Uhr

Sa.11.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +5,9 Grad C; Dauerregen; Wind: W 4; SoA: 07:44; HW: 10:50 Uhr

06:20 Uhr: **Sommerpolder**; nur 1.800 Nonnengänse im äußersten Südwest-Bereich. Ein möglicher Hinweis auf Vertreibungs-Effekte, die vor Beginn der Gänsewacht stattfanden.

06:25 Uhr: **Priel östl. Fähranleger**; 150 Graugänse, 15 Enten, ausschl. im Ostabschnitt; auch das wäre ein Hinweis auf vorangegangene Störungen.

06:43 Uhr: **Fähranleger**; Pkw (TAXI) überquert Emsdeich und verweilt einige Minuten mit eingeschaltetem Fahrlicht. Wasservogel verlassen den Priel. (Lichtverschmutzung).

07:40 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 7.000 Nonnengänse verlassen Uferbereich. Flug im Dauerregen in geschlossenem Schwarm > Osten (NSG zwischen Schäferei u. Gandersum).

1.800 Nonnengänse des Sommerpolders schließen sich dem Schwarm an. Wegen starker Regenböen unterbleibt Erfassung der Rest-Vogelbestände. Um 8:30 Uhr Standortwechsel.

08:40 Uhr: **Gandersum/Stauwehr**; nur 200 Nonnengänse äsen in östl. gelegenen Brackwasser-Salzwiesen.

09:05 Uhr: **Jarßum/Kirchweg/NSG-PZ**; zwischen Jarßumer Pütte u. historischem Emsdeich ist zur Abwehr von Gänsen auf einer zum Acker umgewandelten Feuchtwiese ein Viehanhänger abgestellt. Bewirtschaftet wird die Fläche vom bereits mehrfach erwähnten Jungbauern, der am 1. Nov. am Petkumer Siel dabei beobachtet wurde, zur Vergrämung von Gänsen eine Drohne einzusetzen. Im gesamten westlichen Vorland wird wegen des Regens und schlechter Sicht kein einziger Vogel entdeckt.

(Ein besonderer Dank an 2 Besucherinnen u. einen Besucher aus dem Rheiderland, die trotz des schlechten Wetters bei der „Gänsewacht am Siel“ dabei sind.)

Gänsewacht von 7:20-9:45 Uhr

So. 12.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,5 Grad C; heiter-wolkig, dunstig; Wind: SW 1; SoA: 07:48; HW: 11:30 Uhr

06:40 Uhr: **Außenmuhde**; 480 Graugänse, 350 Enten (Krick-Pfeif-Stockenten).

07:21 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 215 Graugänse, 10 Pfeif-, 15 Krick-, 3 Stockenten

07:25 Uhr: **Sommerpolder**; 4.500 Nonnen-, 17 Graugänse. Abflug: 7:30 Uhr.

Hinweis: trotz sonntäglich ausbleibender Störungen durch den Fährverkehr befinden sich am

frühen Morgen keine Gänse im westlichen oder östlichen Emsvorland. Die Gründe dafür sind nicht bekannt, deuten jedoch auf mögliche Vertreibungs-Effekte wie Lichtverschmutzungen.

Gänsewacht von 6:40-8:30 Uhr

.....

Im Anschluss der morgendlichen Gänsewacht in Petkum findet zwischen Gandersum und dem Emstunnel eine monatliche Erfassung von Wasservögeln statt. Organisiert wird diese vom NLWKN, unter örtlicher Beteiligung von 5 Privatpersonen im ehrenamtlichen Dienst der Staatlichen Vogelschutzwarte. Das heutige Ergebnis, sowohl der Arten als auch der Individuen-Anzahl, ist sehr mager. Hier das Ergebnis des Zählabschnitts vom rechten Ufer der Ems: 720 Nonnen-, 376 Bless-, 254 Grau-, 2 Nilgänse, 332 Pfeif-, 1.665 Krick-, 124 Stockenten, 2 Silberreiher, 5 Mäusebussarde, 22 Lach-, 84 Sturmmöwen, 4 Mantel-, 19 Silbermöwen, 8 Dohlen, 3 Rabenkrähen 73 Saatkrähen, 80 Stare. (Keine einzige Limikole!) Gezählt wurde zwischen 8:45 und 11:30 Uhr.

.....

Mo. 13.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +2,1 Grad C; neblig, Sicht: 1 km; Wind: SSO: 2; SoA: 07:48; HW: 00:02 Uhr

06:30 Uhr: **Außenmuhde**; Siel geöffnet; Niederschlags-Wasser fließt zur Ems. Sturm- und Lachmöwen, 1 Graureiher u. 1 Kormoran stellen Beutefischen nach. Fähre befindet auf der Rückfahrt nach Ditzum. Absolute Ruhe im Sommerpolder: keine Gänse und anderen Wasservogel anwesend. Entgegen dem Trend, bei niedrigeren Temperaturen eine Zunahme der Rast-Gänse im Polder erwarten zu können, bleibt die Ursache der Situation unbekannt.

06:40 Uhr: **Ems**; Binnenschiff mit extrem hellem Suchscheinwerfer in Höhe von Jarßum.

Gesamtes westliches Emsvorland wird kurzzeitig ausgeleuchtet. In Höhe der Petkumer Muhde wird die Lampe vom Schiffsführer erneut eingesetzt. Große Teile des östlichen Petkumer Deichvorlandes werden bis zum Gandersumer-Sperrwerk erhellt. Spontan flüchtet ein Kiebitz-Schwarm vor der vermeintlichen Gefahr vom Emsufer (Licht-Verschmutzung).

An der beobachteten Störung ist spürbar, dass die Erfassung von Vogelansammlungen bei Nebel-Wetterlagen und in tiefer Dämmerung fehlerbehaftet ist, da Fluchtreaktionen oft nur ansatzweise wahrgenommen werden. Doch eine Erkenntnis bestätigt sich immer wieder: die Folgen einer Beunruhigung mittels „Licht“ versetzen scheue Vögel in *Angst und Schrecken!*

07:01 Uhr: **Muhde**; von Osten kommend schwenkt die Fähre ein in das Sielgewässer. Die LED-Beleuchtung streift wenige Sekunden über das westliche Vorland. Fluchtreaktionen rastender Vögel werden wegen schlechter Sicht nicht bemerkt. Kurz vor dem Anlegemanöver am Siel werden LED-Lampen erneut eingeschaltet. (Belegfoto). Kurz nach der Fähr-Rückfahrt fallen 220 Graugänse und 260 Enten von Westen kommend, ins Fährgewässer ein.

07:16 Uhr: **Emsgebiet/Widdelswehr**; 8.900 Nonnengänse in trockengefallenem Schlickwatt. (Weit außerhalb ihres gewohnten Rastgebietes im Sommerpolder!) Nach und nach verlassen Gänse ihr störungsintensives Rastgebiet und fliegen das rechtsemsische Binnenland zur Äsung an. (Ein Anflug des NSG-Ostteils unterbleibt. Das deutet zumindest darauf hin, dass mehrfache Störungen Nonnengänse dazu veranlassten, energiereiche Gräser im Emsvorland in der Morgenstunde nicht zu nutzen und stattdessen grünlanderneuerte Grasplantagen im Binnenland anzufiegen.) (Ergänzung: Bekannt sind ähnliche Verhaltensweisen von Gänsen aus Anfangs-Zeiten der Petkumer-Gänsewacht, in denen ein ehemaliger Ortsbürgermeister und andere Hobby-Jäger in Dämmerungszeiten geradezu „Ballerspiele auf *lebende* Flug-

objekte“ im dunklen Emsvorland veranstalteten, um mit staccatoartigem Flintenknall Rastvögel zu töten und zu vertreiben. Ein Umwelt- und Jagdskandal ohne Beispiel, der die Gründung der Gänsewacht beschleunigte und Einblicke in das Unwesen der Jagdpraxis erst möglich machte).

Gänsewacht von 6:30-8:10 Uhr

Di. 14.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +10,0 Grad C; Regenböen; Starkwind: W 6-7 (8); SoA: 7:50; HW: 00:39 Uhr

06:25 Uhr: **Sommerpolder**; 1.780 Nonnengänse im äußersten Südwest-Bereich. Völlig frei sind vegetationslose Rastflächen in Nähe zum Fähranleger. Deutliches Signal, dass ein Teil der nächtlich rastenden Gänse den Polder verlassen hat. Zeitgleich im NSG-Teilstück rastende, 10.200 Nonnengänse lassen vermuten, dass zu Beginn der ersten Fährfahrt um 6:00 Uhr, 13.800 Nonnengänse im Polder rasteten und LED-Licht Gänse vertrieb.

06:30 Uhr: **Fischerei-Anleger**; schwere, schwingende Eisenkette verursacht im Starkwind Klopfergeräusche. (Beim Rückbau der Schwimmsteg-Anlage vom Februar bis Juni dieses Jahres, wurde die Kette nicht entfernt. Dies sollte zeitnah geschehen).

07:20 Uhr: **Fähranleger**; Fährnutzer überquert mit Pkw Deichkuppe. Spontanflucht von 950 Nonnengänsen aus dem Polder. Weitere 700 Nonnengänse flüchten aus dem Polder, während ein weiterer Fährnutzer mit Pkw das Rastgebiet ausleuchtet. Nur noch 130 Nonnengänse nutzen das Südwest-Areal des Polders.

07:35 Uhr: **Priel**; 190 Graugänse u. 80 Krickenten

07:47 Uhr: **Sommerpolder**; 27 Brandgänse, 15 Sturmmöwen; keine Enten u. Gänse.

07:55 Uhr: **Außenmuhde**; 600 Krick-, 155 Pfeif- u. 35 Stockenten

08:00 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 10 Graugänse, 800 Enten (Krick/Pfeif). Zufahrt zum Emsdeich wegen zwei umgestürzter Alleebäume nicht möglich.

Gänsewacht von 6:25-8:15 Uhr

Mi. 15.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,4 Grad C, heiter-wolkig; Wind: SW 1; SoA: 07:52 Uhr; HW: 01:12 Uhr

06:40 Uhr: **Sommerpolder**; 2.500 Nonnengänse in vegetationslosem Areal. Keine Bewertung ist darüber möglich, ob der Fährbetrieb um 6:00 Uhr Störungen verursachte.-

Aus gegebenem Anlass unterbleibt heute eine genaue Erfassung von Gänse-Rastbeständen im Osten und Westen der 200 Hektar großen NSG-Flächen.

07:20 Uhr: **Siel**; Überflug von Nonnen-, Bless- und Graugänsen, sowie einigen Großen Brachvögeln. Derweil fließt Niederschlagswasser des Binnenlands während der sogen. „Sielzug-Zeit“ kostengünstig durch geöffnete Sieltore zur Ems.

Hinweis: Infolge der jährlich minimal steigenden Wasserstände der Weltmeere reduzieren sich „Sielzug-Zeiten“ kontinuierlich. Das heißt, in ferner Zukunft ist in Bezug des Küstenschutzes in Betracht zu ziehen, dass die Kosten für die Binnenland-Entwässerung erheblich steigen werden. Ob elektrisch betriebene Schöpfwerke in der Lage sind, gewohnte Grundwasserstände für die Intensiv-Landwirtschaft zu garantieren, werden Steuerzahler von einer volkswirtschaftlichen Rentabilitäts-Analyse zumindest erwarten „müssen“.

07:50 Uhr: **Außenmuhde**; ca. 900 Enten, 40 Möwen, ca. 40 Graugänse u. 1 Graureiher.

08:15 Uhr: **NSG-Pufferzone-Westteil**; wie in versch. Tagen zuvor, nutzt keine Gans das ehemalige Sportplatzgelände zur Äsung. Abgestellte landwirtschaftliche Anhänger verhindern den Gänseeinflug erfolgreich.

Gänsewacht von 6:40-8:30 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Leer u. Emden)

Do. 16.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +6,1 C; überw. heiter, sternklar; Wind: N 1; SoA: 07:53; HW: 01:45 Uhr

06:30 Uhr: **Sommerpolder**; nur 350 Nonnen- und 22 Graugänse am gewohnten Schlafplatz. Etwa 5.000 Nonnengänse rasten auf Schlickflächen in Emsnähe. Frühmorgendliche Störung löste vermutlich Rastplatz-Wechsel aus. Um 6:35 Uhr werden Hubtore vom Siel automatisch geöffnet und die Binnenland-Entwässerung beginnt.

06:36 Uhr: **Emsufer/südl. Sommerpolder**; 5.000 Nonnengänse beenden nächtliche Ruhezeit. Flug in nordöstliche Richtung, Binnenland.

06:45 Uhr: **Außenmuhde**: 8 Graureiher, 62 Grau-, 11 Nonnengänse, 60 Krick-, 40 Pfeif- und 35 Stockenten, 2 Kormorane, 20 Sturm-, 15 Lach-, 4 Silber-, 1 Herings- und 2 Mantelmöwen.

08:02 Uhr: **Pogum/Ditzum: 1 Schrotschuss**

08:51 Uhr: **Jarßum/Ems-Schlickwatt**; 900 Nonnengänse beenden nächtliche Ruhezeit.

08:52 Uhr: **NSG-Pufferzone/West**; abgestellte Traktor-Anhänger verhindern Gänseeinflug.

Gänsewacht von 6:30-8:55 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Fr. 17.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,9 Grad C, bedeckt, zeitw. Regen; Wind: NW 1; So: 07:55; HW: 02:20 Uhr

06:20 Uhr: **Sommerpolder**; nur 80 Nonnengänse rasten im Zentrum des Polders. Etwa 12.000 Nonnengänse befinden sich 300 Meter südwestlich entfernt auf Schlickflächen der Ems. Das kann als weiteres Indiz gewertet werden, dass die erste Fährpassage selbst oder Fahrzeuge von Fährnutzern an Gänsestörungen beteiligt sein könnten.

07:05 Uhr: **Siel**; Hubtore im Siel werden hydraulisch gehoben, denn der Wasserstand der Ems ist niedriger als der Binnen-Wasserstand im Petkumer-Sieltief. Abgesehen vom Stromverbrauch für Hydraulik-Pumpen wird in der Regel weitgehend kostenfrei entwässert. Dennoch stellt sich die Frage, weshalb seitens des Entwässerungs-Verbandes das Winterhalbjahr nicht genutzt wird, die Grundwasserstände im verzweigten Wasser-Einzugs-Gebiet der Moormerländer-Deichacht vermehrt zu sättigen und wertvolles Süßwasser für Trockenzeiten im Binnenland zurückzuhalten. Dass die Vernässung von Niedermoor-Böden zur Sicherung der Grundwasser-Reserven in derlei Konzepten das Wassermanagements beitragen, liegt auf der Hand und gerät zunehmend ins öffentliche Bewusstsein.

07:25 Uhr: **Außenmuhde**; Fähre nähert sich Anleger in der Morgendämmerung. Fährmann schaltet für wenige Sekunden einen Scheinwerfer an, dessen Lichtstrahl Richtung Fährrampe strahlt. 12.000 Nonnengänse verlassen fluchtartig emsnahe Schlickflächen; vermutlich eine zweite Flucht des frühen Morgens.

Gänsewacht von 6:20-8:20 Uhr

(Dank an 2 Besucher der Gänsewacht-Rheiderland)

Sa. 18.11.2023 **Petkum- Siel u. Jarßum Kleipütte**

Wetterdaten: +1,7 Grad C; bedeckt, Nebel; Wind: SO 1-2; SoA: 07:57 Uhr; HW; 02:59 Uhr

06:40 Uhr: **Sommerpolder**; absolute Stille im nebligen Gänse-Schlafplatz. Sicht 300 m. Keine einzige Gans nutzt den Polder zu Beginn der Gänsewacht. Wieder einmal drängt sich die Frage auf, ob Lichtverschmutzungen Vertreibungen von Nonnengänsen auslösten.

06:42 Uhr: **Fährparkplatz**; TAXI mit EMD-Kennzeichen überquert mit Abblendlicht den Emsdeich und hält kurz am Zaun zum Ostteil des NSG. Das Fahrlicht verscheucht eine unbekannte Anzahl Graugänse und Enten sowie Graureiher vom nahen Priel. Im Ostabschnitt verweilen allerdings 55 Graugänse, die zwar gestört werden, doch das Rastgebiet nicht verlassen.

07:45 Uhr: **Außenmuhde**; bei besserem Licht und bei Nebelauflösung werden 110 Graugänse, 1.250 (Krick-, Pfeif-bzw. Stockenten) gezählt. Wegen eingeschränkter Sicht ist eine Art-Zuordnung nicht möglich. Weiterhin werden 2 Graureiher, 2 Kormorane u. ca. 40 Möwen versch. Arten gezählt.

08:06 Uhr: **Jarßum/Borßum; 1 Schrotschuss** in Emsdeichnähe.

08:20 Uhr: **Jarßum-Kirchweg/Kleipütte**; ein sofortiger Wechsel des Beobachtungsortes zur Jarßumer Kleipütte endet mit folgendem Ergebnis: Auf dem Flachwasser „ungestört“ schwimmende Krick-, Stock-, Pfeifenten und ein Mäusebussard in einem Baum verraten dem Beobachter, dass sich am Teichufer kein Wasservogel-Jäger aufhalten *kann*. Die Befragung einer Spaziergängerin, die mit ihrem Hund von Borßum nach Jarßum unterwegs ist, ergibt ebenfalls keinen Hinweis, ob Jäger auf einer ehemaligen Spülfläche für Emsschlick aktiv sind.- Zum Glück sind Jäger bei Hundehaltern und Tierfreunden recht unbeliebt, so dass die Gänsewacht von diesem Personenkreis des Öfteren gute Tipps bekommt. In früheren Jahren wurde die Gänsewacht so auf Jäger aufmerksam, die mit lebenden und angebondenen „Lockenten“ auf die Jagd gehen. Den beklagenswerten Vögeln waren die Knochen der Handschwinge in sadistischer Brutal-Methode ausgerissen worden, um sie flugunfähig zu machen. Die Gänsewacht berichtete und zeigte das Tierschutz-Vergehen bei der Polizei an. Das Ergebnis war indes ernüchternd: Beschlagnahme, lebende Beweisstücke wurden dem Emdener Tierheim von der Polizei zur Aufbewahrung übergeben. Zwei Tage später schwammen die konfiszierten „Beweisstücke“ erneut in einem Drahtverhau am Emsdeich und ein ortsbekannter Jäger setzte seine Jagd auf Pfeif-, Krick- und Stockenten mit seinen Lockvögeln fort, die immer dann, wenn es aus dem Schrotgewehr knallte, fliehen wollten und von Schnüren, die an Steine befestigt waren, flatternd auf dem Wasser landeten. Was war geschehen? Mitarbeiter des Tierheims gaben die Lockvögel an den ertappten Jäger und Tierquäler heraus, ohne die Polizei zuvor zu befragen, ob dies korrekt sei. Offensichtlich bewirkten im Hintergrund des unglaublichen Geschehens Lobby-Vertreter der Jägerschaft einen Deal, der auch bei Rückfrage der Polizei und Tierheim-Mitarbeiterinnen nicht geklärt werden konnte, obwohl doch polizeiliche Beweismittel dreist gestohlen wurden. Der Jäger wurde wegen fortgesetzter Tierquälerei nicht bestraft und übt in Nähe zum Borßumer Emsdeich weiterhin die Jagd aus. Ihn noch einmal zu erwischen wäre immerhin ein Prüfungstest für das Polizei- und Veterinärwesen, ob die Strukturen bei zuständigen Ordnungs-Behörden sich in der Zwischenzeit änderten oder halt nicht!

Gänsewacht von 6:40-8:50 Uhr

So. 19.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +10,7 Grad C; bedeckt, zeitw. Regen; Wind: WSW 4-5; SoA: 07:59; HW: 03:42

06:35 Uhr: **Fähranleger**; laute Geräusche einer Kette, die der Starkwind im Sekundentakt gegen einen Metall-Dalben schleudert.

07:31 Uhr: **Dollart**; 17.000 Gänse verlassen Rastgebiet südlich der Geise. Flug > Rheiderld.

07:32 Uhr: **Pogum/Ditzum**; **1 Schrotschuss**, (sehr laut), extrem dunkel. Jagdverstoß!
(Randnotiz: Schriftliche Notizen sind nur mit eingeschalteter Kopflampe möglich!)

07:34 Uhr: **Sommerpolder**; ca. 15.000 Nonnengänse, 16 Gr. Brachvögel, 30 Graugänse.

07:35 Uhr: ebenda; Zuzug von 800 Nonnengänsen aus südwestlicher Richtung, Dollart.

07:36 Uhr: ebenda: 13.000 Nonnengänse verlassen den nächtlichen Schlafplatz spontan. Störquelle wird nicht bemerkt. (Erste Fährfahrt um 10:30 Uhr ab Ditzum)

07:40 Uhr: **Außenmuhde**; 600 Enten, 2 Kormorane, 2 Graureiher, 8 Rabenkrähen, 9 Möwen.

08:15 Uhr: **Fährparkplatz**; zwei Personen mit professionellem Gerät zur Vogelbeobachtung, verlassen ihr Auto mit dem Kennzeichen, **LER-XX XXX**. Das niedrige Pendeltor am westlichen Teekweg-Zugang wird überklettert. Hinweistafeln zur jahreszeitlich verbotenen Nutzung des Teekabfuhrweges werden sichtlich ignoriert.

08:21 Uhr: **Sommerpolder/Teekweg**; zahlreiche Nonnen- und 30 Graugänse äsen in Nähe vom Teekweg-Korridor. Einige Große Brachvögel stochern in feuchter Vegetationszone und werden wenig später von Vogelbeobachtern vertrieben. Dennoch kehren die Passanten nicht etwa um, sondern setzen ihren Weg durch die Kernzone des Schutzgebietes in Richtung Widdelswehr und Jarßum fort. Auf der gesamten Wegstrecke werden weitere Vögel gestört und vertrieben. (Belegfoto). An anderer Stelle werden die Vogel-Beobachter darum gebeten, den Teekweg sofort zu verlassen. Dies wird ignoriert. (Belegfoto).

08:47 Uhr: **Jarßum/Teekweg/Höhe Kirchweg**; Spaziergänger überklettern Absperrungen am Westtor. (Belegfoto). Den Rückweg zum Auto treten die Vogel-Beobachter über den Deich-Verteidigungs-Weg an. (Ein fragwürdiger Ausflug in eine Rest-Natur-Landschaft mit teuerstem optischem Gerät und leider ignorantem Naturverständnis).

10:46 Uhr: **Fähranleger**; Halter des Fahrzeugs, LER-XX XXX, ist mit Begleiter am geparkten Auto angekommen, beide verstauen ihr Equipment, steigen ein und ab geht's zum nächsten „Hotspot“, wie „geheime Orte der Restnatur“ im Internet genannt werden.

Fazit: In einer schweizerischen „Studie zur signifikanten Häufung extremster Störungen in Naturschutzgebieten“ wird aufgezeigt, dass vor allem Menschen mit bester Kenntnis von Wildtier- und Pflanzenarten letzte Natur-Refugien gezielt aufsuchen und diesen, bewusst oder unbewusst, Schaden zufügen. Die rasante technische Entwicklung vom Handy bis zur Super-Tele-Kanone oder mit Mini-Drohne für Technikbegeisterte, macht das Fotografieren preiswert und leicht. Internet-Foren unzähliger Hobby-Fotografen belegen diesen Unfug, der zu Lande, Luft und Wasser betrieben wird und über die Ergebnisse der Schweizer-Studie weit hinaus geht. Doch was geschieht, wenn eine selten gewordene Spezies urplötzlich in einem Naturgebiet auftaucht? Eine Auto-Karawane setzt sich grenzüberschreitend in Bewegung, den letzten Vertreter seiner Art vor das Spektiv zu bekommen! Immer den veröffentlichten Gelände-Koordinaten folgend, die mittlerweile auf jedem Handy, GPS-gestützt, angezeigt werden. So geschehen im holl. Teil des *Dollarts*, als ein eifriger „Vogel-Spotter“ einen arktischen Gerfalken als „Erstbeobachtung“ im Internet meldete. Von weit her reisten Fans an, sogar aus Süddeutschland! Beschilderungen des Schutzgebiets wurden ignoriert, Absperrungen und Elektro-Zäune dreist umgangen. Auch das Petkumer-NSG kann ein Lied davon singen! Vor diesem Hintergrund beurteilen die Gänsewacht und der Wattenrat das Forum www.ornitho.de sowie touristisch organisierte Natur-Erlebnis-Reisen u.dgl. durchaus

kritisch, da Naturgebiete nur in seltenen Fällen gut abgesichert und behördlich „rund um die Uhr“ betreut werden.

Gänsewacht von 6:35-10:55 Uhr

Mo. 20.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +9,9 Grad C; Dauerregen, Sicht 1 km; Wind: W 3; SoA: 08:01; HW: 04:32 Uhr

06:35 Uhr: **Sommerpolder**; Starker Regen aus West erlaubt Erfassung von Vogel-Rast-Beständen nur ansatzweise. (23 mm Niederschlag in letzter Nacht). Bei besserem Licht werden im Polder nur 120 Nonnengänse und 18 Große-Brachvögel gezählt.

Keine Aussagen sind dazu möglich, ob der morgendliche Fährverkehr den Gänseschlafplatz negativ beeinflusste.

06:40 Uhr: **Emsufer**; größerer Gänseschwarm wechselt offensichtlich den Ruheplatz. In welche Richtung bleibt unbekannt.

07:30 Uhr: **Fähranleger**; Fähre beginnt Rückfahrt nach Ditzum. Auf der Muhde rasten mind. 450 Enten, 2 Kormorane, 15 Sturm- u. 4 Silbermöwen.

07:50 Uhr: **Emsufer/NSG-Westteil/Petkum**; 3.500 Nonnengänse verlassen NSG. Flug > O.

07:52 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr**; Zuzug von 2.500 Nonnengänsen aus SW, (Dollart). Unvermindert starker Sprühregen aus westl. Richtung.

Gänsewacht von 6:35-8:10 Uhr

Di. 21.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,9 Grad C; bedeckt, diesig; Wind: O 2; SoA: 08:03 Uhr; HW: 05:34 Uhr

06:50 Uhr: **Fähranleger**; TAXI-Fahrzeug verlässt Fährparkplatz, kurz bevor die Gänsewacht mit der Kartierung von Rastvogel-Beständen beginnt. Ebenfalls fand erste Fährpassage statt. Auffällig ist jedoch die Ruhe im Polder, denn nur 4.000 Nonnengänse nutzen das Rastgebiet am Siel. Außerhalb des Polders rasten am Emsufer 1.200 Nonnengänse. Am Priel befinden sich 130 Graugänse und 15 Enten. Um 7:25 Uhr legt Fähre an (ohne Nutzung von Zusatzlampen). Keine Gans verlässt den Polder, obwohl die Fähre um die Zeit der höchsten Flut-Wasserstände für Gänse deutlicher sichtbarer ist, als das bei Ebbe der Fall ist.

(Zusatzinfo: Pegelhöhe in Außenmuhde um 7:25 Uhr: 610 cm; bei 418 cm Binnenpegel, Petkumer-Sieltief; Differenz: 182 cm)

07:35 Uhr: **Petkum-Siel**; Gänsezug aus Richtung WSW (Dollart) beginnt, wie üblich, mit Blessgans-Ketten. Einflüge Richtung Hammrich-Gebiet zwischen Petkum und Gandersum.

07:52 Uhr: **Sommerpolder**; Start von 1.600 Nonnengänsen > NSG-Ostteil/Höhe Petkumer-Münste. 2.400 Nonnengänse äsen Gräser in Nähe zum Teekweg.

08:15 Uhr: **NSG-Ostteil/Höhe Petkumer-Münste**; 2.400 Nonnengänse ebenfalls äsend.

08:20 Uhr: **Außenmuhde**; nach 4 Fährpassagen (zwei fahrplanmäßige Touren) 330 Enten, 2 Mantel-, 4 Sturm-, 2 Lachmöwen und 2 Kormorane, 1 Graureiher.

08:25 Uhr: **Siel**: kurz vor Ende der morgendlichen Gänsewacht kommt ein Besucher mit einer interessanten Information und erzählt, *er habe sich am 17.11.2023 zufällig am Fähranleger aufgehalten und eine Person mit geschultertem Spektiv in Nähe des gesperrten Zugangs zum westlichen Teekabfuhrweg bemerkt.* (Ob diese Person sich kurz zuvor illegal im Westteil des

NSG aufgehalten hat, könne allerdings nicht bestätigt werden). Dennoch wurde der „Vogelbeobachter“ angesprochen und dieser erklärte voller Begeisterung, dass er soeben einen seltenen **Rosenstar** entdeckte, den er westlich vom Siel, im NSG, fotografieren konnte.- (Der seltene Vertreter der Avifauna Südost-Europa`s überwintert normalerweise in Nordindien). Weiter berichtet der Gänsewacht-Besucher, dass er bei seiner Rückkehr zu Hause, sofort das Internet-Portal www.ornitho.de aufrief und erstaunt darüber war, für den **17.11.2023** eine Meldung zur Beobachtung eines Rosenstars im Petkumer NSG zu finden:

 Folgende Daten wurden in einem Screenshot gesichert:

1 Rosenstar (*Pastor Roseus*) Jonas U.

Bemerkung: Danke an alle die mitbestimmt haben!

Ort: Petkumer-Deichvorland: Westteil

7 Grad, 15 Min. 36.24 Sek. E / 53 Grad, 19 Min. 47.03 Sek. N; Höhe: (m.ü.M.) 0 Meter

Gemeinde: Emden (Ni EMD) Emden (Kreisfreie-Stadt)

Ebenfalls ist der Meldung ein Kartenausschnitt vom Westteil des Petkumer-Naturschutz-Gebietes (mit einem Kreis-Symbol) beigelegt, der den genauen Beobachtungsort metergenau kennzeichnet.

 Im Gänsewachtprotokoll vom So. 19.11.2023 wurde bereits angedeutet, dass die Internet-Plattform www.ornitho.de keinesfalls sicherstellt, dass Internet-Nutzer Informationen zum Vorkommen seltener Arten nicht etwa missbrauchen. Zu vermuten ist, dass die Beobachtung von zwei Personen mit hochwertigem, optischem Gerät auf dem gesperrten Teekabfuhrweg, zwischen Petkum und Jarßum, am **19.11.2023** (zw. 8:15 u. 8:47 Uhr) direkt mit der Veröffentlichung eines **Rosenstar**-Vorkommens am **17.11.2023** in Zusammenhang gebracht werden könnte. Die illegale Betretung des verschlossenen Schutzgebietes, sowie die dokumentierte Störung von Rastvögeln, wurde am 20.11.23 beim Emdener-Umweltamt schriftlich und mündlich zur Anzeige gebracht.- In der Zwischenzeit könnten Vogel-Spotter ihre Jagd auf den Exoten auf die Spitze treiben! Der bedauernswerte „*Gerfalke*“ des Dollarts entzog sich den tagelangen Verfolgungen rücksichtsloser „Naturfreunde“ nur durch Flucht ins Nirgendwo.

Gänsewacht von 6:50-8:55 Uhr (Besonderer Dank an Besucher aus dem Moormerland)

Mi. 22.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -0,8 Grad C; heiter-wolkig, Wind: SO 1-2; SoA: 08:04 Uhr; 06:48 Uhr

06:45 Uhr: **Fähranleger**; Fähre liegt weitgehend unbeleuchtet an der Slipanlage.

160 Graugänse und 55 Enten rasten ungestört auf nahem Priel. Ruhe hingegen im Sommerpolder, denn nur einige flugbehinderte Grau- und Nonnengänse befinden sich im Rastgebiet am Siel.

07:45 Uhr: **NSG-Petkum/Ostteil**; roter Morgenhimmel über dem Emsvorland. Beginn von

starkem Blessgans-Durchzug größerer Gänsekettens aus Südwest/Dollart. Einflüge ausschl. ins rechtsemsische Binnenland, Petkum-Oldersum-Feentjertief-Gebiet.

07:57 Uhr: **NSG-Westteil/Höhe Jarßum**; 3.500 Nonnengänse werden von einem Radler gestört, der den ganzjährig geöffneten Wegabschnitt zwischen dem Kirchweg und Reusenweg nutzt. Der gesamte Gänseschwarm überfliegt den Emsdeich > NO, Widdelswehr-Hammrich.

Gänsewacht von 6:45-8:15 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Do. 23.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +9,7 Grad C; bedeckt; Starkwind W 6; SoA: 08:06 Uhr; HW: 08:09 Uhr

06:35 Uhr: **Sommerpolder**; infolge eines erhöhten Pegelstandes weitgehend geflutet. Pegelstand in Außenmuhde: **729 cm**. (Scheitelpunkt der Flut um 8:20 Uhr: **762 cm**). 16.500 Nonnengänse sehr ruffreudig. Offensichtlich fand vor Beginn der Gänsewacht keine Fährfahrt statt.

06:58 Uhr: **NSG-Ostteil**; Einflug von 3.500 Nonnengänsen aus südwestlicher Richtung.

06:59 Uhr: **Sommerpolder**; 12.000 Nonnengänse verlassen den Schlafplatz bei steigenden Wasserständen und wechseln den Rastplatz. Einflug wenig später in wasserfreie Fläche einer ehemaligen Ekofisk-Spülfläche, die im Zusammenhang mit dem Bau des Ems-Dükers für eine Gasleitung entstand. (Bauzeit: Sept.1974- Jan.1975). Wenig später folgen ihnen 4.500 Nonnengänse, ebenfalls zur erhöhten Spülfläche und anderen Erhebungen, wie z.B. illegal errichteten Sommerdeichen oder Vorlandbereichen, in denen Bauschutt u. Grabenaushub deponiert wurde.

07:16 Uhr: **Ems/Emsufer/Widdelswehr**; beleuchtetes Binnenschiff fährt emsaufwärts. 3.500 Nonnengänse verlassen Rastplatz > NSG-Ostteil.

07:24 Uhr: **Emsufer/Jarßum/Kirchweg**; Fahrradfahrer (E-Bike) überquert Deichkuppe mit hellem Fahrlicht. Spontan-Flucht von 800 Nonnengänsen > O.

(Gesamtergebnis rastender Nonnengänse für den 23.11. **20.800** Individuen).

07:42 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 290 Graugänse, 22 Stock-, 8 Pfeif- u. 4 Krickenten. Zweite Fährfahrt, Ditzum-Petkum, fällt wegen hohem Pegelstand aus. Fährparkplatz weitgehend überflutet.

07:51 Uhr: **NSG-PZ/Westteil**; trotz Starkwind und Vorland-Überflutung nutzt keine einzige Gans ehemaligen Binnenland-Rastplatz westlich vom Siel. Erfolgreich verscheuchen abgestellte Traktor-Anhänger Gänse von „grünlanderneuertem Industrie-gras“; nunmehr seit 19 Tagen.

08:18 Uhr: **Pogum/Ditzum: 1 Schrotschuss**. Folge: Gänseschwarm über dem nördl. Rhldl.

Gänsewacht von 6:35-8:45 Uhr

Fr. 24.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +5,2 Grad C; bedeckt, Hagelschauer; Starkwind: NW 9; SoA: 8:09; HW: 9:23

06:40 Uhr: **Sommerpolder**; 3.400 Nonnengänse ruffreudig. In Nähe zum Teekweg-Zaun äsen 280 Graugänse

07:00 Uhr: **Außenmuhde/Siel**; Außen-Pegelstand 2 Std. vor HW: 768 cm. (Binnen: 409 cm) Außenmuhde bildet mit Sommerpolder geschlossene Wasserfläche, da Sommerdeiche

überflutet wurden. 3.000 Nonnengänse verlassen Polder-Areal. Flug > NSG-Ost, ehemaliges Ekofisk-Spülfeld. Zurück bleiben 300 Enten, 400 Nonnengänse, 280 Graugänse, 650 Kiebitze, 65 Gr. Brachvögel und 30 Sturmmöwen.

9:05 Uhr: **Petkum-Emsdeich**/ westl. vom Siel; Spaziergängerin nutzt Deichkuppe mit zwei angeleinten Hunden. Dennoch flieht ein Teil der Rastvögel vom Deichfuß, obwohl sie nur darauf warten, dass Vorländflächen „wasserfrei“ werden. (Kommentar: Hundehalter lieben ihre Begleiter „über alles“. Auffällig ist, dass ihre Rücksichtnahme auf freilebende Wildtiere noch „ausbaufähig“ ist, um es vorsichtig anzumerken).

09:10 Uhr: **NSG-Ostteil/ehem. Spülfläche**; 3.400 Nonnen-, 130 Graugänse, 65 Stockenten, 330 Pfeif-, 90 Krickenten, 7 Rabenkrähen, 40 Möwen.

09:25 Uhr: **Petkum-Siel/Außenmuhde**; **HW-Scheitelpunkt 865 cm** (Pegel: Pogum). NSG-Petkum ist im West und Ostteil zu 100 % überflutet. Gänse sind bis auf wenige flugbehinderte Exemplare direkt in deichnahe Binnenland-Gebiete ausgewichen. So werden in der NSG-Pufferzone/Ost - zwischen Deichschäferei und Zuwegung zum Sperrwerk - allerdings nur 330 Nonnen- und 165 Graugänse gezählt. In der PZ-West, am Petkumer-Siel keine einzige Gans. Der weitaus größte Anteil der Gänse, die das Petkumer-Vorland wegen Hochwasser verließen, befindet sich im Grünland nördlich der Leeraner-Straße.

Hinweis: Im Zeitraum vor der Zerstörung artenreicher Wiesen in Deichnähe, flogen Gänse speziell deichnahe Flächen der NSG-Pufferzone an, wenn Vorlandwiesen überflutet und außendeichs liegende Rastplätze nur eingeschränkt zur Verfügung standen. Eine Rekultivierung der zerstörten Flächen wäre ein Projekt, mit dem zuständige Umweltverwaltungen die Verursacher, örtliche Landwirte, konfrontieren sollte. Darauf hinzuwirken habe gleichzeitig für Deichschäfer zu gelten, die nichts unversucht lassen, äsende Gänse vom Emsdeich selbst und den Binnen- wie Außendeich-Flächen zu vertreiben.

09:35 Uhr: **Gandersum-Petkum/Emsufer**, 140 Möwen, 17 Gr. Brachvögel, 80 Pfeifenten, 6 Graugänse, 8 Nonnengänse, 16 Kiebitze, 2 Rabenkrähen.

Gänsewacht von 6:40-9:55 Uhr

Sa. 25.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +4,2 Grad C; Regen u. Hagelböen; Wind: NW 5 (8); SoA: 08:08; HW: 10:24

06:40 Uhr: **Sommerpolder**; 580 Nonnen-, 54 Graugänse, 226 Gr. Brachvögel, 97 Säbelschn.

06:50 Uhr: **Fährparkplatz**; Emders Taxi leuchtet Teile von Sommerpolder und Priel aus.

45 Graugänse flüchten vom Priel; 60 Graugänse verweilen im Ostabschnitt vom Priel-Gewässer. Beginn von Gänsezug aus Südwest/Dollart.

07:29 Uhr: **Widdelswehr/Hammrich**; **1 Schrotschuss**, sehr dunkel, Jagd unverantwortlich.

08:10 Uhr: **Emsvorland-Ost u. West**; Starkwind aus NW-Richtung; 90 % Vorland-Überflutung.

08:30 Uhr: **NSG/Ostteil**; ca. nur 800 Gänse u. 450 Enten, 350 Alpenstrandläufer, 1 Graureiher, 80 Möwen, 4 Rabenkrähen u. 12 Gr. Brachvögel in deichnahen Bereichen.

08:40 Uhr: **Emsvorland/Ost u. West** zu 95 % überflutet. 3 Feldhasen flüchten ins Binnenland.

08:45 Uhr: **NSG-Pufferzone/Westteil**; trotz überschwemmter Gänserastflächen im Vorland: keine Gänse in Silagegras-Wiesen wegen abgestellter Vogelscheuchen. Ems-Pegel-Pogum:

8:40 Uhr: 765 cm; **9:57 Uhr: 795 cm.** (Unterschied zum gestrigen, höheren Hochwasser: 70 cm)

Gänsewacht von 6:40-8:45 Uhr

So. 26.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,0 Grad C; heiter-Wolkig; Wind: WNW: 3; SoA: 08:11; HW: 11:16 Uhr

06:35 Uhr: **Sommerpolder**; nur 350 Nonnengänse am Nacht-Schlafplatz. Ein Fährbetrieb fand fahrplanbedingt nicht statt. Nächtliches Hochwasser am 25.11./22:41 Uhr: 701 cm, nur leicht erhöht. Daher sind andere Störpotenziale, wie z.B. Lichtverschmutzung u.dgl. Als mögliche Störungen in Erwägung zu ziehen. Derzeit findet am alten Fischereianleger ein Rückbau eines ehem. Wohnschiffes statt. Ob hier geräuschvoll nächtliche Arbeiten erledigt werden oder ein Einsatz heller Lampen stattfindet, ist unbekannt.

06:55 Uhr: **Fähranleger**; Pickup der **Deichschäferei** leuchtet Teile des westl. und östl. Schutzgebietes aus. Einige Graugänse verlassen den Priel. **(Störung)**

07:00 Uhr: **Emsufer u. Vorland/West- u. Ostteil**; weitgehend vogelleer.

08:15 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; 86 Brandgänse auf vegetationsfreien Schlickbänken.

08:20 Uhr: **Pogum/Dollart**, schwacher Gänsezug vom Dollart > Rheiderland. (<1.000 Ng.)

Gänsewacht von 6:35-10:00 Uhr (Dank an 3 Besucher aus dem Rhld. und EMD)

Mo. 27.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,5 Grad C; Dauerregen; Wind: SW 3; SoA: 08:13 Uhr; HW: 00:00 Uhr

06:45 Uhr: **Sommerpolder**; 3.100 Nonnen-, 410 Grau-, 2 Brandgänse, 5 Gr. Brachvögel im südwestlichen Polder-Areal. Laute, metallische Klopferäusche von schwingender Eisenkette! (Eine Entfernung der Kette ist dringend erforderlich, da nicht auszuschließen ist, dass rastende Wasservögel die Nähe der Schallquelle meiden).

07:29 Uhr: **Fähranleger**; Fähre leuchtet Teile vom Priel und Emsdeich mit LED-Lampen aus. Etwa ein Dutzend Graugänse verlassen das Priel-Gewässer spontan. Aus dem Sommerpolder fliehen 30 Gänse und 5 Brachvögel. Während des Ablege-Manövers streifen LED-Lichter über östliches Deichvorland und Riedflächen. (Belegfoto)

07:51 Uhr: **Emsufer/südl. Sommerpolder**; 270 Blessgänse starten zum Flug > Nordost.

07:57 Uhr: **Sommerpolder**; Start vom 900 Nonnengänsen > Ost, Petkumer-Hammrich.

07:58 Uhr: **Petkumer-Vorland/Ost**; 2.500 Nonnengänse beenden Nachtruhe. Flug > NO.

07:59 Uhr: **Fährparkplatz**; Pkw überquert Emsdeich mit Fahrlicht. Anschl. leuchtet der Fahrer den Sommerpolder aus. Die Folge: bis auf zwei Brandgänse verlassen alle rastenden Wasservögel den Ruheplatz.

08:10 Uhr: **Außenmuhde**; 280 Enten (Krick-, Stock-u. Pfeifenten), 2 Kormorane, 45 Möwen, 8 Rabenkrähen.

Gänsewacht von 6:45-8:25 Uhr

Di. 28.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +0,5 Grad C; bedeckt, Schneegriesel; Wind: NO 3; SoA: 08:13; HW: 00:30 Uhr

06:45 Uhr: **Sommerpolder**; *kein einziger Vogel im Rastgebiet*. Mögliche Ursache: **Lichtverschmutzung**, denn zu Beginn der Gänsewacht wird bemerkt, dass ein TAXI mit Emders Kennzeichen den Fährparkplatz mit Fahrlicht verlässt. Zeitgleich ist ein erheblicher Lärm von einer größeren Baustelle an der Leeraner-Straße hörbar. Ob ein Fährbetrieb um 6:00 u. 6:30 Uhr stattfand, kann nicht beurteilt werden.

07:28 Uhr: **Emsufer/südl. Sommerpolder**; 1.300 Nonnen-, 41 Graug., 24 Säbelschnäbler.

07:32 Uhr: **Priel/Fähranleger**; 305 Graugänse, auf der Muhde 170 Enten, 41 Graugänse.

07:55 Uhr: **Petkumer-Vorland/Ostteil**; 11.000 äsende Nonnengänse in Höhe Petk.-Münste. 86 Brandgänse in verschlickten Zonen des Vorlandes.

(Ein Hinweis darauf, dass Nonnengänse den Sommerpolder vermutl. vor 6:45 Uhr verließen)

08:00 Uhr: **Dollart**; 8.000 Gänse rasten auf Schlickflächen südlich der Geise. Da südlichere Wattbereiche nicht einsehbar sind, bleibt das Maximum rastender Gänse unbekannt.

08:08 Uhr: **Pogum/Dollart**; Gänsekettens überfliegen den Ort; 8:09 Uhr: **2 Schrotschüsse**

Gänsewacht von 6:45-8:25 Uhr

Mi. 29.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,1 Grad C, Regen; SW 3 (später N 4); SoA: 08:16 Uhr; HW: 01:08 Uhr

06:40 Uhr: **Sommerpolder**; 210 Nonnengänse. Dass Gänse den Petkumer-Schlafplatz seit fünf Tagen kaum nutzen ist unerklärlich. Zwar verursacht die Fähre hin und wieder Vertreibungen, doch weichen Gänse in der Regel in ungestörte Bereiche des Vorlandes aus, solange es sehr dunkel ist und Gänseflüge ins Binnenland von ihnen eher gemieden werden. Ähnlich sind Störungen von Pkws zu bewerten, die während der Fährtermine mit Fahrlicht den Emsdeich überqueren. Dass Störungen rastender und äsender Gänse geschehen könnten, stützt sich auf die Tatsache, dass am 01.11.2023 ein Landwirt in der Petkumer NSG-Pufferzone eine Drohne in der Hand hält und dieses Gerät zu einem Drohnenflug gegen äsende Gänse vermutl. auch einsetzte. (Belegfotos). Da derselbe Landwirt nach dem vermeintlichen Drohneneinsatz mit seinem Pkw direkt den Schlafplatz von Gänsen im Sommerpolder anfuhr, wäre es denkbar, dass Störungen zu allen Tageszeiten häufiger stattfinden könnten. Da eine nächtliche Überwachung der im NSG befindlichen Gänse-Schlafgebiete personell nicht zu leisten ist, wären evtl. nur Wildkameras in der Lage, Licht ins Dunkel möglicher Störungen zu bringen und neue Erkenntnisse ggf. bei zust. Ermittlungsbehörden anzuzeigen.

08:15 Uhr: **Außenmuhde**; 440 Krick-, 90 Pfeif-, 45 Stockenten, 35 Grau-, 16 Nonnengänse, 1 Graureiher, 7 Kormorane, 30 Lach-, 15 Sturm-, 2 Mantel-, 3 Silbermöwen, 3 Rabenkrähen, 1 Turmfalke.

08:20 Uhr: **Emsvorland/Westteil**; Vegetationszonen völlig vogelleer. Im Schlickwatt 22 Graugänse, 55 Pfeif-, 80 Krickenten, 6 Gr. Brachvögel.

08:25 Uhr: Emsvorland/Ostteil; 80 Brandgänse, 70 Graugänse, 30 Nonnengänse

Nachtrag aus aktuellem Anlass:

Beleuchtete Drohne direkt über Gänse-Schlafplatz!

16:45 Uhr: **Widdelswehr/Deichverteidigungsweg/NSG-Pufferzone**; auf dem für die Öffentlichkeit gesperrten Deichweg parkt in Höhe des Schliekweges ein dunkler VW-Golf. Im Vorbeigehen wird auf dem Dach des Fahrzeuges ein rot-grün-weiß blinkender Gegenstand bemerkt, der an die Form einer Drohne erinnert. Neben dem Fahrzeug befinden sich ein junger Mann und eine junge Frau, die offensichtlich mit dem Startvorgang beschäftigt sind. Da der weitere Verlauf von der Gänsewacht aus etwa 50 Meter Entfernung beobachtet wird und das nicht unbemerkt bleibt, verzögert sich der Startvorgang bis 16:55 Uhr. In dieser Zeit wird von der Gänsewacht versucht, im Sommerpolder rastende Wasservögel quantitativ zu erfassen. Zeitgleich zum Drohnenflug findet ein erheblicher Überflug von Bless- und Nonnengans-Ketten statt. Wegen der lauten Rufe überfliegender Gänse und bereits flüchtender Gänse aus dem Schutzgebiet selbst, kann auch eine Grob-Schätzung bei schlechtem Licht nicht ermitteln, wie groß der Schaden ist, der dem Schutzgebiet im Moment der Drohnen-Überflüge zugefügt wird. Umgehend wird der Rückweg zum geparkten Auto über den Binnendeichweg angetreten, während die Drohne über der Kernzone des Petkumer-Schutzgebietes weitere Kreise zieht und Unruhe verbreitet. Bei dem Drohnen-Piloten und seiner Begleiterin angekommen, werden diese um 17:20 Uhr aufgefordert, die Drohne sofort zum Startplatz zurück zu beordern. Dies gelingt nicht zeitnah. Erst um 17:24 Uhr landet die weiße Drohne auf dem Betonweg, neben einem geparkten VW-Golf mit dem polizeilichen Kennzeichen: **AUR-XX XXX**, nachdem sie auf ihrem Rückflug auch ein zerstörtes Grünland überflog, an dessen Wiesenrand sich am 1. November ein Landwirt ebenfalls mit einer Drohne aufhielt. Dem Fahrer des Auricher Fahrzeugs wird erklärt, dass die Nutzung von Drohnen und anderen Fluggeräten im emsnahen Petkumer-Schutzgebiet selbst und darüber hinaus in der NSG-Pufferzone im Binnenland verboten ist und dies in der Schutzgebiets-Verordnung „NSG-Untere-Ems“ unmissverständlich zum Ausdruck kommt. Als mögliche Schutzbehauptung des „auf frischer Tat ertappten“ Drohnenpiloten mag gelten, dass ihm (Drohnen-Nutzer),...*„eine Drohnen-App signalisiere, dass es nach dieser App erlaubt sei, vom aktuellen Startplatz am Emsdeich eine Drohne starten zu dürfen...“* Völlig unwissend und beratungsresistent wirkte der junge Mann als ihm gesagt wurde, dass er hätte wissen müssen, dass man in empfindlichen Gebieten der Natur (und schon gar nicht an Nachtschlafplätzen) in der Dunkelheit eine beleuchtete Drohne startet. Dies hätten ihm allein schon die lauten Rufe flüchtender Gänse und anderer Wasservögel signalisieren können. Dass der Drohnen-Pilot sein Auto überhaupt auf dem Deichverteidigungs-Weg parken konnte, ist der Tatsache zuzuschreiben, dass das Zugangstor seit Wochen weit geöffnet und unverschlossen ist. Deichschäfern und anderen Zugangsberechtigten ist es offenbar die Mühe nicht wert, kurz anzuhalten, durchs Tor zu fahren und anschl. das Tor wieder zu verschließen. Ein Problem, worüber die Gänsewacht jahrelang berichtet und worin die Moormerländer-Deichacht, das ÖKOWERK-Emden und andere Beteiligte offensichtlich keinen Handlungszwang sehen.

Dem Drohnen-Besitzer wurde zumindest mitgeteilt, dass der abendliche Drohnen-Flug zu den Schlafplätzen der Gänse bei der zust. Behörde angezeigt wird, denn immerhin gebe es zwei Zeugen des Vorfalls. Es folgt der lapidare Kommentar: **...das Auto gehört mir aber nicht...!**

Gänsewacht von 7:40-8:30 Uhr (Petkum) u. 16:45-17:40 Uhr (Widdelswehr, Schliekweg)

Do. 30.11.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -3,5 Grad C; Nebel: Sicht <100m; Wind SO 1; SoA: 08:18 Uhr; HW: 01:44 Uhr

06:40 Uhr: **Petkum-Sommerpolder**; Graugänse rufen ab und zu von der nebligen Außenmuhde. Stille hingegen im Polder! In der Tat kann ausgeschlossen werden, dass in der letzten Nacht ein Pkw den Teekweg-Zugang, Höhe des historischen Sportplatzes, befuhr. Dennoch befinden sich vermutlich keine Gänse im gewohnten Schlafplatz westlich der Muhde. (Ob der gestern Abend beobachtete Drohnenflug über dem Nonnengans-Schlafplatz negative Einflüsse auf die Artenverteilung verursachte, wäre in Anbetracht der Nebel-Wetterlage rein spekulativ und wenig zielführend, Ursachen vielfältiger Störungen auf die Spur zu kommen).

07:24 Uhr: **Siel**; erster Nebelflug einer kleineren Blessgans-Gruppe von der Muhde in Richtung Binnenland, Petkumer-Hammrich.

07:55 Uhr: ebenda; 15 Graugänse starten von Außenmuhde. Tiefflug > Binnenland (BL). Sicht <100 Meter. Zeitgleich werden Rufe von startendem Nonnengans-Schwarm gehört, der, vermutlich weit entfernt, am Emsufer rastete. Während einer kurzen Nebel-Auflösung werden im Bereich der Pfahlreihe PWV-Steganlage 240 Graugänse und 25 Pfeifenten entdeckt.

08:06 Uhr: **Siel**; erster registrierter Nebel-Suchflug von 5 Nonnengänsen im Bereich der Petkumer-Außenmuhde und Fähranlegers.

08:09 Uhr: **Emsufer südl. Sommerpolder**; Start von mittelgroßem Nonnengans-Schwarm in östliche Richtung. (Dichter Nebel verhindert Zählung). Von der Muhde rufen Lach- und Sturmmöwen, Grau- u. Nonnengänse, sowie Pfeif-, Krick- u. Stockenten.

08:11 Uhr: **Emsdeich/Hilmarsum-Borßum**; **1 Schrotschuss**. Sicht <120 Meter.

08:14 Uhr: **Emsvorland/Westteil**; Irrflug von Nonnen- und Graugänsen im Nebel. Zeitgleich startet ein größerer Gänseschwarm vom Emsufer > Ost. 45 Graugänse überfliegen das Siel Richtung Binnenland. Um 8:25 Uhr wird die morgendliche Gänsewacht in Petkum beendet.

08:30 Uhr: **Jarßum/Kirch-** bzw. **Vorwerker-Weg**; an östlich gelegener Kleipütte und benachbarter NSG-Pufferzone werden keine Jagdaktivitäten festgestellt. Das gleiche gilt wenig später für die Emsdeich-Nähe des Vorwerker-Weges, Höhe Hilmarsum.

Gänsewacht von 6:40-8:45 Uhr

Fr. 01.12.2023 **Petkum- Siel, Woltersterborg, Buschplatz/ Hatzumer-Sand**

Wetterdaten: -5,8 Grad; dunstig, wolkenlos; Wind: ONO 1; HW: 02:21 Uhr; SoA: 08:19 Uhr

06:50 Uhr: **Sommerpolder/Petkum**; 2.100 Nonnen-, 6 Grau- u. 12 Blessgänse, 8 Gr. Brachvögel. Der gesamte Nonnengans-Bestand rastet im Nahbereich der Außenmuhde, unmittelbar am Polder-Pegel. Offensichtlich wurden rastende Gänse und andere Wasservögel in der letzten Nacht nicht gestört, obwohl ein Fährverkehr ab Ditzum um 6:00 und 6:30 Uhr stattfand. (Belegfoto rastender Nonnengänse um 7:54 Uhr. Wenig später Abflug > Nordost, Hammrich)

06:55 Uhr: **Emsufer Widdelswehr**; 950 Nonnengänse auf Schlickwatt und Emsufer.

07:05 Uhr: **Außenmuhde**; starke Strömung wegen Sielzug. Östlich u. westlich der Uferlinie rasten 950 Wasservögel.

07:35 Uhr: **Dollart/Geise-Gänserastplatz**; mind. 6.000 Gänse (Nonnen- u. Blessg.) verlassen Schlafplätze im trockengefallenen Schlickwatt. Gänseschwärme überfliegen das Rheiderland in östliche Richtung. Einflug in rechts- und linkssemsische Äsungsgebiete.

07:42 Uhr: **Rorichum/Hatzumersand**; **6 Schrotschüsse** in rascher Folge. Zeitgleich starker Gänseeinflug von Nonnen- und Blessgänsen.

07:45 Uhr: **Rorichum**; **4 Schrotschüsse**. (Vom Petkumer-Siel aus, deutlich hörbar).

07:48 Uhr: **Rorichum; 1 Schrotschuss**

07:59 Uhr: **Rorichum: 11 Schrotschüsse**. (Gänsedurchzug vom Dollart leicht abgeschwächt). Beobachtung der Jagdaktivitäten vom Petkumer-Siel aus wird beendet. Fortsetzung um 8:18 Uhr vom Gandersumer-Sperrwerk aus.

08:19 Uhr: **Rorichum**: Stakkato von **14 Schrotschüssen** aus Richtung Hatzumersand und Buschplatz.

08:21 Uhr: **Rorichum/Buschplatz; 2 Schrotschüsse** aus Bereich: Emsinsel/Hatzumersand. Erneuter Wechsel des Beobachtung-Standorts. Ab 8:27 Uhr: Emsdeich-Zufahrt, Woltersterborg und Blick von Deichkuppe in Richtung, Buschplatz. Zeitgleich fallen **4 Schrotschüsse** in schneller Folge, obwohl nach optischem Eindruck im Blick durch ein 30-fach vergrößerndes Optolyth-Spektiv, ausschließlich Nonnen- und Blessgänse das Vorland überfliegen. In etwa 600 m Entfernung wird auf dem außendeich liegenden Teekabfuhrweg ein geparkter, blauer, VW-Bus entdeckt. Mind. 3 Jäger stehen in geringem Abstand zueinander im Ried und üben offensichtlich die Gänsejagd aus. Ein für die Wasservogeljagd vorgeschriebener Jagdhund wird aus der Entfernung nicht gesehen. (Dies zu überprüfen ist ein Anlass für die Gänsewacht, genauer hinzuschauen und die offensichtliche Jagd auf durchziehende Nonnen- und Blessgänse von einem anderen Standpunkt aus zu beobachten. (Die Gänsewacht dokumentiert seit nunmehr 15 Jahren Jagd-Situationen, ob die Bejagung der Emsvorländer rechtskonform ausgeübt wird). Der am Binnendeich liegende Deich-Verteidigungsweg wird von zwei Gänsewacht-Mitarbeitern genutzt, sich der Gesellschaftsjagd soweit zu nähern, dass eventuelle Rechtsverstöße einer Prüfung auf „Augenschein“ standhalten. So wird etwa auf Höhe der Jagdgesellschaft festgestellt, dass zumindest *ein* Jagdhund zur Verfügung steht. Dies wird beweiskräftig fotografiert. Nicht geklärt ist zu dieser Zeit, ob für eine Jagd auf Grau-, Bless- und Nonnengänse, sowie andere Wasservogelarten wie z.B. Enten, am heutigen 1.12.2023 im Emsabschnitt zwischen dem Buschplatz/Hatzumer-Sand und Oldersum behördliche Ausnahme-Regelungen greifen und die Jagd damit gestattet wäre. Nach der aktuell rechtsgültigen Jagdgesetzgebung dieser Tage wäre die erlaubte Gänse-Jagd im Bereich des NSG Untere-Ems am **30. November beendet und aktuell verboten**).

Hinweis: Ausnahmslos werden die zur Stunde beobachteten Jagdaktivitäten in der Schutz-Zone des „NSG-Untere-Ems“ durchgeführt und die Überprüfung der aktuellen Jagdsituation ergibt eindeutig, dass 3 Jäger und ein Jagdhund direkt im NSG aktiv sind.

Darüber hinaus wird der für den öffentlichen Verkehr gesperrte Teekabfuhrweg während der morgendlichen Gänsezugzeit mit einem VW-Bus befahren. (**LER-XX XXX**). Hier sollte geprüft werden, ob für den VW-Bus eine Nutzungs-Genehmigung für den Teekweg existiert, er polizeilich angemeldet und verkehrssicher ist und die Teekweg-Nutzung auch dann gültig ist, wenn sich erweist, dass die jagdliche Betätigung im „NSG-Untere-Ems“ mit einem Verstoß gegen die Jagdzeiten-Verordnung und anderen Rechtsverstößen verbunden ist! Zudem wäre auch die Überprüfung der mitgeführten Schrotmunition zu klären! Nach aktuellem Stand der Gesetzgebung bezüglich einer Verwendung giftiger Blei-Munition ist eine Frist für die erlaubte Verwendung giftiger Bleimunition in Feuchtgebieten seit Februar dieses Jahres verstrichen! Nach einer Info aus jagdinternen Kreisen und einer Veröffentlichung in der Jagdzeitschrift „**ÖKOJAGD**“ (2/2023, S.57) ist die Verwendung von Bleimunition in wasserreichen Gebieten selbst **verboten** und darüber hinaus darf diese Munition im Abstand von 100 Metern zu Feuchtgebieten **nicht mehr mitgeführt werden!** Da sich nach Erfahrungen des **Wattenrats** und der **Gänsewacht**, Ordnungsbehörden, wie die Polizei, bislang kaum um die Einhaltung der Richtlinien kümmern und Mitarbeiter der

Jagdbehörden in der Regel **auch Jäger** sind und im Kontakt mit illegal agierenden Jägern sich in einem Interessenkonflikt befinden könnten, ist es angebracht, Jägern bei der Beschießung „lebender, fliegender Objekte“ über die Schulter zu schauen und weiterhin aufklärend darin tätig zu sein, ob sich Hobby-Jäger bei ihrer Jagd auf Wasservögel im gesetzlich vorgegebenen Rahmen bewegen. Sich in diesem Zusammenhang nur auf die *Einsicht* von Jägern zu verlassen, wäre nach jahrelanger Beobachtung unhaltbarer Jagd-Praktiken an der Ems nicht angemessen.

08:30- 08:40 Uhr: **Emsvorland-Woltersterborg; 10 Schrotschüsse** nach und nach aus einer Riedzone des EU-Vogelschutzgebietes „Untere-Ems“ heraus abgegeben.

08:43 Uhr: **Emsvorland-NSG/Riedgebiet**; in sicherem Abstand zueinander stehen 2 Gänsejäger im Ried, unweit des Emsufers. (Belegfoto)

08:44 Uhr: **Ems-Ried/ Nähe Buschplatz**; namentlich bekannter ehem. „Wattenjäger“ aus Emden, wird mit einer Waffe und grünem Eimer für die Jagdbeute, direkt im EU-Schutzgebiet entdeckt. (Belegfoto).

Rückblick in Zeiten der aktiven „Watten-Lizenzjagd“ an Ems und Dollart:

Der Vorläufer der Gänsewacht, die „Aktionsgemeinschaft-Wattenjagd ist Vogel mord“ wurde mit dem heute entdeckten Wasservogeljäger am 14.11.1987 konfrontiert. An jenem Tag lud er seine Jagdbeute von einem Boot in ein Hotel-Fahrzeug um und signalisierte Passanten, dass die Wattenjagd von ihm offensichtlich kommerziell betrieben wird. Im Grenzgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden unterhöhle der Jäger für jagdliche Zwecke den Geisedamm (ein Strombauwerk zwischen Ems u. Dollart) und errichtete darin einen Schießstand. Die diesbezüglich erfolgte Anzeige beim Wasser und Schifffahrtsamt, WSA, zuständig für den sogen. „Geisedamm“ verlief derlei „im Sand“ und seinen Jagdschein durfte der Jäger auch behalten, denn Wattenjäger wurden mit preiswerten Wattenjad-Lizenz-Scheinen des WSA beliefert, bei denen es kein Limit auf die erlegte Anzahl der Jagdbeute gab. Der Fotograf von nachweislich „jagdlich bedingten Manipulationen am Damm“ musste ein Beleg-DIA der Umlade-Aktion von „Jagdbeute für den Hotelbetrieb“ beim Amtsgericht in Aurich an einen Rechtsbeistand des Jägers übergeben. Bezahlt bekam der Fotograf sein Bilddokument mit **einer einzigen Deutschen-Mark**. Kläger und Beklagter teilten sich die Gerichtskosten, je zur Hälfte mit 37 Mark. Fürwahr eine Gerichtssposse aus Anfangszeiten des **Wattenrats** in Zeiten kritikwürdiger Jagd-Verhältnisse im Wattenmeer aus dem Jahr 1987.- In Folge gingen 26 Jahre ins Land, ohne dass kontraproduktive Jagd-Verhältnisse grundsätzlich geändert wurden. Die Vogel-Jagd am Wasser der Ems ist vor allem die Jagd revierloser Jäger, die am Revierjagd-System des Binnenlandes kaum partizipieren, da ihnen die finanziellen Mittel fehlen. So ist die Jagd an der Ems vor allem eine Lösung sozialer Probleme der Jägerschaft zu Lasten der Natur. Dies ist nicht die Einschätzung des Wattenrats oder der Gänsewacht; dies äußerte sinngemäß Franz Josef Strauss, CSU, in dem er seinerzeit polterte: „*ich warne vor einer Demokratisierung der Jagd!*“ (F.J. Strauss verstand sich als Garant dafür, revierlose Jäger von gut betuchten Jägern der Ober- und Mittelschicht zu trennen).

Nach einem Abstecher in geschichtliche Entwicklungen der Jagd in Naturgebieten der Ems und Anderswo, wenden wir uns den aktuellen Ereignissen im Vorland von Woltersterborg zu:

08:49 Uhr: **Woltersterborg/Parkplatz am Emsdeich**; ein VW-Tiguan (**LER-XX XXX**) nähert sich zwei abgestellten Gänsewacht-Pkws. Die Fahrzeuge werden von einer männlichen Person in Augenschein genommen, der offensichtlich Auto-Kennzeichen notiert.

Resümee der Jagd im Morgengrau:

Als letzter Beweis einer verbotswidrigen Jagd mag die frühmorgendliche Beobachtung gelten, dass Jäger in tiefster Dunkelheit mindestens **52 Schrotschüsse** im Einzugsgebiet der geschützten Emsinsel „Hatzumer-Sand“ abgaben. Somit kann dem Oldersumer-Jagdführer attestiert werden, dass er Jagdgäste in das „EU-NSG-Untere-Ems“ einlud, obwohl er hätte wissen müssen, dass die **reguläre Jagdzeit am 30.11.2023 beendet** ist und eine Gänsejagd an Folgetagen ein Verstoß gegen das Jagd- und Naturschutzrecht ist.

Zwei Zeugen können die Gänsebeschießung zwischen 6:50 u. 8:49 Uhr bestätigen.

Weiterer Hinweis zum besseren Verständnis:

Jäger indes für die regulär ausgeübte Jagd auch innerhalb der erlaubten Jagdzeiten verantwortlich zu machen, wird der naturschutz-politischen Bedeutung der Jagdrechts-Verletzung in einem EU-Schutzgebiet, für sich betrachtet, nicht gerecht! Unstrittig ist nach dem Stand der Wildtierforschung bezüglich Feuchtgebieten, dass eine Jagd und vor allem der Schussknall, zu weiträumigen Vertreibungen, auch der nicht jagdbaren Arten führt. Da negative Begleitumstände einer Jagdausübung kaum zu mindern sind und die Bestände vieler Wasservögel einen Negativ-Trend aufzeigen, sind Jagden generell kontraproduktiv, die Artenvielfalt und Fitness von Wildgänsen und Enten z.B., zu stärken. Daher trifft vor allem Mitarbeitern von Jagdbehörden und Politikern der Vorwurf, im EU-Schutzgebiet der EMS vielfältige Jagdausübungen zu genehmigen, obwohl die Ems selbst im Ranking der deutschen Flüsse, die zur Nordsee fließen, den letzten Platz bekleidet. Partei-Politiker, wie Gemeinderäte, segneten in einer Novellierung des neu geschaffenen „NSG-Untere-EMS“ die Beibehaltung der Freiheiten für die Jagd und Jägerei ab und zementierten die beschriebenen Missstände bis weit in die Zukunft. Unumgänglich ist, die Jagd aus Gründen ihrer Unvereinbarkeit mit den Naturschutz-Zielen mariner Wildtier-Gemeinschaften per sofort aus dem Schutzgebiet zu verbannen, die NSG-VO in einer staatlich verwalteten Eigenjagd letztlich mit einem Verbot auf eine Jagdausübung jagdlich zu befrieden. Das zumindest wird seit Jahren von der Politik erwartet. Ein Beschluss des Kreistages, Leer, falsche Entscheidungen in Bezug zur Beibehaltung der Jagdausübung in den Emsvorländern endlich zu korrigieren, ist aus umweltpolitischer Sicht geboten. Vogelzähler der Ems, für die Staatl. Vogelschutzwarte an der Ems seit Jahrzehnten tätig, haben gute Gründe und belastbare Daten-Grundlagen, die eine sofortige Aussetzung der Jagd auf arktische Durchzügler im Emsgebiet rechtfertigen könnten. (Dr. Klaus Gerdes, „**Die Vogelwelt im Landkreis Leer**“ Verlag Schuster, 2000; K. Gerdes koordiniert Vogelerfassungen an der Ems).

Nachtrag: Abendlicher Beschuss von Gänsen am Hatzumer-Sand!

16:40 Uhr: **Woltersterborg/Deichvorland**; **3 Schrotschüsse**, Jäger beschießen vom Ried aus, Gänse, die aus Richtung Hammrich kommend, Riedgebiete überfliegen. Zwei andere Jäger befinden sich stehend und auf einem Jagdschemel sitzend, am Teekweg. Überflogen wird das Vorland in größerer Anzahl von Bless- und Nonnen- und in kleineren Flügen von Graugänsen. Ein blauer und bekannter VW-Bus parkt im Hintergrund auf dem Teekabfuhrweg. Hinter dem Steuer eine Person, die offensichtlich Jagdtouristen betreut und genau darauf achtet, ob jagdfremde Personen sich der Jagdgesellschaft nähern (Belegbilder)
16:42 Uhr: **Woltersterborg/Hofgelände** eines Jagdbeteiligten; aus Höhe der Zuwegung zu

den Deichanlagen wird von der Gänsewacht bemerkt, dass ihre Dokumentation der stattfindenden, verbotswidrigen Gänsejagd in den Vorländern, von einer Person aus einem Auto heraus, aufmerksam beobachtet wird.

16:42 Uhr: **Rorichum/Emsvorland**; 2 Jäger mit Flinten im Anschlag, auf dem Teekabfuhrweg. Sie blicken zum Himmel, denn Gänse überfliegen den Emsdeich in Flugrichtung West: Dollart-Schlafplätze. Ein weiterer Jäger befindet sich an der emsseitigen Grabenkante eines Deich-Entwässerungs-Grabens. Es entsteht ein Beweisfoto, dass dieser unbekannte Jäger direkt in der NSG-Schutzzone die Gänsejagd ausübt. Da immer noch nicht restlos geklärt werden konnte, ob in den letzten Tagen jagdrechtliche Ausnahme-Regelungen für die Bejagung des NSG behördlicherseits getroffen wurden, wird erneut darauf verzichtet, sich der Jäger zu nähern und von dort aus ggf. die Polizei zu informieren und damit die Jagd als „beendet“ erklären zu lassen.

16:44 Uhr: **Oldersum**; die Gänsewacht beendet ihre Arbeit vor Ort, da sichergestellt ist, dass ausreichend Beweise vorliegen, dass an einem und demselben Tag eine zweite Jagd in der tiefen Dämmerung stattfand und Gänseschwärme beschossen wurden.

Hinweis zur späteren Stunde:

Die Gänsewacht erhält einen Insider-Tipp, dass bezüglich der beobachteten Jagdaktivitäten in den Rorichumer-Emsvorland *keine* Ausnahme-Genehmigung existiert.

Endlich wird bestätigt, dass die Jagd auf Gänse definitiv am **30. November 00:00 Uhr** endete und damit eine Straftat nach geltendem Jagdrecht und Überschreitung der Jagdzeiten-Verordnung, oder gar der Tatbestand einer Jagd-Wilderei vorliegt. Nicht geklärt ist, wie groß der Anteil der als geschützt geltenden Gänse sein könnte und wie hoch die Quote *der* Gänse sein könnte, die von Schrotten getroffen, schwer verletzt in Riedfeldern dahinvegetieren und auch bei vorgeschriebenen, „jägerischen Nachsuchen“ in der Dunkelheit, nicht auffindbar sind.

(Dank an Informanten u. einen Besucher der Gänsewacht-Rheiderland)

Gänsewacht von 6:50-9:00 Uhr u. 16:40-16:44 Uhr

Sa. 02.12.2023 Petkum-Siel u. Oldersum-Siel

Wetterdaten: -1,0 Grad C; bedeckt, nächtl. Schneefall; Wind: NO 1; SoA: 08:21; HW: 02:58

06:35 Uhr: **Teekwegzugang/NSG-West**/ehem. Sportplatz; im Schnee keine Fußspuren, die in Richtung Gänse-Schlafplätze führen. Wegen Dunkelheit ist Zählung v. Gänsen nicht möglich.

06:35 Uhr: **Parkplatz/Fähranleger**; Spuren von Streufahrzeug des Emden-BEE. Eine Fährfahrt unterblieb fahrplanbedingt.

07:42 Uhr: **Sommerpolder**; 7.100 Nonnengänse am gewohnten Nacht-Schlafplatz. Südlich davon am Emsufer zwischen Petkum und Widdelswehr: 11.800 Nonnengänse.

(Gesamtergebnis für den Westteil des NSG: **18.900 Nonnengänse** (!).

07:50 Uhr: ebenda; 1.800 Nonnengänse verlassen den Polder: Kurzflug zur Muhde.

Sechs Minuten später erfolgt ein Weiterflug ins nordöstliche Binnenland. (Äsungsflug)

07:50 Uhr: **Petkum-Siel**; aus Richtung Rorichum: **3 Schrotschüsse**, deutlich hörbar.

07:55 Uhr: ebenda; **1 Schrotschuss**. Zeitgleich in Petkum und Emsgebiet, ausschl. Durchzug von Bless- und Nonnengänsen aus Richtung Dollart (Nationalpark).

08:00 Uhr: ebenda; **5 Schrotschüsse**, stakkato-artig. Anlass für die Gänsewacht, den Beobachtungsort zu wechseln und vom Oldersumer-Siel aus, Gänse-Beschießungen im geschützten Emsvorland zu beobachten und falls möglich, zu dokumentieren.

08:15 Uhr: **Oldersum-Siel/u. Außenmuhde**; 350 Bless-, 80 Nonnen- u. 22 Graugänse, sowie ungezählte Krick-Pfeif- u. Stockenten. Das gesamte, südlich gelegene Emsvorland ist zwischen der Muhde und dem Buschplatz vogelleer. Der Grund: eine Jagdgesellschaft ist, wie von Petkum aus bereits vermutet, im EU-NSG „Untere-Ems“ aktiv. Ein verbeulter VW-Bus mit dem Kennzeichen, **LER-XX XXX**, parkt auf dem Teekabfuhrweg. Eine Person befindet sich auf der Fahrerseite des Fahrzeugs und wartet offensichtlich darauf, dass angereiste Jagdgäste ihre illegale Jagd im geschützten Emsvorland beenden.

08:22 Uhr: **Teekweg/Höhe Deichzufahrt am Hatzumersand**; VW-Bus, **LER-XX XXX**, befährt den Teekabfuhrweg. Zeitgleich fallen **2 Schrotschüsse** aus dem Emsvorland. Im Luftraum über bejagtem Jagdgebiet fliegen **ausschließlich Blessgänse**, keine Nonnen- u. Graugänse.

08:33 Uhr: **Emsvorland/Rorichum/Woltersterborg**; **2 Schrotschüsse**; dunstig. 1 Jäger steht im Vorland-Riedfeld/NSG; im Hintergrund ein geparkter Pkw auf dem Teekabfuhrweg. (Auto-Kennzeichen unbek.)

08:35 Uhr: ebenda; **1 Schrotschuss**

08:40 Uhr: ebenda: **5 Schrotschüsse** in Folge.

08:44 Uhr: ebenda: **1 Schrotschuss**.

08:45 Uhr: **Oldersum/Siel-Außenmuhde**; 85 Pfeifenten, 21 Graugänse auf Wasserfläche.

Gänsewacht von 6:35-8:45 Uhr

Sa. 02.12.2023 **Widdelswehr, Rorichum u. Woltersterborg**

15:55 Uhr: **Widdelswehr**; Gänsewacht informiert über Festnetz eine wachhabende Polizistin der Polizeidienststelle, Leer, bezüglich einer offensichtlich verbotswidrigen Gänsejagd im EU-NSG „Untere-Ems“: Abschnitt Hatzumersand-Woltersterborg-Rorichum. Im Telefonat wird darum gebeten, dass in der sich andeutenden Abenddämmerung, in Serie stattfindende Jagdrechts-Verletzungen von der Polizei beendet werden. Da seit dem Vortag, dem 1.12.23, an drei aufeinander folgenden Dämmerungs-Zeiten im geschützten Vorland 3 Jäger mit einem Oldersumer Jagd-Führer angetroffen wurden, sei aus Sicht der Gänsewacht damit zu rechnen, dass illegale Beschießungen geschützter Vogelarten in einer weiteren Jagd außerhalb genehmigter Jagdzeiten, zumindest am Abend des 2. Dez., fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurde erklärt, dass die Gänsewacht personell keine Zeit dafür habe, ein viertes Mal eine Foto-Dokumentation über die Anwesenheit von Jägern im Bereich der „Emsinsel-Hatzumersand“ leisten zu können. Mit Verwunderung wird zur Kenntnis genommen, dass die Polizistin auf eine polizeiliche Zuständigkeit der Dienststelle-Moormerland verweist und nennt die Nummer der Direktdurchwahl. Das Gespräch verläuft korrekt. (Eine Verwunderung entsteht bei der Gänsewacht vor allem, da vor Jahren polizeintern entschieden wurde, alle jagdrechtlichen Ermittlungen in einer geschaffenen Sonderstelle der Leerer-Polizei zu bündeln und zu bearbeiten. Vorab ermittelte im Ems nahen, maritimen Außenbereich, zwischen Emden und Leer, die Wasser-Schutz-Polizei, (WSP). In Amtsfolge übernahm ein Leerer POK, mit nicht zu beanstandender Sachkompetenz mehrere Ermittlungsfälle, die sich im Leerer- und Emdener Emsbereich (NSG Petkumer-Vorland) ereigneten und letztlich aufgeklärt wurden) - Das im Anschluss geführte Telefonat mit einer Polizistin der Polizei-Dienststelle-

Moormerland verläuft von Beginn an schwierig, da die Beamtin es grundsätzlich ablehnt, einen Einsatzwagen zum Emsdeich von Woltersterborg zu schicken und man könne ja aktuell nicht abschätzen, ob Jäger in dem bezeichneten Emsabschnitt überhaupt jagdlich aktiv sind und sowieso: *es gebe da andere wichtigere Dinge, die Vorrang haben*. Nach einer kürzeren Debatte gibt es eine Einigung darüber, dass die Gänsewacht sich umgehend auf den Weg ins Rorichumer Jagdgebiet macht, von dort aus beurteilt, ob aktuell eine illegale Jagd stattfindet und falls das der Fall sei, seitens der Gänsewacht noch einmal per Handy zurückgerufen wird. Eher widerwillig teilt die Beamtin der Gänsewacht ihren Namen mit, der für eine ordentliche Weiterführung des Dialoges per Handy notwendig ist.

16:15 Uhr: **Rorichum/südliche Ortseinfahrt**; am Ort eines weiteren Jagdgeschehens angekommen, ist unschwer erkennbar, dass eine Jagd tatsächlich stattfindet. Oben auf dem Emsdeich parkt der bereits beschriebene, blaue VW-Bus und in dem Fahrzeug sitzt ein namentlich bekannter, Oldersumer-Jäger, der im freien Rundumblick, sowohl über seine Järgäste im EU-Reservat wacht, als auch über mögliche Personengruppen, die seine illegale Jagd, vom Binnenland her, in Augenschein nehmen könnten. Nach einem Belegfoto des zwischenzeitlich auf dem Deichverteidigungsweg befindlichen VW-Bus, wird um ca. **16:26 Uhr** erneut die Polizistin der Polizeistation-Moormerland per Handy angerufen. Da zu diesem Zeitpunkt eine vorab geforderte Bedingung erfüllt ist und „**Jäger tatsächlich vor Ort sind**“, ist die Gänsewacht optimistisch, dass die Moormerländer-Polizei die mehrfach beobachtete Jagd-Wilderei unverzüglich stoppt. Zumindest besteht für die Gänsewacht die Hoffnung, dass die Polizei beim Freiwerden von Einsatz-Personal einen Einsatzwagen schickt und dass die Gänsewacht auf jeden Fall an der Straßeneinmündung in Rorichum auf die Polizei wartet. Zur Verblüffung der Gänsewacht wird das Folge-Gespräch mit der Polizei in Moormerland nicht von einer Polizistin entgegengenommen, sondern von einem Polizisten. Es entsteht unzweifelhaft der Eindruck, dass dieser Polizist wenig geneigt ist, zu einem Einsatz in ein nasses Vorland-Gebiet der Ems zu fahren, in dem Jäger aktiv sind.-

(Ein Vergleich zu einem gewünschten Polizei-Einsatz im NSG Petkumer-Deichvorland drängt sich auf, in dem die Gänsewacht mit der Begründung abgewimmelt wurde, „**Polizisten hätten doch keine Gummistiefel**“).

Da während des Telefonats mehrere Schrotschüsse von Jägern abgefeuert werden und diese eindeutig in einer Schonzeit stattfinden, liegt die Dringlichkeit für einen Einsatz eindeutig vor. Dennoch werden stereotype Hinweise wiederholt, *dass kein Fahrzeug nach Rorichum geschickt wird, denn man habe andere wichtigere Fälle, um die man sich kümmern müsse: Menschen seien da wichtiger und das sollte doch endlich zur Kenntnis genommen werden*. Dennoch bleibt die Gänsewacht kooperativ und schlägt vor, (zwar ungewollt) dennoch ein wenig näher in eine Richtung zu fahren, in die ein Jäger den VW-Bus steuert. Von dem Ort, einem direkten Deichzugang in Höhe der Emsinsel „Hatzumersand“ wird sich die Gänsewacht ein weiteres Mal bei der Moormerländer Polizei melden.

16:35 Uhr: **Woltersterborg/Zufahrt Deichanlagen/Hatzumersand**; bei der Ankunft wird bemerkt, dass ein VW-Bus quer an der Deichzufahrt parkt und in dem Fahrzeug sich ein Jäger auf dem Fahrersitz befindet.

16:37 Uhr: ebenda; das Fahrzeug der Gänsewacht wird in Nähe eines Weidetores, (Seitenstreifen), geparkt und es entsteht während des Aussteigens aus dem Auto, das 1. Foto des Deichzugangs in Richtung Emsinsel. Der Fahrer des VW-Bus sitzt hinter dem Steuer. Nach dem 2. Foto um 10:45 Uhr, verlässt der VW-Bus-Fahrer sein Fahrzeug, geht zu Fuß einige Schritte in Richtung eines Gatters und stellt sich demonstrativ „breitbeinig“ hinter die

Absperrung, die Arme auf das Tor gelehnt. Das 3. Belegfoto entsteht, während eine Gänsekette das Tor in großer Höhe überfliegt. Da sich die Gänsewacht vom zur Schau gestellten Imponiergehabe des namentlich bekannten Jägers nicht beeindruckt lässt, beginnt ein Versuch, das Tor zu überklettern. (**Hinweis:** Bei monatlich stattfindenden Vogelzählungen für die Staatliche-Vogelschutzwarte ist das nie ein Problem). Oben auf dem Tor angekommen „verpasst“ der Jäger dem Gänsewacht-Mitarbeiter einen heftigen Stoß, so dass dieser Mühe hat, im Fall nicht zu Boden zu gehen. Der zweite Versuch wird heftiger abgewehrt und mit der Drohung verbunden: **„du kummst hier neet dör!** (Du kommst hier nicht durch). Der dritte Versuch, das Tor an einer anderen Stelle zu überwinden, wird ebenfalls massiv abgewehrt und oben auf dem Tor versucht, dem Gänsewacht-Mitarbeiter die teure Kamera zu entreißen. Dabei löst die Kamera aus und es entsteht um 16:47 Uhr ein Belegfoto des tätlichen Angriffs, auf dem der Körperkontakt abgebildet ist). Der Attackierte verliert das Gleichgewicht und fällt zurück. (Später erst wird bemerkt, dass beim gewaltsamen Griff des Jägers auf die Kamera ein Okularschutz abgerissen wurde). Der vierte Versuch, der Nötigung und Gewalt des Jägers zu widerstehen, wird am äußeren, linken Teilstück des Gatters versucht. An dieser Stelle scheint ein Schafzaun überwindbar zu sein, da er von Passanten zu diesem Zweck herunter getreten, doch für den Angegriffenen während der Attacke unbemerkt, beschädigt ist. (Metallspitzen) Hier hebt der Gänsewacht-Vertreter sein linkes Bein über den Knotendraht, während das rechte Bein auf der Straßenseite der östlichen Seite der Barriere stehen bleibt. Unvermittelt verpasst der Jäger dem vermeintlichen „Eindringling“ einen heftigen Stoß, so dass der Attackierte beide Hände zur Hilfe nehmen muss, diese am beschädigten Knotendraht festhält, um nicht rücklings auf das Straßenpflaster zu fallen. Indes wird ein stechender Schmerz an beiden Händen wahrgenommen, während der Angegriffene wieder mit beiden Beinen dort steht, von wo er kam. Worte des Jägers: **„Du kummst hier neet dör, dar kannst du maken wat du wullt....!** (Du kommst hier nicht durch, da kannst du machen was du willst). Rechts außen vom Gatter wird Versuch Nr. 5 unternommen, der ähnlich scheitert, denn mit einer recht teuren und baumelnden Kamera um den Hals ist es nicht so leicht, eine Barriere zu überwinden, wenn auf der anderen Seite ein massiver Körper eines Menschen steht, der rohe Gewalt ausübt. Immerhin wird auch dieser Abwehrversuch fotografiert. Deutlich ist auf einem Situations-Foto zu sehen, dass der Jäger beide Hände zur Hilfe nahm, den Fotografen abzuwehren und die Dokumentation seiner illegal betriebenen Jagd, die hinter dem Emsdeich ausgeübt wird, zu verheimlichen.

(16:48 Uhr: Belegfoto). Egal, in welchem Abschnitt der Absperrung versucht wird, den Deich und das illegal bejagte EU-Schutzgebiet zu erreichen, der Jäger stellt sich dem Mitarbeiter der Gänsewacht in den Weg. Zum Beleg wiederholter Nötigungen entsteht 10 m nördlich vom Tor, ein weiteres Foto in derselben Minute. Da nicht einschätzbar ist, zu welcher Gewalt der Jäger fähig sein könnte, tritt der zuvor mehrfach „Attackierte“ etwa 15 Schritte zurück und wählt unter dem Eindruck wiederholter erfolgreicher Nötigungen und Gewaltanwendung etwa um **16:50 Uhr** auf dem Handy die Rufnummer der Polizei in Moormerland. Demselben Polizeibeamten wird mitgeteilt, dass der Anrufende mehrfach von einem Jäger tätlich angegriffen worden ist und damit ein Einsatz zur Hilfe des Attackierten erforderlich ist. Falls das verweigert wird, könne auch die Notfallnummer gewählt werden. Der hörbar genervte Polizist teilt mit, dass *ein Einsatzwagen unterwegs ist*. Das Telefonat ist beendet. Währenddessen blockiert der Jäger immer noch das Tor zu den Deichanlagen. Der Attackierte Gänsewacht-Mitarbeiter bemerkt, dass ihm der Jäger am kaputten Knotendraht an beiden Händen eine blutende Verletzung zufügte und beschließt, an einer weiter entfernten Stelle zum Deich zu

gelangen. Dort wird erneut bemerkt, dass der Jäger versucht, ihm den Zugang zu verwehren. So entsteht ein Foto um **16:55 Uhr**, welches die Situation belegt. Anschließend wird vom Gänsewacht-Mitarbeiter gefahrlos eine angrenzende Wiese überquert und es gelingt an einer günstigen Stelle, den Emsdeich zu erreichen. Während der Jäger erkennt, dass seine Versuche scheitern, die von der Gänsewacht beabsichtigte Dokumentation einer illegalen Jagd zu verhindern, steigt er in den VW-Bus, fährt in schneller Geschwindigkeit über eine Deichrampe und weiter zum Teekabfuhrweg. Auf dem befestigten Weg fährt er weiter in Richtung seiner Jagd-Gäste, die teils noch im Ried des NSG stehend, oder bereits auf den VW-Bus wartend, am Rand des Beton-Weges stehen. Es hat den Anschein, dass der Jäger seine Jagdgäste einsammelt. Innerhalb von 3 Minuten hat der VW-Bus-Fahrer eilig drei Jäger in den VW-Bus einsteigen lassen und dieser verlässt das Deichvorland an einem weiter nördlich gelegenen Deichzugang in schneller Fahrt und kurz vor dem Eintreffen der Polizei! (4 Belegfotos 16:57- 17:02 Uhr).

17:10 Uhr: Gänsewacht Mitarbeiter erreicht sein geparktes Auto und trifft auf einen zwischenzeitlich eingetroffenen Polizisten und eine Polizistin. Die Jäger sind bereits über alle Berge! Dem männlichen Polizei-Beamten wird von der Gänsewacht mitgeteilt, eine Anzeige wegen Nötigung, Körperverletzung und Verstößen gegen das Jagdrecht mündlich zur Kenntnis zu nehmen. Gereizt unterbricht der Beamte weitere, beabsichtigte Schilderungen: *"...dies spielt im Moment keine Rolle, denn gegen Sie liegt eine Anzeige seitens des Jägers vor, da Sie ihn mit dem Fuß getreten haben und im Übrigen: was wollen sie denn, die Jagd ist auch heute im Schutzgebiet "Untere-Ems" eindeutig erlaubt und darüber hinaus haben Sie sich nicht um jagdliche Dinge zu kümmern, denn dafür sind die staatlichen Jagdbehörden zuständig"*. Der Einwand der Gänsewacht, diese Behörden seien außerhalb der Dienstzeiten und an Wochenenden nicht erreichbar, lässt der Beamte nicht gelten. Ebenso verweigert er einen Blick auf einen Ausdruck des z. Zt. gültigen Jagdzeiten, die belegen könnte, dass die Behauptung des Polizisten, die Jagd sei im EU-NSG „Untere-Ems“ zwei Tage nach offiziellem Ende der Jagd am 30. Nov. hier und heute noch erlaubt, schlicht **falsch ist**. Die Erkenntnis, dass der anwesende Polizist keinesfalls gewillt ist, die Übertretung der Jagdgesetze seitens vier beteiligter Jäger zu ahnden, eine Serie von Nötigungen mit verbundener Körperverletzung klein zu reden, gipfelt in der Drohung gegen den Gänsewacht-Mitarbeiter: ***Sie bekommen morgen am Sonntag Besuch von der Polizei, da sie vom Jäger angezeigt wurden!***

Dennoch wird der Polizist darum gebeten, blutende Handverletzungen mit dem Dienst-Handy im Scheinwerferlicht des Polizeifahrzeuges zu fotografieren, die der Jäger dem Gänsewacht-Mitarbeiter an einem Schafzaun zufügte.

Nach erfolgtem Einblick in wenig aktive Ermittlungsarbeiten der Polizei im Umfeld der Jägerei wendet sich der Geschädigte enttäuscht von den Beamten ab, denn 4 Jäger ließ die Polizei entkommen, die Beute wurde ebenso wenig kontrolliert, wie die Munition und auch die Prüfung der Jagd-Erlaubniskarten unterblieb. Jäger wurden nicht mit dem Vorwurf konfrontiert, Jagd-Wilderei in der Schonzeit betrieben zu haben und einer mehrfachen Nötigung mit begangener Körperverletzung die gebotene Beachtung zu schenken. Die Gänsewacht wird den Polizei-Einsatz der Beamten in einer Dienstaufsichts-Beschwerde zeitnah prüfen lassen.

Von Rorichum aus fährt der Gänsewacht-Mitarbeiter direkt in die Notfall-Ambulanz des Emden-Krankenhauses. Dort werden die Verletzungen behandelt und ein Arzt-Bericht verfasst.

Gänsewacht von 15:45-20:30 Uhr

So. 03.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +0,7 Grad C; Nebel, Sicht <100 m; Wind: SC: 1; SoA: 8:22; HW: 03:30 Uhr

06:40 Uhr: **Außenmuhde**; fahrplanbedingt kein Fährbetrieb; laute Graugansrufe von Priel und südlichem Bereich der Muhde. Anwesende Nonnengänse im Polder kaum hörbar.

07:10 Uhr: **Sommerpolder**, 8.500 Nonnengänse bei kurzzeitiger Nebelauflösung nur zu wenigen Individuen sichtbar. (Spätere Zählung bei kurzzeitiger Nebel-Auflösung).

07:15 Uhr: **Siel**; Abbau und Wechsel des Beobachtungsstandortes zu einem Treffen mit weiterem Gänsewächter in Oldersum.

07:30 Uhr: **Oldersum-Sielmuhde**; > 600 Bless-, Nonnen- u. Graugänse auf Sielgewässer. Nebel im Emsvorland: unter 100 m Sichtweite. Ausschl. Durchzug niedrig fliegender Blessgans-Ketten von West > Ost. Wenig später vereinzelt Nonnengänse. Auffälligkeit: zu dieser Zeit kein Durchzug von Graugänsen. Im Emsvorland ebenfalls keine einzige Gans. Über dem Deichverteidigungsweg nähern sich zwei GW-Mitarbeiter der Zone des geschützten Emsvorlandes, in dem in drei aufeinander folgenden Dämmerungszeiten die Jagd auf „fliegende Gänse“ ausgeübt wurde. Offensichtlich findet zur Stunde keine Jagd statt, zumindest werden aus sicherer Entfernung keine Jäger bemerkt oder andere verdächtige Geräusche gehört. Bis 07:50 Uhr ausschließlich spärlicher Durchzug von Bless- und Nonnengänsen. Erste Einzelexemplare oder Graugans-Paare fliegen bei einer Sichtweite unter 100 m im Zeitraum zwischen 7:50 und 08:08 Uhr. Gegen 8:10 Uhr wird das Deichgelände verlassen und anschl. die Gänsewacht am NSG-Petkum fortgesetzt.

08:40 Uhr: **Petkum/ Sommerpolder**, 8.500 Nonnengänse rasten offensichtlich von 7:10 Uhr ungestört im Gänse-Schlafplatz.

08:45 Uhr: **Siel**; Spaziergängerin nutzt Deichkuppe mit angeleintem Hund. Auf ihrer Wegstrecke Richtung Westen fliehen 1.250 Nonnengänse aus Teekweg-Korridor, in Höhe historischem Sportplatz. Wenig später folgt lautstark ein größerer Schwarm

Gänsewacht von 6:40-9:05 Uhr (Dank an einen Mitarbeiter der GW-Rheiderland)

Mo. 04.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +/- 0,0 Grad C; dunstig, bedeckt; Wind: SSO 2; SoA: 08:24; HW: 04:08 Uhr

06:50 Uhr: **Fährparkplatz**; nach nächtlichem Schneefall Einsatz von Streufahrzeug im gesamten Fährbereich. Da üblicherweise auf Rundumlicht nicht verzichtet wird (Einsatz aus Gründen der Verkehrssicherheit kaum notwendig), fanden wieder einmal Störungen rastender Gänse statt. Im Schnee der Deichkuppe werden vom Siel Richtung Westen Spuren von einem „Spaziergang mit Hund“ entdeckt. Dies am frühesten Morgen in der Dunkelheit! Beide Störungs-Szenarien blieben nach den Zählergebnissen nicht folgenlos.

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; völlig vogelleer.

06:57 Uhr: **Priel am Fähranleger**; weit entfernt von Störquellen: 190 Graugänse äsend.

07:37 Uhr: **Siel**; erster Durchzug von Blessgans-Kette (75 Indiv.). Wenig später folgen weitere Ketten aus Richtung Dollart.

07:46 Uhr: **Petkum-Widdelswehr/Emsufer**; 11.400 Nonnengänse.

07:49 Uhr: **Oldendorp/Ditzum; 3 Schrotschüsse**. Zeitgleich starker Gänsezug vom Dollart-Schlafplatz > Ost.

-42-

07:55 Uhr: **Petkumer-Hammrich; 1 Schrotschuss**, zeitgleich starker Überflug ausschließlich von Bless- u. Nonnengänsen.

07:59 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelwehr**; nach und nach verlassen Nonnengänse Rastplätze. Flug > ONO, Binnenland. Einflüge in den NSG-Ostteil finden nicht statt.

08:08 Uhr: **Pufferzone-Westteil**; erstmalig äsen 12 Nonnen- u. 2 Graugänse (trotz aufgestellter Vogelscheuchen), auf verschneiter „Frischansaat“.

08:20 Uhr: **Siel**; Beginn von Nieselregen. Sieltore werden hydraulisch gehoben, die Binnenland- Entwässerung beginnt. (Ob ein niedriger, winterlicher Binnenpegel ökologisch sinnvoll ist, sei dahingestellt)

Gänsewacht von 6:50-8:30 Uhr

Di. 05.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -0,5 Grad C; Schneetreiben; Wind: Ost 3; SoA: 08:25 Uhr; HW: 04:54 Uhr

06:40 Uhr: **Fähranleger**; Parkfläche vor Beginn der Gänsewacht mit Streugerät befahren. Rundumlicht verursachte offensichtliche Vertreibungen. Am Priel keine Graugänse und der Sommerpolder „gänseleer“. Ob Gänse nach einer evtl. Flucht zum Emsufer wechselten, kann wegen Schneetreiben und schlechter Sicht nicht geklärt werden.

07:15 Uhr: **Muhde**; Fähre befährt Sielgewässer ausschl. mit Positionslicht. Am Fähranleger wird kein Zusatzlicht eingeschaltet, da keine Fährgäste das Schiff verlassen oder zusteigen.

07:30 Uhr: **NSG-Pufferzone/Westteil**; trotz tiefer Dämmerung 12 Nonnengänse in Nähe von „Vogelscheuchen“. Derart früh wurden selten Gänse auf der Fläche gezählt. Zeitgleich Beginn von Blessgans-Durchzug aus Dollart-Rastgebieten, südlich der Geise.

Gänsewacht von 6:40-7:45 Uhr

Mi. 06.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +/- 0,0 Grad C; Schneetreiben; Wind: NW 1-2; SoA: 08:27 Uhr; HW: 05:50 Uhr

06:40 Uhr: **Fährparkplatz**; Schneehöhe 3 cm, Spuren von Streufahrzeug!

06:45 Uhr: **Sommerpolder**; keine rastenden Gänse. (Evtl. Störung durch Lichtverschmutzung vor Beginn der Gänsewacht). Auf dem Emsdeich westl. vom Siel: Fußspur von Hundehalter mit Hund. Zweite mögl. Störquelle am Gänse-schlafplatz!

06:56 Uhr: **Siel**; erster Blessgansflug über dem Siel aus Südwesten, Dollart.

07:00 Uhr: **Pufferzone-Westteil**; 28 Nonnengänse auf Sportplatz-Wiese; 7:18 Uhr

Vertreibung durch Hundehalter mit Kopflampe u. freilaufendem Hund. Starker Blessgans-Durchzug in niedriger Flughöhe. Dennoch sind Gänse wegen tiefer Dunkelheit 1 ½ Std. vor dem Sonnenaufgang nicht zu sehen. Arterkennung anhand bekannter Ruf-Muster.

07:50 Uhr: **Sommerpolder**; keine Gänse, jedoch stetiger Blessganszug vom Dollart. Gegen

08:10 Uhr: Zaghafte Beginn von Nonnengans-Einflügen.

08:20 Uhr: **Petkum-NSG-Westteil**; über dem Vorland ungezählte Nonnengans-Ketten aus Richtung Südwest, Dollart/Emsufer.

Gänsewacht von 6:40-8:20 Uhr

Do. 07.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,9 Grad C; bedeckt, dunstig; Wnd: SW: 2; SoA: 08:28; HW: 06:54 Uhr

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; 480 Nonnengänse; Störungen vor Beginn von GW durchaus möglich. Beim Fährbetrieb um 7:20 Uhr werden keine Zusatzlampen eingesetzt.

07:40 Uhr: **Emsvorland**; Beginn von Blessgans-Durchzug in großen Ketten. SW > NO.

07:47 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 290 Graugänse; zeitgleich Blessgans-Durchzug.

07:48 Uhr: **Emsufer-Petkum-Widdelswehr**; 8.100 Nonnengänse, Blessgans-Durchzug

07:55 Uhr: **Emsvorland**; Blessgans-Durchzug leicht abgeschwächt und Beginn von Nonnengans-Durchzug aus Richtung SW, Dollart. Zeitgleich verlassen 8.100 Nonnengänse das westl. Emsufer, Einflug in Petkumer-Hammrich.

08:14 Uhr: **NSG-Ostteil/Emsufer**: 10.500 Nonnengänse, äsend.

08:15 Uhr: **Dollart**; 11.500 Nonnengänse auf Ems-Wasserfläche im Windschatten nördlich vom Geisedamm. (In Zeiten der Wattenjagd existierten dort illegal errichtete Jagd-Ansitze im Strom-Bauwerk zwischen Ems und Dollart. Nach Starkwind u. Hochwasserständen entstanden an derartig unterhöhlten Dammbereichen Durchbrüche, die den Ebb- und Flutstrom veränderten. Es bildeten sich in Folge tiefe Priele. Rechtzeitig an das WSA gerichtete Anzeigen und Schilderung von Sachständen seitens der „Aktionsgemeinschaft Wattenjagd ist Vogelmord“ führten nicht dazu, dass Jägern das Unterhöhlen des Dammes untersagt wurde).

08:17 Uhr: **Pufferzone-Westteil**/ ehem. Sportplatz; 5 Nonnen- u. 6 Graug. auf Neueinsaat.

08:25 Uhr: **Emsufer/NSG-Ostteil**; 11.500 Ng. verlassen nach und nach das Vorland > NO.

Gänsewacht von 6:50-8:25 Uhr

Fr. 08.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,1 Grad C; Sprühregen, Schneetreiben; Wind SW: 3; SoA: 08:29; HW: 08:01

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; Keine Wasservögel; (vermutl. Störungen vor Beginn der GW)

07:40 Uhr: **Außenmuhde/Siel**; Fähre nutzt beim Anlegemanöver helle LED-Strahler. Keine Störungen feststellbar, da Gänsepolder sowieso vogelleer. Wegen Schneegestöber und schlechter Sicht ist die Zählung von Gänse-Beständen außerhalb des Polders nicht möglich.

08:15 Uhr: **Emsdeich/Siel**; auf Außenberme vom Emsdeich äsen 8 Graugänse mit sichtbaren Flügel-Verletzungen nach vermutlichem Beschuss durch Jäger. (Eine erschütternde Begegnung mit Gänsen, die in letzter Zeit irgendwo an der Ems beschossen wurden und sich nach und nach in einer Versehrten-Gruppe verbanden. Mehrfach wurden diese Dramen u.a. beim www.wattenrat.de u. NDR-Fernsehen dokumentiert und geben ein Zeugnis der Kollateralschäden ab, die in Verbindung mit der Beschießung von Wasservögeln an der Tagesordnung sind.)

Gänsewacht von 6:50-8:25 Uhr

Sa. 09.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,3 Grad C, bedeckt, dunstig; Wind: SW 3; SoA: 08:30 Uhr; HW: 09:01 Uhr

06:40 Uhr: **Sommerpolder**, 11.500 Nonnengänse, verteilt über gesamte Polderfläche. Etwa 200 Nonnengänse äsen auf dem Emsdeich, Höhe Polder. (Keine nächtlichen Störungen).

08:40 Uhr: **NSG-Pufferzone/ Sportplatz**; keine äsenden Gänse.

08:50 **Sommerpolder**: nach Abzug zahlreicher Gänse in kleinen Gruppen rasten immer noch 7.500 Nonnengänse im Polder. (Ungestörter Aufbruch zu Äsungsgebieten)

Gänsewacht von 6:40-9:35 Uhr (Dank an 3 Besucher der Gänsewacht „Rheiderland“)

So. 10.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,1 Grad C; Dauerregen; schlechte Sicht; Wind: SW 5; SoA: 08:32; HW: 09:54

06:35 Uhr: **Sommerpolder**; laute Rufe von **17.500** Nonnengänsen. Kein Fährbetrieb, keine parkenden Wohnmobile, kein Pkw und keine weitere Lichtverschmutzung. Ohne vorab erfolgter Störung verlassen 2.500 Nonnengänse den Schlafplatz. Flug > NSG-Ostteil. Um 08:15 Uhr folgt ihnen ein Restschwarm von 2.500 Ng. (Ein beeindruckendes Erlebnis im Beisein eines Besuchers). Infolge Starkwind und erhöhtem Pegelstand sind Teile der Vorländer, wie auch der Polder selbst, überflutet. Während der gesamten Beobachtungszeit wurden keine nennenswerten Störungen bemerkt. (Pegelstand: 10:06 Uhr: **730 cm**)

Gänsewacht von 6:35-8:35 Uhr (Dank an einen Besucher aus Emden)

Mo.11.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,1 Grad C; bedeckt, Regen; Wind: SW 4; SoA: 08:33 Uhr; HW: 10:45 Uhr

06:50 Uhr: **Ems**; Kümo mit hellen Deckslampen; Fahrt: emsabwärts. Erhebliche Unruhe von Rastvögeln unüberhörbar.

07:25 Uhr: **Fähranleger**; Anlegemanöver mit LED-Licht, zeitgleich 2 Pkw (Fährnutzer). Polizeifahrzeug leuchtet Muhde aus. Flucht ungezählter Graugänse vom Priel. Dennoch verlassen 1.900 Nonnengänse den Sommerpolder nicht. (Zahlenmäßiger Absturz rastender Nonnengänse von gestern 17.000 Ng. auf heute nur 1.900 Ng. ist auffällig und vermutl. der werktäglich früheren Fährzeit zuzuschreiben, zumal der heutige Fährführer das störende LED-Licht nutzt).

07:50 Uhr: **Sommerpolder**: Zuzug von 850 Nonnengänsen vom westl. Vorland.

07:54 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 6.500 Nonnengänse starten zum Flug > NSG-Ost. Beim Überflug des Sommerpolders schließen sich 650 Nonnengänse an und fliegen ebenfalls in Richtung Ost.

08:12 Uhr: **Sommerpolder**; 1.800 Nonnengänse nach Einflug von 700 Ng. vom Dollart. Im NSG-Ostteil rasten und äsen 18.000 Nonnengänse.

Das westl. Vorland ist außerhalb v. Polder weitgehend gänseleer. (Gesamtbestand der Nonnengans für heute: **19.800 Indiv.**)

Gänsewacht von 6:50-8:20 Uhr

Di. 12.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,5 Grad C; schwach bewölkt; Wind: SW 2; SoA: 08:34; HW; HW: 11:35 Uhr

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; vogelleer (!) da Fährbetrieb offensichtlich unter Einsatz von LED-Beleuchtung geschah. (Belegfoto bei 2. Fährfahrt: 7:20 Uhr). Auf der Muhde ebenfalls kaum Wasservögel.

06:55 Uhr: **Priel/Fähranleger**; 285 Graugänse, 12 Pfeif-, 2 Stock-, 5 Krickenten, 1 Graureiher. Keine Flugbewegungen von Gänsen über dem Emsvorland.

07:20 Uhr: **Muhde/Fähranleger**; Fähre mit störendem LED-Licht. **Lichtverschmutzung!**
Hinweis: ein Verzicht auf superhelle LEDs ist überfällig, zumal die ermittelten Zähl-Daten rastender Gänse und die Artenverteilung von Vögeln am zeitlich anders gestalteten Fährbetrieb am Sa. u. So. beweisbar sind. Eine Lösungsmöglichkeit wäre, eine zusätzliche Parkplatz-Leuchte direkt an der Spundwand zur Slipanlage aufzustellen, die den Anlegebereich der Fähre in einer Intensität blendfrei ausleuchtet, die mit vorhandenen Straßen-Laternen vergleichbar wäre. Somit existiere kaum noch ein Argument, für zukünftige Fähрманöver im Anlegebereich des Petkumer-Siels LED-Strahler einsetzen zu *müssen*. (Dass *eine* Fährbesatzung in der Regel auf die Zuschaltung der LEDs verzichtet, ist in den Gänsewacht-Protokollen hinreichend erwähnt u. gewürdigt).

08:00 Uhr: **Emsufer Petkum-Widdelswehr**; 16.200 Nonnengänse unter 500 m vom Sommerpolder entfernt. Weiterer Hinweis darauf, dass Gänse den Schlafpolder an der Muhde zwar nutzten, doch am frühen Morgen vermutl. aus dem Polder vertrieben wurden.

08:05 Uhr: **NSG-Ost/Emsufer**; 9.500 Nonnengänse äsend u. rastend. Nach leichtem Kälteeinbruch der letzten 24 Stunden wird ein erhöhter Rastbestand der Nonnengans festgestellt: Zunahme von 19.800 auf **25.700 Individuen** (Ng) im West- und Ostteil des Petkumer NSG.

08:11 Uhr: **Sommerpolder**; Einflug von 22 Graugänsen.

08:12 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 14.000 Nonnengänse verlassen westlichen Uferbereich. Flug > NO, Petkumer und Oldersumer-Hammrich.

Gänsewacht von 6:50-8:40 Uhr

Mi. 13.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,2 Grad C; neblig, Sprühregen; Wind: SW 1; SoA: 08:35 Uhr; HW: 00:05 Uhr

07:00 Uhr: **Außenmuhde**; Fähre nutzt helle LED-Lampen. Wasservögel verlassen Muhde.

08:05 Uhr: **Sommerpolder**; 40 Graugänse, keine Nonnengänse. (Indiz für Vertreibung)

08:10 Uhr: **NSG-Westteil**; verspäteter Beginn von Blessgans-Durchzug,; sehr dunkel.

Gänsewacht von 7:00- 8:35 Uhr

Do. 14.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,5 Grad; bedeckt, diesig; Wind: ONO 2-3; SoA: 08:36 Uhr; HW: 00:48 Uhr

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; 15 Graugänse. Beim Fährbetrieb um 06:10 Uhr wichen Nonneng. vermutlich in südwestlich gelegene Uferbereiche der Ems aus.

07:45 Uhr: **Emsufer-Petkum/Widdelswehr**; 18.000 Nonnengänse im Schlickwatt der Ems.

08:05 Uhr: ebenda; 12.000 Nonnengänse verlassen Schlickwatt > NO (Petkumer-Hammrich)

Beginn von Blessgans-Durchzug aus südwestlicher Richtung/Dollart.

08:10 Uhr: **Pufferzone-West/Neueinsaat**; kein Gänseeinflug zur Äsung.

Gänsewacht von 6:50-8:15 Uhr

Fr. 15.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +5,5 Grad C; bedeckt, gute Sicht; Wind: SW; SoA: 08:37 Uhr; HW: 01:27 Uhr

06:45 Uhr: **Sommerpolder**; keine Wasservögel. Fähre fuhr möglicherweise mit LED-Licht und vertrieb rastende Gänse in nahegelegenen NSG-Westteil.

08:05 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 5.500 Nonnengänse auf Schlickwatt.

08:25 Uhr: **Fähranleger**: Schwarzer Pickup fährt mit Fahrlicht bis direkt an das Zugangstor zum Teekweg und leuchtet Sommerpolder aus. Keine Fluchtreaktion bemerkt, da Gänse bereits vorher vertrieben wurden.

Gänsewacht von 6:45-8:40 Uhr

(Dank an 2 Besucher der Gänsewacht „Rheiderland“)

Sa. 16.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +4,8 Grad C; bedeckt, dunstig; Wind: SW 4-5; SoA: 08:38 Uhr; HW: 02:09 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**: 3.200 Nonnengänse innerhalb von Sommerdeichen. Südwestlich davon, am Emsufer: 8.500 Ng. Kein Fährbetrieb vor Beginn der Gänsewacht. (Gesamt-Rastbestand: **11.700 Nonnengänse**)

07:55 Uhr: **Außenmuhde**: 900 Wasservögel (Enten u. Graugänse). Laute Klopfgeräusche von schwingender Kette an Rohrdalben. (ehem. Heuer-Fischerei-Anleger).

08:35 Uhr: **NSG-Pufferzone**; Wiese westl. vom Siel: kein Gänseeinflug.

Gänsewacht von 7:00-8:40 Uhr

So. 17.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,7 Grad C; bedeckt, gute Sicht; Wind: WSW 5-6; SoA: 08:38; HW: 02:53 Uhr

07:00 Uhr: **Fähranleger**; 8 Graugänse (flügelverletzt) auf Fährparkplatz u. Slipanlage. Laute Klopfgeräusche von Kette am ehem. Fischerei-Anleger.

07:10 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 140 Graugänse. (08:10 Uhr: Start u. Flug ins Binnenland)

08:12 Uhr: **Sommerpolder**: nur 3.400 Nonnengänse im äußersten westl. Bereich.

(Hinweis auf mögliche Störungen vor Beginn der Gänsewacht).

08:16 Uhr: **Siel**; Beginn von Binnenland-Entwässerung. Petkumer-Siel wird automatisch geöffnet. Binnenwasserstand: **395 cm**; Außenpegel: **390 cm**. Mit einem Anfangs-Gefälle von 5 cm fließt Süßwasser über das Petkumer-Sieltief und die Außenmuhde zur Ems.

08:20 Uhr: **Emsufer/südl. Sommerpolder**; 8.000 Nonnengänse (Ausweichstandort falls

Lichtverschmutzungen zu Gänse-Vertreibungen führten). Gesamt-Rastbestand: Westteil NSG, 11.400 Nonnengänse.

08:33 Uhr: **NSG-Ostteil/Höhe Petkumer-Münste**; 4.600 Ng. (Gesamt-Zählergebnis NSG-Ost und West: **16.000 Nonnengänse**).

08:25 Uhr: **Dollart-Geiserastplatz**; 23.000 Gänse südl. von Geisedamm, obwohl seit 10 Min. Gänseeinflüge in Richtung Osten, Rheiderland, stattfinden.

Gänsewacht von 7:00-8:50 Uhr

Mo. 18.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,8 Grad C; bedeckt; Wind: SW 5; SoA: 08:39 Uhr; HW: 03:39 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; nur 340 Nonnengänse nutzen das Rastgebiet und befinden sich weit entfernt von der Muhde, im äußersten Südwesten des Schlaf-Polders.

07:20 Uhr: **Außenmuhde u. Priel**: Fähre nutzt Sielgewässer am heutigen Morgen zum zweiten Mal. Beim An- und Ablegemanöver wird zumindest während der 2. Fahrt auf helle LED-Beleuchtung verzichtet. Dass dennoch kaum Gänse im NSG-Westteil anzutreffen sind, deutet auf eine erhebliche Störung vor Beginn der Gänsewacht um 7:00 Uhr hin.

07:25 Uhr: **Priel am Fähranleger**: kein einziger Wasservogel auf dem Priel selbst und angrenzenden Brachwasser-Salzwiesen. Weiterer Hinweis auf eine unbekannte Störung vor Beginn der Gänsewacht.

07:55 Uhr: **Emsufer-NSG-Westteil**; unter <500 rastende Gänse.

Gänsewacht von 7:00-8:10 Uhr

Di. 19.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,5 Grad C; Dauerregen, ganztägig; Wind: WSW 3; SoA: 8:40; HW: 4:28 Uhr

07:00 Uhr: **Fähranleger**; Fähre nutzt keine hellen Zusatzlampen. (Danke). Laute Gänserufe einer großen Nonnengans-Schar aus dem Sommerpolder. Leider kann der Rastbestand quantitativ nicht erfasst werden, da tiefe Dunkelheit und ein heftiger Regen das verhindern.

07:15 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 75 Graugänse im Licht der Parkplatz-Beleuchtung sichtbar. Bis zum Ende der Gänsewacht werden keine Überflüge von Gänsen bemerkt.

Gänsewacht von 7:00- 8:30 Uhr (Dank an einen Besucher der GW-Rheiderland)

Mi. 20.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +6,0 Grad C; bedeckt, Regenschauer; Wind: W 7; SoA: 08:41; HW: 05:24 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; infolge Starkwind überflutet. Keine Nonnen- u. Graugänse anwesend. 35 Brandenten im äußersten Westbereich vom Polder. Im NSG-Westteil rasten ebenfalls keine Gänse. Die Ursachen könnten mit einer Vorland-Überflutung in Zusammenhang stehen, da Gänse deichnahe Zonen zur Rast nutzen. Ob frühmorgendliche Deichspaziergänger vor 7:00 Uhr indes unterwegs waren, ist unbekannt. Siel-Außenpegel zu Beginn der Gänsewacht: 702 cm. (Binnenpegel Petkumer-Sieltief: 414 cm; nach starken

Niederschlägen der letzten Tage leicht erhöht).

07:05 Uhr: **Priel am Fähranleger**; infolge Starkwind und erhöhtem Pegelstand ist die Ems leicht über ihr rechtes und linkes Ufer getreten. (Ems-Pegel-Pogum: 05:28 Uhr: 756 cm).

35 Graugänse am Ufer. 08:30 Uhr: **NSG-West u. Ost**: kein Gänseflug.

Gänsewacht von 7:00-8:30 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Do. 21.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,7 Grad C; Dauerregen; Wind: WSW 7-8; SoA: 08:41 Uhr; HW: 06:27 Uhr

06:55 Uhr: **Emsvorland**; teilweise überflutet. Pegel-Pogum 5:50 Uhr: **719 cm**.

07:15 Uhr: **Fähranleger**; Fähre beleuchtet Emsdeich kurzzeitig mit LED-Licht.

Fluchtreaktionen rastender Wasservögel werden nicht bemerkt, da ein Vertreibungs-Effekt bereits während der ersten Fährfahrt um 6:10 Uhr stattgefunden haben könnte. Aktuell rasten keine Gänse und Enten im Sommerpolder. Wegen Starkwind, Dauerregen und Dunkelheit keine quantitative Erfassung von Rast-Beständen an entfernteren Ausweich-Rastplätzen möglich.

Gänsewacht von 6:55-8:20 Uhr

Fr. 22.12.2023 **Petkum- Siel** (mittelschwere Sturmflut)

Wetterdaten: +5,2 Grad C; heiter-wolkig; Wind: NW 7-8; SoA: 08:42 Uhr; HW: 07:36 Uhr

07:00 Uhr: **Fähranleger**; Parkplatz und Teekwege überflutet. Fährbetrieb wegen Sturmflut nicht möglich. Außenpegel/Siel: **926 cm**; Innenpegel/Sieltief: 411 cm (nach starken Niederschlägen der letzten 24 Std. ca.20 cm erhöht). Pegel-Pogum 06:12 Uhr: **966 cm** (!)

07:05 Uhr: **Sommerpolder**; Sommerdeiche wegen Überflutung nicht sichtbar. 95 Große Brachvögel, 70 Pfeifenten, 250 Grau- u. 35 Nonnengänse rasten im Emsdeich-Bereich des Polders. Teekweg ca. 0,75 Meter hoch überflutet. Bis 8:20 Uhr überfahren 16 Pkw, teils mit Fernlicht, die Deichkuppe an der Fährstraße, halten an der Wasserlinie und leuchten weite Teile der Wasseroberfläche und des Emsdeichs aus. (**Sturmflut-Tourismus** am Petkumer-Fähranleger).

07:35 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; gesamtes östliches Vorland ist inklusive des erhöhten Spülfeldes und Teekweges überflutet. Zahlreiche Wasservögel rasten in Nähe der Spülsäume. Wegen Dunkelheit ist eine quantitative Erfassung nicht möglich.

07:55 Uhr: **Emsdeich/Höhe Widdelswehr**; 330 Nonnengänse; Einflug von rheiderländer Seite der Ems. (Gänse-Schlafplätze im Dollart extrem windexponiert und z.Zt. nicht nutzbar).

08:09 Uhr: **Emsdeich/westl. Petkumer-Siel**; Hundehalterin überquert mit hell beleuchtetem Elektro-Scooter Deichkuppe und hält direkt am Teekwegtor. 250 Graugänse, 70 Pfeifenten und 365 Nonnengänse (z.T. kurz zuvor eingeflogen), werden massiv gestört und weichen Richtung Westen aus.

08:10 Uhr: **NSG-Ostteil/Höhe Deichschäferei**; rundum beleuchteter Radlader überquert Deichkuppe in schneller Fahrt Richtung Teekweg. Spontan flüchten rastende Wasservögel sowohl vom Emsdeich, als auch von der Wasseroberfläche. (Schafe befinden sich nicht auf dem Deich). Das Fahrzeug wird Richtung Petkumer-Münste bewegt und vertreibt Wasservögel restlos aus einer windberuhigten Zone. Nach einer Wende des Radladers wird das Fahrzeug

direkt bis zum Zugangstor des Teekwegs am Fähranleger gefahren. Mehrere Fotos belegen, dass Gänse und andere Wasservögel vor dem hell beleuchteten Radlader fliehen. Die Absicht ist erkannt: hier schafft ein Deichschäfer der Moormerländer Deichacht bei Starkwind und einer Totalüberflutung der NSG-Fläche in verbliebenen Restflächen für die Gänserast „vogelfreie“ Areale. Da nicht erkennbar ist, dass die Fahrt im Dunkel des frühen Morgens aus betriebstechnischen Gründen notwendig ist, reiht sich die Momentaufnahme in eine Kette willkürlich herbeigeführter Gänsevertreibungen ein, die in der Vergangenheit beobachtet wurden. Amtlicherseits wäre es sinnvoll, mit dem Deichschäfer einen Gesprächstermin zu vereinbaren und ihm zu verdeutlichen, dass gezielt vorgenommene Vertreibungen nicht zu akzeptieren sind.

08:30 Uhr: **Fähranleger/Sommerpolder**; beleuchtetes Polizei-Fahrzeug hält direkt am westl. Zugangstor zu Teekweg. Kurz zuvor eingeflogene Pfeifenten (55 Individ.) verlassen das Rastgebiet. (Lichtverschmutzung).

09:00 Uhr: **Gandersum/Sperrwerk**; Tore sind wegen Hochwasser geschlossen. Aktueller Pegelstand: **795 cm**/Pegel Pogum. (Seit 6:12 Uhr Verringerung des Sturmflut-Hochwassers um 171 cm)

Gänsewacht von 7:00-9:05 Uhr

Sa. 23.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +4,6 Grad C; Dauerregen, sehr dunkel; Wind: W 3; SoA: 08:42; HW: 08:48 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 1.500 Nonnengänse schwimmend, in Deichnähe. Infolge hoch auflaufender Tide steht Rastvögeln nur ein schmaler Grünstreifen in Deichnähe zur Verfügung. Tore zum westlichen und östlichen Teekweg sind ordnungsgemäß verschlossen.

07:45 Uhr: **Emsvorland/Westteil**; größerer Gänseschwarm verlässt Rastfläche in Deichnähe und kreist bis 7:45 Uhr über dem Vorland. Die Ursache bleibt wegen der Dunkelheit unbekannt. Danach Einflug in NSG-Pufferzone, westl. des Siels. (Eine spätere Zählung ermittelt 700 Nonnengänse in Nähe aufgestellter Vogelscheuchen zur Gänse-Vergrämung.

08:14 Uhr: **Ems**; Pegelstand Pogum: **753 cm**. (Binnenpegel Petkumer-Sieltief: 405 cm)

08:35 Uhr: **Teekweg/Petkum-Jarßum**; auffällig gekleideter Läufer überspringt niedriges Tor am Fähranleger und reagiert nicht auf eine Ansprache seitens der Gänsewacht, dass der Teekweg jahreszeitlich gesperrt ist und darüber hinaus während einer Hochwasser-Situation auch in regulären, sommerlichen Öffnungszeiten niemals betreten werden darf. In schneller Gangart und mit blinkenden Warnlampen vertreibt der Sportler rastende Wasservögel wie Große Brachvögel, Pfeif-, Krick- u. Stockenten, Graugänse und Möwen. (Belegfoto der massiven Störung)

Gänsewacht von 6:55-8:45 Uhr (Dank an 2 Besucher aus EMD u. 3 Besucher aus dem Rhldld)

So. 24.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,8 Grad C; Dauerregen, dunkel; Wind: W 5; SoA: 08:42 Uhr; HW: 09:55 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; kein morgendlicher Fährverkehr. 4.500 Nonnengänse innerhalb von Polder-Deichen. (Emspegel-Pogum: 9:58 Uhr: 716 cm).

07:35 Uhr: **Fährparkplatz**; Pkw beleuchtet Sommerpolder mit hellem Fahrlicht. Unruhe von

Gänsen im Sommerpolder deutlich hörbar. Wegen Dunkelheit u. Regen ist nicht feststellbar, ob Gänse das Rastgebiet vor 8:10 Uhr verlassen.

Gänsewacht von 7:00-8:10 Uhr

(Dank an 2 Besucher aus Bremen)

Mo. 25.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +8,9 Grad C; bedeckt, Regenschauer; Wind: WSW 5-6; SoA: 08:43; HW: 10:54

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 41 Brandenten, Einflug von 650 Nonnengänsen aus Südwest. 580 Enten (Arten nicht bestimmbar), 95 Graugänse, 180 Alpenstrandläufer.

07:50 Uhr: **NSG-Ostteil**; Einflug von 2.500 Nonnengänsen aus Richtung SW, Rheiderland. Das Emsvorland ist bis auf eine ehem. Spülfeldfläche in Höhe Deichschäferei weitgehend überflutet.

08:15 Uhr: **Sommerpolder**; 580 Enten, 650 Nonnen- u. 95 Graugänse, 180 Alpenstrandl.

08:20 Uhr: **NSG-Ostteil/ehem. Spülfeld**; 480 Pfeifenten, 220 Graugänse, 285 Gr. Brachvögel.

08:30 Uhr: **NSG-Pufferzone-West**; 210 Nonnengänse neben aufgestellter Vogelscheuche.

08:35 Uhr: **Außenmuhde**: 160 Pfeif-, 45 Stock- u. 60 Krickenten

Gänsewacht von 6:55-8:40 Uhr

Di. 26.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,6 Grad, bedeckt; Wind: WSW 5-6; SoA: 08:43 Uhr; HW: 11:48 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 64 Brandenten, 21 Gr. Brachvögel, 195 Pfeifenten, 1 Mantelmöwe. Auf dem Fährparkplatz 1 Pkw und vermutlich Ursache für Gänseleere am traditionellen Rastplatz. Fährverkehr unterblieb fahrplanbedingt.

08:30 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; **16.000 Nonnengänse** zw. Petkumer-Münste u. Schäferei, 55 Graugänse, 195 Pfeifenten, 40 Saatkrähen. Das hohe Nonnengans-Vorkommen deutet auf eine Flucht aus dem Sommerpolder, bevor die Gänsewacht am Siel begann.

08:40 Uhr: **Außenmuhde**; 2.100 Pfeif-, 80 Stock-, 4 Schnatter- und 55 Krickenten.

08:50 Uhr: **Emsdeich/Fährstraße**; 2 Deichwanderer nutzen Emsdeich bis zur Schäferei und gehen bis zum Gandersumer-Sperrwerk über den Teekabfuhrweg. Auf der gesamten Wegstrecke werden äsende Gänse aus Nähe des Emsdeichs vertrieben.

Gänsewacht von 6:55-9:00 Uhr

Mi. 27.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,8 Grad C; bedeckt, Morgenrot; Wind: SO 2; SoA: 08:43; HW: 00:05 Uhr

06:50 Uhr: **Sommerpolder**; keine Gänse im Rastgebiet. (Ob ein Fährbetrieb um 6:00 Uhr stattfand, ist ungeklärt. Keine Fährfahrt um 7:15 u. 7:30 Uhr auf der Muhde). Erneut werden mehr als 5.000 Nonnengänse im Ostteil des NSG festgestellt, obwohl der vegetationslose Sommerpolder rastenden Gänsen mehr Sicherheit vor dem Fuchs bietet. Ursache: unbekannt.

08:00 Uhr: **NSG-Ostteil**; 2.800 Nonnengänse starten zum Flug in nördl. Richtung/Hammrich.

08:20 Uhr: **Oldersum/Gandersum; 2 Schrotschüsse**; sehr laut. 45 Graugänse verlassen das östl. gelegene Emsvorland in Richtung NW.

08:40 Uhr: **Außenmuhde**; 135 Graugänse, 3 Kormorane, 1 Graureiher, 18 Silber-, 15 Sturm- u. 8 Lachmöwen, 280 Enten versch. Arten.

Gänsewacht von 6:50-9:00 Uhr

Do. 28.12.2023 **Petkum- Siel u. Jarßum/Kleipütte**

Wetterdaten: +9,2 Grad C; bedeckt; Starkwind: WSW 7-8; SoA: 08:43 Uhr; HW: 00:48 Uhr

07:05 Uhr: **Sommerpolder**; 7.650 Nonnen-, 950 Blessgänse, 65 Brandenten in Windschutz v. westl. Sommerdeich. Laute Klopfergeräusche von schwingender Stahlkette. Im Umkreis von ca. 100 Metern zur Geräuschquelle rastet kein Wasservogel!

08:15 Uhr: **Dollart/Geisedamm**; 3.500 rastende Gänse im Windschutz von Steindamm.

08:20 Uhr: **Außenmuhde**; 1.400 Enten auf Sielgewässer.

08:25 Uhr: **NSG-Ostteil**; 6.100 Nonnengänse auf Vegetationsfläche in Ufernähe zur Ems.

08:29 Uhr: **Sommerpolder**; 800 Nonnengänse verlassen Rastgebiet > NSG/Ostteil.

08:37 Uhr: **NSG-Ostteil**; 6.000 Nonnengänse verlassen Vorlandfläche > Binnenland.

08:38 Uhr: **Sommerpolder**; Nonnen- und Blessgänse verlassen nächtlichen Schlafplatz.

600 Nonnengänse landen in Pufferzone-West, in Nähe aufgestellter Vogelscheuchen.

08:45 Uhr: **Jarßum/ Kleipütte**; 95 Graugänse, 22 Stock- u. 45 Pfeifenten. Nach starken Niederschlägen der letzten Wochen reicht der Wasserstand immer noch nicht, einem Fuchs den Zugang zur Brutinsel zu erschweren.

Hinweis: Geschätzt müsste der Wasserstand auf einem Wasser-Niveau gehalten werden, der um ca. 5 Dezimeter höher liegt. Dem Wasserschwind sollte unbedingt begegnet werden, um für Bodenbrüter und Rastvögel einen sicheren Ort zu garantieren. Die Zuständigkeit läge beim Emdener Umweltamt. (Belegfoto v. Wasserstand).

Gänsewacht von 7:05-9:00 Uhr

Fr. 29.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +7,5 Grad C; bedeckt; Starkwind: SW 7; SoA: 08:43 Uhr; HW: 01:28 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 60 Brandenten, keine Nonnengänse.

08:35 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; 4.500 Nonnengänse in Emsnähe.

16:25 Uhr: **NSG-Ostteil/Petkumer-Münste**; Radlader von Petkumer-Deichschäfererei befährt Teekweg in westlicher Richtung mit eingeschalteten Scheinwerfern, sowohl für die Vorfahrt, als auch für die Ausleuchtung der zurückgelegten Wegstrecke. Die Fahrt dient zweifellos der **aktiven Vertreibung von Gänsen** und anderen Wasservögeln, die das Schutzgebiet als nächtlichen Schlafplatz nutzen. In Höhe der Deichschäfererei verlässt das Fahrzeug das Emsvorland. Eine vergleichbare Fahrt wurde am 22.12.2023, zwischen 18:10 und 18:28 Uhr während einer Totalüberflutung der Emsvorländer festgestellt.

16:51 Uhr: **Petkum/NSG-Ostteil**; 2 Spaziergängerinnen nutzen den Teekweg von Gandersum bis Petkum und überklettern eine niedrige Absperrung im Bereich des Petkumer-Fähranlegers. Auf die illegale Nutzung angesprochen, wird der Gänsewacht mitgeteilt, dass ab Gandersum

mehrere Tore zum Teekabfuhrweg und Deichverteidigungsweg geöffnet sind und ein Radlader auf dem Weg ja ebenfalls unterwegs sei.

Die Fotobelege zur aktiven Vertreibung von Gänsen mit einem rundum beleuchteten Radlader der Petkumer-Deichschäferei werden dem Emden-Umweltamt in einer Anzeige zur Verfügung gestellt.

Mit wenig Verwunderung nimmt die Gänsewacht bei einem Blick ins Internet zur Kenntnis, dass die Petkumer Deichschäferei, trotz dokumentierter Vertreibungs-Aktionen gegen arktische Gänse, geschickt daran feilt, sich selbst ein positives Tierschutz-Image zu schaffen. Da wird öffentlichkeitswirksam ein „**Tag des offenen Hofes**“ mit Streichelzoo-Charakter organisiert, es werden Medien-Vertreter, ein Oberbürgermeister und gar ein Landes-Politiker der GRÜNEN aus Hannover eingeladen und mächtig dafür getrommelt, wie arg doch Gänse die eigene Existenz und die Deichsicherheit (*angeblich*) gefährden.

Dass Gänse und andere Wasservögel Deichanlagen in Phasen kurzzeitiger Überschwemmungen der Emsvorländer als Rastgebiet nutzen, ist von einem Schafhalter, als Pächter von Deichflächen, zu akzeptieren. Dieser berechtigten Forderung sollte sich auch der Verpächter des Emsdeiches, die **Moormerländer-Deichacht**, Oldersum, anschließen. Gezielt durchgeführte Vertreibungen anwesender Wasservögel von Schlafplätzen in einem EU-Vogelschutz-Gebiet sind Straftaten und müssen seitens zuständiger Behörden angemessen geahndet werden, soll die Zielsetzung des Naturschutzes nicht erodieren und einer individuellen Willkür einzelner Profiteure geopfert werden.

<https://bonsemeyer.de/kuestenschutz-empden/>

<https://www.oz-online.de/artikel/1340138/Christian-Meyer-moechte-Deichschaeeferei-in-Petkum-helfen>

Gänsewacht von 6:55-8:45 Uhr u. 16:25-17:15 Uhr

(Dank an je einen Besucher aus Emden, Bremen u. Kassel)

Sa. 30.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +6,0 Grad C; bedeckt; Wind: WSW 4-5; SoA: 08:44 Uhr; HW: 02:05 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 950 Nonnengänse im äußersten Westabschnitt.

07:45 Uhr: **Emsdeich/Fährstraße**; Pkw leuchtet mit Fernlicht Muhde u. Sommerpolder aus. Unruhe unter Rastvögeln ist deutlich hörbar. Bis auf einige Graugänse, die den Priel verlassen, wird keine größere Fluchtreaktion bemerkt. Um 8:13 Uhr wendet ein weiterer Pkw auf dem Fährparkplatz. Etwa 35 Graugänse verlassen die Muhde. Eine weitere Störung erfolgt wenig später, denn ein Pkw-Fahrer parkt seinen Wagen direkt am Zaun des östl. gelegenen NSG-Teils. Der Fahrer verlässt das Auto und stellt sich direkt an die Absperrung zur PWV-Steganlage. 145 Graugänse verlassen fluchtartig ihren Schlafplatz am Priel. (Belegfoto).

08:35 Uhr: **Emswatt/südl. Sommerpolder**; 600 Nonnengänse. Deutlicher Hinweis auf eine Fluchtbewegung, die vor Beginn der Gänsewacht um 6:55 Uhr stattfand.

08:40 Uhr: **Emsvorland/NSG-Ost**; 5.300 Nonnengänse äsend. 460 Kiebitze am Emsufer.

08:44 Uhr: Sonnenaufgang im Südosten über dem Rheiderland. Der tiefste morgendliche Sonnenstand ist heute erreicht.

13:15-14:00 Uhr: **Gandersum-Deichschäferei**; Kontrolle von Teekweg-Zugängen zwischen Gandersum/Sperrwerk und Petkum/Deichschäferei. Uneingeschränkt erweist sich der Hinweis von zwei Teekweg-Nutzerinnen als richtig, dass zumindest drei Zugänge zum Teekweg geöffnet sind und Pkws vom Deichverteidigungsweg aus, den Teekweg zwischen Gandersum und Petkum in ganzer Länge erreichen können. Die Gänsewacht bittet die Mitarbeiter des Emden-Umweltamtes darum, den nicht akzeptablen Zustand der geöffneten Zugänge sofort zu beenden. Einmal mehr wird bestätigt, dass der Zaunrückbau im Bereich der Teekwege, im August 2009, vor allem illegalen Nutzungen, Vorschub leistet.

Gänsewacht von 6:55-8:55 Uhr

So. 31.12.2023 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +6,7 Grad C; bedeckt; Wind: SSO 4; SoA: 08:43 Uhr; HW: 02:39 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; 7.500 Nonnengänse. (8:40 Uhr: Abflug in Äsungsgebiete).

07:10 Uhr: **Siel**; Automatische Öffnung von Sieltoren (Außenpegel: 398 cm; Binnen:404 cm)

07:40 Uhr: **Außenmuhde**; 800 Enten, 2 Graureiher, 2 Kormorane, 6 Silber-, 14 Sturm-, 7 Lachmöwen.

23:05 Uhr: **Widdelswehr**; erheblicher **Böllerlärm** und Abschuss von **Feuerwerk-Raketen** in Nähe von Emsdeich und EU-NSG-Unterems. Eine Steigerung von Knallgeräuschen und Lichtblitzen zwischen 00:00 Uhr und 01:30 Uhr. Ab 02:00 Uhr werden keine nennenswerten Detonationen mehr registriert.

Gänsewacht von 7:00-8:55 Uhr

Mo. 01.01.2024 **Petkum- Siel** (1. Morgen nach Feuerwerken an der Ems)

Wetterdaten: +6,3 Grad C; heftige Regenschauer; Wind: SW: 4; SoA: 08:43; HW: 03:12 Uhr

06:55 Uhr: **Siel und Fährparkplatz**; 35 Reste von abgeschossenen Raketen und Böllern auf der Aussichtsplattform des Siel-Gebäudes und Glasflaschen und Müll zeigen der Gänsewacht, dass das neue Jahr im Petkumer-NSG mit einem Höhen-Feuerwerk begrüßt wurde. Eine negative Wirkung auf Rastvögel bis in den nahe gelegenen „Nationalpark-Dollart“ hinein werden nach Erfahrungen der letzten Jahre erfolgt sein. Seit Beginn der gestrigen Abenddämmerung und Böllereien um 17:00 Uhr werden Gänse, Enten und Große Brachvögel das hochgradig gestörte Petkumer-Deichvorland Richtung Dollart verlassen haben. Das Warten auf „Ruhe“ wird im Zentral-Dollart nur so lange möglich gewesen sein, als dass die Watten nicht mit Wasser bedeckt waren. Nach 21:00 Uhr wären Vogelschwärme gezwungen, Suchflüge in der Dunkelheit zu unternehmen, um irgendwo ruhigere Küstenabschnitte zu finden, oder in großer Höhe den Licht- und Knall-Ereignissen auszuweichen. (Bekannt ist das Ausweichen von Vogelschwärmen in große Höhen seit einer wissenschaftlichen Auswertung des Flughafen-Radars am holl. Flugplatz, Amsterdam-Schiphol und wurde in Vorjahres-Berichten der Gänsewacht beschrieben).

07:15 Uhr: **Fährparkplatz**; schwach sind vereinzelt Gänserufe aus dem Emsvorland zu hören, als ein Pkw mit eingeschaltetem Fahrlicht in rasanter Fahrt bis zum Fähranleger fährt, dort wendet und etwa 10 Minuten lang das NSG mit Autolampen ausleuchtet. Eine

Gänseflucht wird nicht registriert.

08:25 Uhr: **Sommerpolder**; 45 Blessgänse verlassen den Polder in östl. Richtung. Erst jetzt wird bemerkt, dass etwa 3.900 weitere Blessgänse das Schlafgebiet am Siel ebenfalls nutzten, obwohl nächtliche Feuerwerke bis 02:00 Uhr für Unruhe sorgten. Nach Abschwächung des Regens werden 4.100 Nonnengänse entlang des westl. gelegenen Sommerdeichs entdeckt.

08:50 Uhr: **NSG-Petkum/Ostteil**; 3.700 Nonnengänse verlassen Äsungsflächen der Vorländer. Flug >Nord-Ost.

08:53 Uhr: **Pogum-Ditzum**; 24.000 Nonnengänse in einer riesigen „Wolke“ über dem Rheiderland und der Ems.

08:55 Uhr: **Dollart/Geise-Rastplatz**; 8.000 Gänse rasten ungewöhnlich spät am Morgen, immer noch im Schlickwatt des Nationalparks. Nächtliche Störungen könnten eine besondere Ruhebedürftigkeit nach Schlafentzug und Energieverlust verursacht haben.

09:00 Uhr: **Außenmuhde**; 750 Enten versch. Arten. (Heftiger Dauerregen). Während der heutigen Gänsewacht keine verspäteten Böller registriert. (Eine gute Meldung)

Gänsewacht von 6:55- 9:15 Uhr

Di. 02.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +5,8 Grad C; Dauerregen; Wind: SO 4-5; SoA: 08:43 Uhr; HW: 03:46 Uhr

07:00 Uhr: **Fähranleger**; Fähre befuhr Außenmuhde zwischen 6:00 und 6:50 Uhr zweimal in Hin- und Rückfahrt. Anlegemanöver um 7:20 Uhr in Petkum erfolgt ohne störende LED-Beleuchtung. Beim Ablegen der Fähre signalisieren Gänse ihre Anwesenheit im NSG.

08:00 Uhr: **Sommerpolder**; 800 Bless- u. 11.000 Nonnengänse vor allem im Windschutz des Sommerdeichs in Nähe der Muhde. Gegen 8:15 Uhr verlassen Blessgänse den Schlafplatz.

08:35 Uhr: **Emsdeich/Fährstraße**; Pkw überquert Deichkuppe in schneller Fahrt und leuchtet Sommerpolder aus. 11.000 Nonnengänse verlassen den Polder restlos. Zurück bleiben 45 Brandenten und 15 Graugänse.

Gänsewacht von 7:00-8:55 Uhr

Mi. 03.01.2024 **Petkum- Siel u. Jarßum-Kleipütte**

Wetterdaten: +8,0 Grad C; bedeckt, Regen; Wind: WSW 6; SoA: 08:43 Uhr; HW: 04:23 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 450 Nonnengänse im überfluteten Rastgebiet. (Nächtlicher Hochwasserstand: **730 cm**, Emspegel-Pogum. Binnenpegel in Petkumer-Sieltief: 409 cm). Fähre liegt unbeleuchtet am Anleger. Geringer nächtlicher Rastbestand von Nonnengänsen evtl. von Starkwind u. Hochwasser beeinflusst. (Wegen Regenschauer aus westl. Richtung Zählung von Rastbeständen im NSG-Westteil nicht möglich).

08:30 Uhr: **NSG-Ostteil**; 9.500 Nonnengänse verlassen Emsvorland > NO, Hammriche.

08:50 Uhr: **Priel am Fähranleger**; 38 Graugänse, 16 Stock-, 25 Pfeif- u. 2 Schnatterenten, 6 Kormorane im Windschutz von Riedfläche.

09:00 Uhr: **Kleipütte**, Süderweg; 36 Grau-, 14 Nonnengänse, 9 Stock-, 17 Pfeif-, 2 Krickenten

Gänsewacht von 6:55-9:05 Uhr

Do. 04.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +2,0 Grad C; Regen, zeitw. heiter; Wind: NW 2; SoA: 08:43; HW: 05:03 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; 6.200 Nonnen- u. 110 Blessgänse, 8 Gr. Brachvögel.

08:25 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; 12.200 Nonnengänse äsend in Vegetationsbereichen.

08:30 Uhr: **PZ-Widdelswehr/Petkum**; 32 Nonnengänse äsend, trotz Vergrämungs-Anlagen

08:35 Uhr: **Außenmuhde**; 280 Pfeif-, 80 Stock- u. 60 Krickenten, 8 Silbermöwen, 3 Kormorane.

Gänsewacht von 7:00-9:20 Uhr

(Dank an Besucher aus Warsingsfehn)

Fr. 05.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,5 Grad C; bedeckt, Sprühregen; Wind O 3; SoA: 08:42 Uhr; HW: 05:47 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; 1.900 Nonnen- u. 55 Blessgänse, 12 Gr. Brachvögel, 25 Stock-, 6 Krick-, 42 Pfeifenten. Fähre legt wenig später ohne Nutzung von LED-Zusatzlicht an.

08:05 Uhr: **Emsufer/NSG Westteil**; 5.500 Nonnen- u. 900 Blessgänse.

08:15 Uhr: **Emsvorland/Ostteil**; 10.500 Nonnengänse in Höhe Petkumer-Münfte.

Gänsewacht von 6:55-8:45 Uhr

(Dank an 2 Besucher aus Emden)

Sa. 06.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -1,0 Grad C; bedeckt; Wind: NO 2-3; SoA: 08:42 Uhr; HW: 06:42 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; 9.500 Nonnengänse rasten relativ nah an der Außenmuhde.

Streiffahrzeug des Emden-BEE überquer Emsdeich und wendet auf Fährparkplatz. Anwesende Gänse reagieren auf Störung mit lauten Rufen, flüchten allerdings nicht.

07:35 Uhr: **Emsvorland**; 330 Blessgänse verlassen Emsufer; Flug > NO, Binnenland.

08:10 Uhr: **Deichrampe/Fährstraße**; beleuchteter Pkw überquert in rasanter Fahrt Emsdeich. 9.500 Nonnengänse flüchten vom Schlafplatz und landen wenig später im NSG/Ostteil, in Höhe Petkumer-Münfte. (**Lichtverschmutzung**)

Gänsewacht von 7:00-8:40 Uhr

So. 07.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -1,0 Grad C; überwgd. bewölkt; Wind: NO 3-4; SoA: 08:41; HW: 07:47 Uhr

07:00 Uhr: **Fähranleger/Parkplatz**; Fahrspuren im Schnee deuten darauf hin, dass während der letzten Nacht ein oder mehrere Pkws im Kreis fahren und sportliche Schleuder-Übungen gemacht wurden. Ob Störungen stattfanden, kann nicht ausgeschlossen werden.

8.500 Nonnen- u. 1.300 Blessgänse werden um 7:40 Uhr im Ems-Uferbereich südlich des Sommerpolders gezählt. Im Polder selbst befinden sich nur 35 Brandenten, einige Krick-, Stock- u. Pfeifenten.

07:45 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 3.300 Nonnen-, 450 Bless- u. 65 Graugänse.

08:15 Uhr: **Dollart/Geiserastplatz**; Beginn von Gänsedurchzug Richtung Rhld. u.

rechtsemsischen Äsungsflächen zwischen Petkum und Oldersum

07:20 Uhr: **Priel/Fähranleger**; 85 Graugänse, 60 Krick-, 95 Pfeif- u. 7 Stockenten

07:25 Uhr: **Außenmuhde**; 170 Grau-, 5 Nonnengänse; 35 Stock-, 220 Pfeifenten, 3 Kormorane.

Gänsewacht von 7:00-9:30 Uhr

Mo. 08.01.2024 **Petkum- Siel u. Jarßum**

Wetterdaten: -2,8 Grad C; bedeckt; Wind: NO 2; SoA: 08:41 Uhr; HW: 08:56 Uhr

06:55 Uhr: **Sommerpolder**; keine Gänse innerhalb der Sommerdeiche.

07:15 Uhr: **Außenmuhde**; Fähre befährt Sielgewässer mit hellen LED-Strahlern. Während der gesamten Liegezeit wird das störende LED-Licht nicht ausgeschaltet. Vom Priel und dem Polder wurden Wasservögel vermutlich während der ersten Fährfahrt um 6:15 Uhr verschucht.

08:10 Uhr: **Emsvorland**; Beginn von Blessgans-Durchzug aus südwestlicher Richtung.

08:40 Uhr: **Jarßum/Kleipütte**; Gewässer vereist, keine Rastvögel.

08:45 Uhr: **Jarßum-Emsufer**; 4.800 Nonnengänse in zwei Rastgesellschaften.

08:50 Uhr: **Dollart/Gänserrastplatz-Geise**; **70.000 Gänse** (!) in riesigem Schwarm über trockenen Wattflächen des Dollarts. (Ende von nächtlicher Ruhezeit und Einflug ins Rheiderland und rechtsemsische Hammriche. (Wegen Ostwind geringer Pegelstand: 8:44 Uhr, 617 cm u. größere, wasserfreie Rastflächen). Einzelbeobachtung um 16:20 Uhr: In sehr großer Höhe überfliegen, vom Wind begünstigt, zahlreiche Gänsekettchen Widdelswehr. Flugrichtung NO > SW. (Zuzug von Gänsen wegen Kälteeinbruch der letzten Tage).

Gänsewacht von 6:55-8:55 Uhr

Di. 09.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -5,8 Grad C; klar; Wind: ONO 2; SoA: 08:40 Uhr; HW: 10:04 Uhr

07:05 Uhr: **Fähranleger**; Fähre leuchtet mit heller LED-Beleuchtung Teile des NSG und Emsdeiches aus. Der gestrige Personalwechsel bei der Fährbesatzung lässt für den Fährbetrieb bis einschl. Freitag erwarten, dass weniger Rücksicht auf scheue Vögel genommen wird.

07:10 Uhr: **Sommerpolder**; keine Rastvögel zu Beginn der Gänsewacht.

07:55 Uhr: **Dollart/Ems**; Beginn von Gänseflügen von Dollart-Schlafplätzen, südlich der Geise. Einflüge von ca. 5.500 Nonnengänse in vorher vogelleere, rechtsemsische Uferbereiche in Höhe von Widdelswehr.

08:10 Uhr: **Außenmuhde**; 45 Graugänse, 65 Stock-, 90 Krick- u. 70 Pfeifenten. Auf dem Priel 35 Krick-, 15 Stock- u. 12 Pfeifenten.

08:20 Uhr: **Emsdeich/westl. vom Siel**; Radler befährt Deichkuppe; freilaufender Hund rennt bis an den Teekwegzaun. Schafe befinden sich nicht auf dem Deich und Wasservögel werden ebenfalls nicht gestört, da keine Rastvögel im Polder anwesend sind.

09:05 Uhr: **Pufferzone-Westteil**; 195 Nonnengänse äsend neben Vogelscheuchen, die von örtlichem Landwirt zur Vergrämung aufgestellt wurden. Weiterhin rasten 110 Sturmmöwen und 24 Silbermöwen auf der Fläche. (Belegfoto)

Gänsewacht von 7:05-9:15 Uhr

Mi. 10.01.2024 **Petkum- Siel u. Jarßum**

Wetterdaten: -6,1 Grad C; sternklar, dunstig; Wind: ONO 1-2; SoA: 08:40; HW: 11:08 Uhr

07:05 Uhr: **Sommerpolder**; Schlickfläche vereist; keine Rastvögel.

07:10 Uhr: **Außenmuhde**; vom Siel bis zur Ems ist das Sielgewässer mit Eis bedeckt. Ob um 6:15 Uhr ein Fährbetrieb stattfand, ist unbekannt. (Fährtermin um 7:30 Uhr ausgefallen).

07:35 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr**; 3.400 Nonnengänse auf vereistem Emswatt.

08:05 Uhr: **Dollart/Geise-Rastplatz**; Blessgänse beenden Nachtruhe im Dollartwatt. Wenige Minuten später folgen ihnen tausende Nonnengänse. Im Minutentakt wird das Petkumer-Vorland überflogen. Ein geringer Anteil von 450 Nonnengänsen landet in der NSG-Pufferzone/Westteil. (Belegfoto v. Nonnengänsen neben aufgestellten Vogelscheuchen).

09:02 Uhr: **Rheiderland/Petkumer-Münste**; ein viel zu tief fliegender Hubschrauber des **NHC**, Northern-Helicopter GmbH, nähert sich von Süden kommend, dem Petkumer-Vorland. Gänseschwärme befinden sich über dem nördl. Rheiderland in der Luft. Im rechtsemsischen Wiesengebiet zwischen Emsdeich und Feentjer-Tief werden in Flugrichtung des Helikopters Tausende Gänse aus Äsungsflächen vertrieben. Auffällig ist, wie früh ein Heli von Gänsen bemerkt wird, Gänse die Futtersuche einstellen und sich Gänse abflugbereit halten.

Übertroffen wird eine Störung nur noch durch extrem blendende Lampen oder Knallereignissen, wie sie zum Beispiel bei der Beschießung mit Schrotmunition oder der Zündung von Silvester-Raketen und dgl. zu beobachten sind. Derartige Störungen in Naturschutz-Gebieten sind mit großen Energieverlusten verbunden, die notgedrungen in entfernteren landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgeglichen werden. Dass Piloten sehr oft vorgeschriebene Flughöhen über NSGs nicht einhalten, ist eine bekannte Tatsache, der seitens der zust. Flugaufsicht zu wenig Beachtung geschenkt wird.

16:10 Uhr: **Jarßum/Ems u. Dollart**; leichte Vereisung von Schlickwatt-Flächen. Beginn starker Gänseeinflüge in Rastgebiete südlich des Geisedamms. 3.500 Nonnengänse nutzen Petkumer NSG-Pufferzone zur Zwischenrast, bevor der Gänseschwarm seinen Flug zum Schlafplatz im Dollart fortsetzt. Keine Rastvögel im Emsuferbereich zwischen Jarßum und Petkum. Ab 16:45 Uhr im Widdelswehrster-Schlickwatt Einflüge von 85 Gr. Brachvögeln in mehreren kleinen Ketten, aus westlicher Richtung. (Belegfoto)

Gänsewacht von 7:05-9:15 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Do. 11.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: -2,2 Grad C; bedeckt, dunstig; Wind: NW 1-2; SoA: 08:39 Uhr; 00:00 Uhr

07:00 Uhr: **Sommerpolder**; keine Gänse im Rastgebiet. Schwache Eisbildung auf der Muhde.

07:28 Uhr: **Emsvorland**; Beginn von Blessgans-Durchzug aus südwestl. Richtung, Dollart. Am Emsufer in Höhe Widdelswehr rasten 4.100 Nonnengänse. Ob die anwesende Gänse­schar das Petkumer NSG als Nachtschlafplatz nutzte, oder es sich um einen frühen Einflug von Dollart-Gänsen handelt, ist unbekannt.

08:15 Uhr: **Siel**; Mitarbeiter der Moormerländer-Deichacht, Oldersum, nimmt Bezug auf eine Nutzung des Teekweges in einer Sturmflutsituation vom 22. Dezember und einer ebenfalls angezeigten Vertreibung von Gänsen am 29.12.2023. Wie nicht anders zu erwarten, bewertet der Vertreter der Deichacht die Fahrten der Petkumer-Deichschäferei mit einem rundum beleuchteten Radlader als „*notwendige Zaunkontrollen in Gefahren-Situationen für die*

Deichsicherheit“. Wäre dieser Hinweis tatsächlich deckungsgleich mit redlichen Absichten des Deichschäfers, stände immer noch die Kritik im Raum, weshalb die störende Fahrt entlang von Rastvogel-Gesellschaften mit eingeschalteten Scheinwerfern erledigt wurde und ob die Fahrt nicht besser außerhalb der Dämmerungszeit erledigt worden wäre. Es bleibt dahingestellt, ob es sich bei dem geäußerten Erklärungsversuch um eine Schutzbehauptung handelt oder nicht. Sich in der Behauptung auf eine Zaunkontrolle zu beziehen, ist auch deshalb abwegig, da eine einst bestehende Zaunanlage im August 2009 demontiert wurde und es Kontrollfahrten nach Hochwasser-Ereignissen kaum mehr bedarf. Eine weitere Radlader-Fahrt unter „Vollbeleuchtung“ ist am 29.12.2023, 16:25 Uhr, dokumentiert. **Eine Sturmflut-Situation lag nicht vor.** Die Beobachtung reiht sich ein in gezielt vorgenommene Gänsevertreibungen, die teils von einem Naturnutzer als auch von einer Einzelperson im NSG Petkum vorgenommen wurde. Ebenfalls sei an nächtliche Gänsevertreibungen an einem Gänseeschlafplatz im Nationalparkgebiet des Dollart erinnert, bei denen mind. zwei Personen mehrfach einen Traktor nutzten, der mit superhellen Lampen ausgerüstet war. Die Nationalparkverwaltung brachte den Fall vor das zuständige Amtsgericht Wilhelmshaven. Offensichtlich hat sich bei Landwirten und Deichschäfern herumgesprochen, dass Gänse empfindlich auf Lichtreize reagieren. Lobbyisten der Bauern kündigten in ostfriesischen Zeitungen an, dass Landwirte darüber nachdenken, „*Gänsen den (angeblich) verloren gegangenen Zug-Trieb wieder beibringen zu wollen*“. Unbestreitbar ist das eine Kampfansage an den Naturschutz, denen die Europäische-Union und nationale, staatliche Instanzen vehement begegnen sollten.

Gänsewacht von 7:00-8:45 Uhr

(Dank an einen Besucher aus Emden)

Fr. 12.01.2024 Petkum- Siel

Wetterdaten: +1,0 Grad C; dunstig; leicht diesig; Wind: NW 2; SoA: 08:38; HW: 00:27 Uhr

07:00Uhr: **Außenmuhde**; 165 Grau-, 34 Nonnengänse, 190 Pfeif-, 35 Stock- und 90 Krickenten, 3 Kormorane, 1 Graureiher. Um 7:30 Uhr kein Fährbetrieb.

07:50 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr**; 3.900 Nonnen- u. 600 Blessgänse, 70 Pfeifenten.

08:15 Uhr: **Petkumer-Sieltief**/ nördl. Bahnlinie; **2 Schrotschüsse**; zeitgleich Blessgans-Durchzug aus Richtung Südwest/Dollart.

08:30 Uhr **Petkum/Emsdeich**, größerer, freilaufender Hund rennt im NSG-Ostteil herum und entfernt sich hundert Meter von einer Hundehalterin. Die Frau ist nicht bemüht, den Hund zurück zu rufen. Nach kurzer Ansprache seitens der Gänsewacht, reagiert die Frau, ruft den Hund zu sich, ohne ihn jedoch an die Leine zu nehmen. Vom Siel aus setzt die Hundehalterin ihren Spaziergang in westliche Richtung fort und auch hier rennt der Hund wild herum. Auf eine erneute Ansprache reagiert die Frau widerwillig. Endlich wird der Hund angeleint und der Spaziergang über die Deichkuppe fortgesetzt.

Gänsewacht von 7:00-8:45 Uhr

Sa. 13.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +3,0 Grad C; diesig, Regen; Wind: SW 2-3; SoA: 08:38 Uhr; HW: 01:14 Uhr

07:00 **Sommerpolder**; 1.900 Nonnengänse in vegetationslosem Schlick-Areal.
 07:15 Uhr: **Emsufer/Petkum-Widdelswehr**; 5.500 Nonnengänse auf dem Emswatt.
 08:10 Uhr: **Emsvorland/Siel**; Beginn von Blessgans-Durchzug aus südwestl. Richtung.
 08.25 Uhr: **Ems/Dollart**; Erhebliche Gänsemengen im Tiefflug über der Ems. Zeitgleich erhebt sich ein riesiger Gänse Schwarm über dem Dollart. Grob geschätzt > 90.000 Individ.
 08:55 Uhr: **Außenmuhde**; 1 Nutria rutscht in Nähe vom ehem. Fischerei-Anleger eine abschüssige Schlickfläche hinunter, wird vom Sielstrom erfasst und treibt Richtung Ems. (Belegfoto)

Gänsewacht von 7:00-9:05 Uhr (Dank an einen Besucher aus Emden u. dem Rheiderland)

So. 14.01.2024 **Petkum- Siel**

Wetterdaten: +1,9 Grad C; bedeckt, zeitw. Regen; Wind: WNW 2; SoA: 8:36; HW: 2:00 Uhr

07:05 Uhr: **Außenmuhde**; kein Fährverkehr; 1.300 Graugänse, 165 Stock-, 35 Krick-, 75 Pfeifenten, 1 Graureiher, 3 Kormorane, 12 Lach-, 22 Sturm-, 4 Silber-, 2 Heringsmöwen.
 07:17 Uhr: ebenda; kurzzeitig Unruhe unter anwesenden Graugänsen. Ursache unbekannt.
 Fahrplanbedingt bis 10:30 Uhr kein Fährverkehr.
 07:55 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr**; 1.900 Blessgänse verlassen NSG-Westteil; Flug > NO.
 08:05 Uhr: **Sommerpolder**; 6.200 Nonnengänse innerhalb Sommerdeiche. 08:06 Uhr Zuzug von 2.500 Nonnengänse aus westl. Richtung.
 08:12 Uhr: Ditzum/Pogum; **1 Schrotschuss**; zeitgleich Gänsezug und Überflüge von Bless- und Nonnengänsen aus Dollart-Rastgebieten. (Graugänse verweilen während der Nachtzeiten bevorzugt an der Ems).
 08:20 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr**; 3.300 Nonnengänse rasten im Schlickwatt.
 08:04 Uhr: **Sommerpolder**; nach zahlreichen Abflügen befinden sich immer noch 3.700 Nonnengänse im Rastgebiet. Bis 8:50 Uhr ist die Rastgesellschaft auf 650 Individuen reduziert. Ursache einer verlängerten Rastzeit von Nonnengänsen: Das nächtliche Hochwasser um 01:50 Uhr erreichte eine Höhe von **780 cm**. (Info: www.pegelonline Emspegel Pogum). Emsvorländer waren in der Nacht zu 90 % überflutet und mehrfach werden rastende Wasservögel in der Dunkelheit veranlasst gewesen sein, in geeignete Rastzonen auszuweichen. Zum Glück wurde in der Zeit der morgendlichen Gänsewacht keine „Lichtverschmutzung“ registriert und kein Spaziergänger war auf der Deichkrone unterwegs. Ein selten ungestörter Morgen am Petkumer-Deichvorland!

Gänsewacht von 7:05-9:10 Uhr

14.01.2024; 09:15-12:10 Uhr: Monatlich stattfindende Schwimmvogelzählung im Emsabschnitt **Gandersum bis Emstunnel**:

Gandersum-Sautelersiel:

355 Nonnengänse, 8 Blessgänse, 79 Graugänse, 151 Krickenten, 548 Stockenten, 413 Pfeifenten, 4 Kormorane, 3 Graureiher, 1 Silberreiher, 1 Mäusebussard, 1 Turmfalke, 36 Gr. Brachvögel, 3 Alpenstrandläufer, 24 Lachmöwen, 30 Sturmmöwen, 2 Mantelmöwen, 4 Saatkrähen, 1 Rabenkrähe

Sautelersiel-Emstunnel

124 Blessgänse, 55 Graugänse, 8 Stockenten, 8 Pfeifenten, 10 Gänseäger (8 M., 2 W.)
 7 Silbermöwen, 6 Heringsmöwen, 4 Elstern.

Das Ergebnis der Zählung ist jahreszeitlich betrachtet eher unterdurchschnittlich ausgefallen. Die Ursache: ein deutlich erhöhtes Hochwasser in den Nacht-Stunden zwischen 23:00 u. 04:00 Uhr.

Mo. 15.01.2024 **Petkum- Siel** (Letzter Tag der 15. Gänsewacht-Periode)

Wetterdaten: +1,0 Grad C; bedeckt, Schneeschauer; Wind: WNW 5; SoA: 08:36; HW: 02:47

07:05 Uhr: **Außenmuhde u. Priel**; 330 Graugänse, 65 Stock-, 25 Krick-, 18 Pfeifenten, 2 Graureiher, 3 Kormorane, 6 Silber-, 2 Herings-, 1 Mantel-, 8 Lach-, 3 Sturmmöwen. Wegen werktäglichem Fährbetrieb ist die Individuen-Anzahl der Wasservögel im Vergleich zum gestrigen Sonntag stark reduziert, obwohl die Fährbesatzung während der Fährpassage auf helle Zusatzlampen verzichtet.

08:05 Uhr: **Emsufer/Widdelswehr-Jarßum**; 2.400 Blessgänse verlassen Rastgebiet. Flug > NO, Hammrich-Gebiete.

08:17 Uhr: **Sommerpolder**; 7.600 Nonnengänse im äußersten Westabschnitt.

08:25 Uhr: **Petkum/Widdelswehr-Emsufer**; 12.000 Nonnengänse rasten südlich des Sommerpolders im Schlickwatt. Vermutlich befand sich dieser Gänsechwarm noch vor Beginn des Fährbetriebs um 6:15 Uhr innerhalb der gefluteten Polderzone.

08:27 Uhr: **NSG-Ostteil/Höhe Petkumer-Münste**; 1.300 Nonnengänse in Ufernähe v. Ems.

(Gesamtergebnis für die letzte Nacht: **20.900 Nonnen-**, u. **2.400 Blessgänse** im West- u. Ostteil v. NSG. Zusätzlich wurden 330 Graugänse ausschl. an Muhde und Priel gezählt.

Gänsewacht von 7:05-8:45 Uhr

Nachtrag:

Schrotschuss-Intervalle vom 1. Nov. 2023 - 15. Jan. 2024:

Gesamtanzahl: **94 Schrotschüsse** rechts u. links der Ems.

12 Schrotschüsse im Abschnitt Borßum-Petkum-Gandersum

11 Schrotschüsse im Rheiderland/Abschnitt Oldendorp-Ditzum-Pogum,

71 Schrotschüsse aus dem Emsabschnitt, Oldersum-Rorichum (z.T. mit illegaler Jagdtätigkeit)

Im geschützten Vorland der Ems, zwischen Gandersum und Jarßum, sowie in den NSG-Pufferzonen nördlich der Deichlinie, wurde während der morgendlichen Gänsewachtzeiten kein einziger Schuss festgestellt.

Relativierend sei allerdings bemerkt, dass die morgendlichen Witterungsverhältnisse während der gesamten Gänsewacht-Periode, bis auf wenige Tage, durchgängig von regnerischen und dunklen Wetterlagen geprägt waren. Ebenfalls kann nicht eingeschätzt werden, ob Jäger zunehmend Schrotflinten nutzen, die mit Schalldämpfern ausgerüstet sind. Falls dies der Fall wäre, würde auch die

Gänsewacht-Statistik der „Schrotschuss-Intervalle“ nachteilig beeinflusst sein. Eines gilt als sicher: Jäger werden weniger laute Jagdwaffen nicht allein deshalb kaufen, *das eigene Gehör zu schonen!*

(Die ermittelten Daten bedeuten keineswegs, dass Jagden zu anderen Tageszeiten und in den jeweiligen Abenddämmerungen unterblieben. Die Petkumer Gänsewacht ist und bleibt eine Momentaufnahme im täglichen Zeitfenster zwischen 7:00 u. 9:00 Uhr, vom 1. November bis zum 15. Januar.)

Hier ein Blick in die Gänsewacht-Statistik der letzten Jahre:

Schrotschuss-Intervalle von Gänsejagden an der Unterems in der Morgendämmerung

(Zeitraum: 1.12.2009- 15.1.2022)

1.12.2009- 16.01.2010:

147 Schrotschüsse im 200 ha großen NSG Petkumer Deichvorland

631 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland, rechts u. links der Ems zur Zeit des Gänsedurchzugs in der Morgendämmerung.

778 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

27.11.2010- 26.1.2011:

67 Schrotschüsse im NSG Petkumer Deichvorland

307 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland.

374 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2011- 24.1.2012:

80 Schrotschüsse im NSG Petkumer Deichvorland

721 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland.

801 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2012- 15.1.2013:

46 Schrotschüsse im NSG Petkumer Deichvorland

582 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland.

628 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2013- 15.1.2014

0 (Null) in NSG Kernzone v. Petkumer Deichvorland!

9 Schrotschüsse in Pufferzone v. NSG

222 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland außerhalb Pufferzone

231 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2014- 15.1.2015

0 (Null) in NSG Kernzone v. Petkumer Deichvorland!

11 Schrotschüsse in Pufferzone v. NSG

231 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland außerhalb der PZ.

242 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2015- 15.1.2016

0 (Null) Schrotschüsse in NSG Kern- und Pufferzone/ Petkum

73 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland rechts u. links d. Ems.

73 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2016- 15.1.2017

0 (Null) Schrotschüsse in NSG Kernzone Petkumer Deichvorland

13 Schrotschüsse in Pufferzone/ Petkumer Deichvorland

368 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland rechts u. links der Ems

381 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2017- 15.1.2018

0 (Null) Schrotschüsse in NSG Kern- und Pufferzone/ Petkum

42 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland rechts der Ems

57 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland links der Ems

99 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2018- 15.1.2019

0 (Null) Schrotschüsse in NSG- Kernzone Petkumer Deichvorland

2 Schrotschüsse in Pufferzone/Petkumer Deichvorland

440 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland rechts und links der Ems

442 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2019- 15.1.2020

0 (Null) Schrotschüsse in NSG- Kernzone Petkumer Deichvorland

158 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland rechts u. links der Ems

158 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2020- 15.1.2021

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Kernzone Petkumer Deichvorland

78 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland (Borßum- Gandersum)

110 Schrotschüsse linksemsisch (Nendorp-Pogum)

188 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2021- 15.01.2022

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Kernzone, Petkumer Deichvorland

61 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland (Borßum-Gandersum)

32 Schrotschüsse, linksemsisch (Nendorp-Pogum)

93 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2022- 15.01.2023

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Kernzone, Petkumer Deichvorland

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Pufferzone Jarßum-Petk.-Münste

103 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland (Borßum-Gandersum)

75 Schrotschüsse, linksemsisch (Nendorp-Pogum)

178 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

1.11.2023- 15.01.2024

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Kernzone, Petkumer-Deichvorland

0 (Null) Schrotschüsse in NSG-Pufferzone Jarßum-Petkumer-Münste

12 Schrotschüsse im deichnahen Binnenland (Borßum-Gandersum)

11 Schrotschüsse linksemsisch (Nendorp-Pogum)

71 **Schrotschüsse** im Emsabschnitt, Oldersum-Rorichum (z.T. mit illegaler Jagdtätigkeit)

94 Schrotschüsse (Gesamtanzahl)

Fortgesetzt wird die Serie der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit am Petkumer-Siel am 1. November dieses Jahres in gewohnt regelmäßigem Turnus, von Beobachtungen „zwischendurch“ einmal abgesehen. Das ist zumindest die Absicht und falls nichts dazwischenkommt, veröffentlicht der Wattenrat im Frühjahr 2025 die 16. Ausgabe der Gänsewachtprotokolle von Ems und Dollart).
